

Amt der Bgld. Landesregierung
Abt. IV Natur- und Landschaftsschutz
Biologische Station Illmitz



LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND

Irene FISCHER
Monika PAAR
Umweltbundesamt

Eduard WEBER
Biologische Station Illmitz

Monographien Bd. 46

Wien, Juni 1994

Bundesministerium für Umwelt,
Jugend und Familie



AUTOREN: Irene FISCHER, Monika PAAR (Umweltbundesamt)
Eduard WEBER (Biologische Station Illmitz)

**DATENBANK &
TEXTERSTELLUNG:** Walter HEIMERL, Andrea GAPP, Christine PFEIFFER,
Felix LUX, Elvira FRÜHAUF (Umweltbundesamt)

EDIT. BETREUUNG: Johannes MAYER (Umweltbundesamt)

FOTOS: Eduard WEBER, Irene FISCHER

Durchsicht, Korrektur und Ergänzung des geologischen Teiles der Erhebungsbögen (Bezirk Oberwart) durch Hm. Dr. Alfred Pahr, Oberschützen.

ÜBERSETZUNG: Eveline PRATTER

Titelfoto: Blick von den Rohrbacher Teichwiesen auf die Kulturlandschaft rund um den Marzer Kogel.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Umweltbundesamt, 1090 Wien, Spittelauer Lände 5
Druck: Styria, Graz

© Umweltbundesamt, Wien, Juni 1994
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3-85457-167-4

Landschaftsinventar Burgenland – Zusammenfassung

Zielsetzung der Erarbeitung eines "Landschaftsinventar Burgenland" war die Erfassung und Dokumentation der neben den Naturschutzgebieten und dem Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel bestehenden ökologisch wertvollen Lebensräume.

Bereits 1984 erfolgte eine Dokumentation derartiger Gebiete. Nach ca. 10 Jahren wurden nun diese Gebiete neuerlich erhoben und deren ökologischer Zustand beurteilt.

Das vorliegende Landschaftsinventar umfaßt 200 Gebiete mit einer Gesamtfläche von rund 29.000 ha (7 % der Landesfläche Burgenlands). Gegenüber dem Landschaftsinventar 1984 wurden 39 neue Gebiete aufgenommen.

Bei der Beschreibung der einzelnen Gebiete wurde auf die Erfassung der Gefährdungsursachen, des Störungsgrades und den daraus ableitbaren Erhaltungsmaßnahmen besonderer Wert gelegt. Die Beurteilung des Zustandes der Gebiete erfolgte nach dem Ausmaß der beeinträchtigten Fläche.

33 Gebiete zeichnen sich durch ökologisch wertvolle Biotoptypen aus; für diese Flächen wird die Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet gefordert. Trotzdem zeigte die Erhebung, daß sich der Verlust an ökologisch wertvollen Flächen in den letzten Jahren vergrößert hat. In fast allen Gebieten bestehen mehr oder weniger gravierende direkte oder indirekte Beeinträchtigungen. Die Beurteilung zeigte, daß u.a. auf ca. 73 % (21.069 ha) der Gesamtfläche der Störungsgrad der Gebiete 10 – 25 % beträgt und bei ca. 20 % (5.706 ha) der Gesamtfläche 25 bis 50 %. 13 Gebiete (323 ha), ca. 1 % der Gesamtfläche, mußten als zerstört beurteilt werden.

Die Ursachen für die Beeinträchtigungen liegen vor allem in der Umwandlung in landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen, in nicht naturschutzkonformer Forstwirtschaft und in der Aufgabe der extensiven Nutzung, die z.B. die Verbuschung der Trockenrasen zur Folge hat.

Die Kenntnis der Lage und des Zustandes dieser Gebiete stellt eine wichtige Informationsbasis für naturschutzrelevante Arbeiten und die Umweltplanung im Burgenland dar. Allerdings soll es nicht bedeuten, daß die im "Landschaftsinventar Burgenland" nicht erfaßten Gebiete zur Beeinträchtigung oder Zerstörung freigegeben sind.

Eine flächendeckende Biotopkartierung kann das "Landschaftsinventar Burgenland" allerdings nicht ersetzen. Seit 1988 erfolgt im Burgenland jedoch eine flächendeckende Erfassung ökologisch wertvoller Biotope.

Angesichts des zunehmenden Verlustes an naturnahen Landschaftsräumen ist die Erfassung von schützens- und erhaltenswerten Gebieten allein nicht ausreichend. Zur langfristigen Erhaltung der Gebiete ist die Erstellung von Managementkonzepten erforderlich und darauf aufbauend die Durchführung entsprechender Schutz- und Pflegemaßnahmen. Die vorliegende Studie kann die Grundlage für konkrete Überlegungen zur Erhaltung bzw. zum Schutz ökologisch wertvoller Gebiete darstellen.

Durch die Erhaltung dieser Gebiete sowie durch die Schaffung eines möglichst kleinräumig strukturierten Netzes von miteinander verbundenen, naturnahen Lebensräumen, eines sog. "Biotopverbundsystems", könnte dem Grundsatz "Artenschutz durch Biotopschutz" Rechnung getragen werden.

Die im "Landschaftsinventar Burgenland" erhobenen Informationen dienen auch als Grunddaten für das Biotop-Projekt des CORINE (Coordination of Information on the Environment) Arbeitsprogrammes der EU-Kommission.

Landscape Inventory Burgenland – Summary

The objective of the elaboration of a "Landscape Inventory Burgenland" was to investigate and document the ecologically important habitats of the Burgenland besides the nature reserves and the national park Neusiedler See – Seewinkel.

Already in 1984 such sites have been documented. Now, after about 10 years, these sites have again been investigated and evaluated for their ecological state.

The present landscape inventory comprises 200 sites, totalling about 29.000 ha (7 % of the area of the federal province Burgenland). Compared to the landscape inventory of 1984, 39 sites have been added.

One of the key targets was to investigate the causes of danger, the degree of disturbance and the preservation measures which can be derived from these parameters. The evaluation of the condition of the sites was based on the extent of the disturbed area.

33 sites which are characterised by their ecologically important biotope types should be declared as nature reserves. Nevertheless, the inquiry revealed that the loss of ecologically important sites has increased during the last years. In nearly all sites, more or less important direct or indirect injuries were detected. The evaluation showed that approximately 73 % (21.069 ha) of the total area showed a degree of disturbance of 10 – 25 % and approx. 20 % (5.706 ha) of the total area showed disturbances of 25 – 50 %. 13 sites (323 ha), i.e. about 1 % of the total area, had to be classified as destroyed.

The damages are above all caused by the conversion into intensively used agricultural areas, forestry which does not comply with nature protection goals and the abandoned extensive use, leading for example to shrubbing of the dry meadows.

The knowledge of the condition and the state of these sites represents an important information basis for nature protection works and environmental planning in the Burgenland. It is however clear that those sites which are not included in the "Landscape Inventory Burgenland" are not free to be damaged or destroyed.

However, the "Landscape Inventory Burgenland" cannot replace an exhaustive biotope mapping of the whole area. Since 1988, all ecologically important biotopes of the Burgenland are inventarised.

In view of the increasing loss of habitats which are close to nature, it is not sufficient to only compile data on sites which are worth being protected and preserved. For a long-term preservation of these sites, management concepts have to be defined and on this basis, the corresponding protection and care measures must be implemented. The present study can serve as basis for concrete considerations on the preservation and protection of ecologically important sites.

Through preservation of these sites as well as by creating a small-structured network of nature-close interconnected habitats, a so-called "ecological network", the principle of "species protection through biotope protection" can be put into practice.

The information collected in the "Landscape Inventory Burgenland" also serves as basic data for the biotope project of the CORINE (Coordination of Information on the Environment) programme of the EU Commission.

INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	i
Summary	ii
1 Einleitung	1
2 Situation des Biotop- und Artenschutzes	3
3 Rechtliche Grundlagen des Naturschutzes im Burgenland	6
4 Landschaftswandel – Landschaftsbelastung	9
4.1 Belastung und Veränderung der Landschaft	9
4.2 Beeinträchtigungen in den erhobenen Gebieten	9
4.2.1 Einflüsse durch die Landwirtschaft	10
4.2.2 Einflüsse durch die Forstwirtschaft	11
4.2.3 Einflüsse durch Freizeit und Erholung	11
4.2.4 Sonstige Einflüsse	11
5 Erhebung der Gebiete für das Landschaftsinventar	12
5.1 Methodik/Vorgangsweise	12
5.2 Abgrenzung	15
6 Darstellung der Erhebungsergebnisse	17
7 Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung	23
8 Weitere Grundlagenenerhebungen	24
8.1 Das EU-Umweltinformationsprogramm "CORINE biotopes"	24
8.2 Stand der Naturraumerhebung im Burgenland	25
9 Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel	28
10 Biotoptypenverzeichnis	31
11 Darstellung der einzelnen Gebiete	38
11.1 Bezirk Eisenstadt und Umgebung	(1)
11.2 Bezirk Neusiedl am See	(25)
11.3 Bezirk Mattersburg	(56)
11.4 Bezirk Oberpullendorf	(64)
11.5 Bezirk Oberwart	(88)
11.6 Bezirk Güssing	(135)

11.7	Bezirk Jennersdorf	(163)
11.8	Freistädte Eisenstadt und Rust	(175)

Anhang

Gemeinde– und Ortsverzeichnis	I
Literaturverzeichnis	VI

1 EINLEITUNG

1991 wurde zwischen dem Umweltbundesamt, dem Amt der Burgenländischen Landesregierung (Abt. IV – Umwelt– und Naturschutz) und der Biologischen Station Neusiedler See vereinbart, das Landschaftsinventar für das Burgenland neu zu bearbeiten.

Landesweite Aufzeichnungen über nicht unter Schutz stehende naturnahe Flächen im Burgenland wurden bereits 1966 begonnen. Die Ergebnisse dieser ersten Erhebung sind im Landschaftsinventar 1971 (WENDELBERGER, 1971) zusammengefaßt. Damit wurde erstmals der Bestand an ökologisch wertvollen Flächen im Burgenland aufgezeigt und dokumentiert.

1984 erschien als Neubearbeitung und Erweiterung des Landschaftsinventars die "Erfassung schutzwürdiger Landschaften und Lebensräume des Burgenlandes" (SAUERZOPF, 1984).

Das vorliegende Landschaftsinventar ist nach den in den Jahren 1971 und 1984 erschienenen Landschaftsinventaren nun bereits das dritte Landschaftsinventar für das Burgenland.

Problemstellung

In den vergangenen Jahrzehnten gingen in Österreich zahlreiche ökologisch wertvolle Flächen verloren. Die Gründe dafür sind vielfältig. Sie reichen von der Umwandlung naturnaher Gebiete in landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen (Trockenlegung von Feuchtgebieten etc.), der Ausweitung der Siedlungstätigkeit, dem Zuschütten von Geländemulden, dem Abbau von Rohstoffen bis zum Flächenanspruch steigender Freizeitinteressen (Golfplätze, Moto-Cross-Gelände etc.).

Der Verlust naturnaher Flächen im Burgenland wurde bereits Anfang der sechziger Jahre von TRAXLER (1962) wie folgt dokumentiert: "Zufolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung wurden in den letzten Jahren auch in unserem Lande die natürlichen Bodenflächen als Aufenthalt der heimischen Fauna und Flora durch den Fremdenverkehr, durch die Industrialisierung, durch den Ausbau der Verkehrs- und Energiewege, durch die Erweiterung der Siedlungen und durch die Maßnahmen zur Verbesserung und Verwertung des Bodens in einem bisher nie dagewesenen Ausmaße zerstört."

In einigen Teilen des Burgenlandes ist dieser Verlust an ökologisch wertvollen Biotopen zugunsten der Änderung oder Intensivierung einer Nutzungsart besonders deutlich zu verzeichnen. So wurde zum Beispiel der Seewinkel einst als extensiv genutztes Weideland beschrieben. Heute bestimmen intensiv genutzte Weinbauflächen und Ackerland das Landschaftsbild. Von der einstigen traditionellen Kulturlandschaft sind nur mehr Restbestände erhalten. Durch Inkrafttreten des Nationalparkgesetzes 1993 ist der langfristige Schutz der noch vorhandenen ökologisch bedeutenden Flächen des Seewinkels nun sichergestellt.

Zielsetzungen

Zielsetzung des Landschaftsinventars ist die Erfassung und Dokumentation besonders schutzwürdiger Lebensräume, d.h. Lebensräume, die bedrohte Tier- und Pflanzenarten oder gefährdete Biotopotypen aufweisen oder besondere Bedeutung für das

Landschaftsbild bzw. die Kulturlandschaft besitzen. Aufgrund des vorgegebenen Zeithorizonts beschränkten sich die im Rahmen dieses Projektes durchgeführten Untersuchungen auf die bereits bekannten und im Landschaftsinventar 1984 ausgewiesenen Gebiete. Aufgrund von Informationen engagierter Naturschützer konnte aber vor allem im südlichen Burgenland eine Reihe neuer Gebiete aufgenommen werden. Das Landschaftsinventar kann eine flächendeckende Biotopinventarisierung, die in Form von Biotopkartierungen erfolgen sollte, jedoch nicht ersetzen.

Das vorliegende Landschaftsinventar soll als kritisches Instrument auf massive Mängel im Flächenschutz aufmerksam machen. Selbstverständlich ist, wie auch die Ergebnisse dieses Projektes zeigen, eine Dokumentation des Bestandes an naturnahen Flächen für die langfristige Erhaltung nicht ausreichend. Letztlich ist die Umsetzung von Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen sowie die Schaffung von Biotopverbundsystemen entscheidend. Entsprechende Maßnahmen sind zu fordern.

Derzeit ist nur ein kleiner Teil der ökologisch wertvollen Gebiete des Burgenlandes als Naturschutzgebiet bzw. Nationalpark ausgewiesen. Etwa 2 % der Landesfläche sind dadurch rechtlich geschützt (Stand März 1994). Weitere 10,5 % (41.630 Hektar) sind als Natur- und Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Das Landschaftsinventar zeigt auf, in welchen Gebieten Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Gebiete erforderlich sind.

Durch die Erhaltung wertvoller Gebiete sowie durch die Schaffung eines Netzes von naturnahen Lebensräumen soll dem Grundsatz "Artenschutz durch Biotopschutz" Rechnung getragen werden. Die Kenntnis der Lage und des Zustandes dieser Gebiete stellt eine wichtige Informationsbasis für naturschutzrelevante Arbeiten und die Umweltplanung im Burgenland dar.

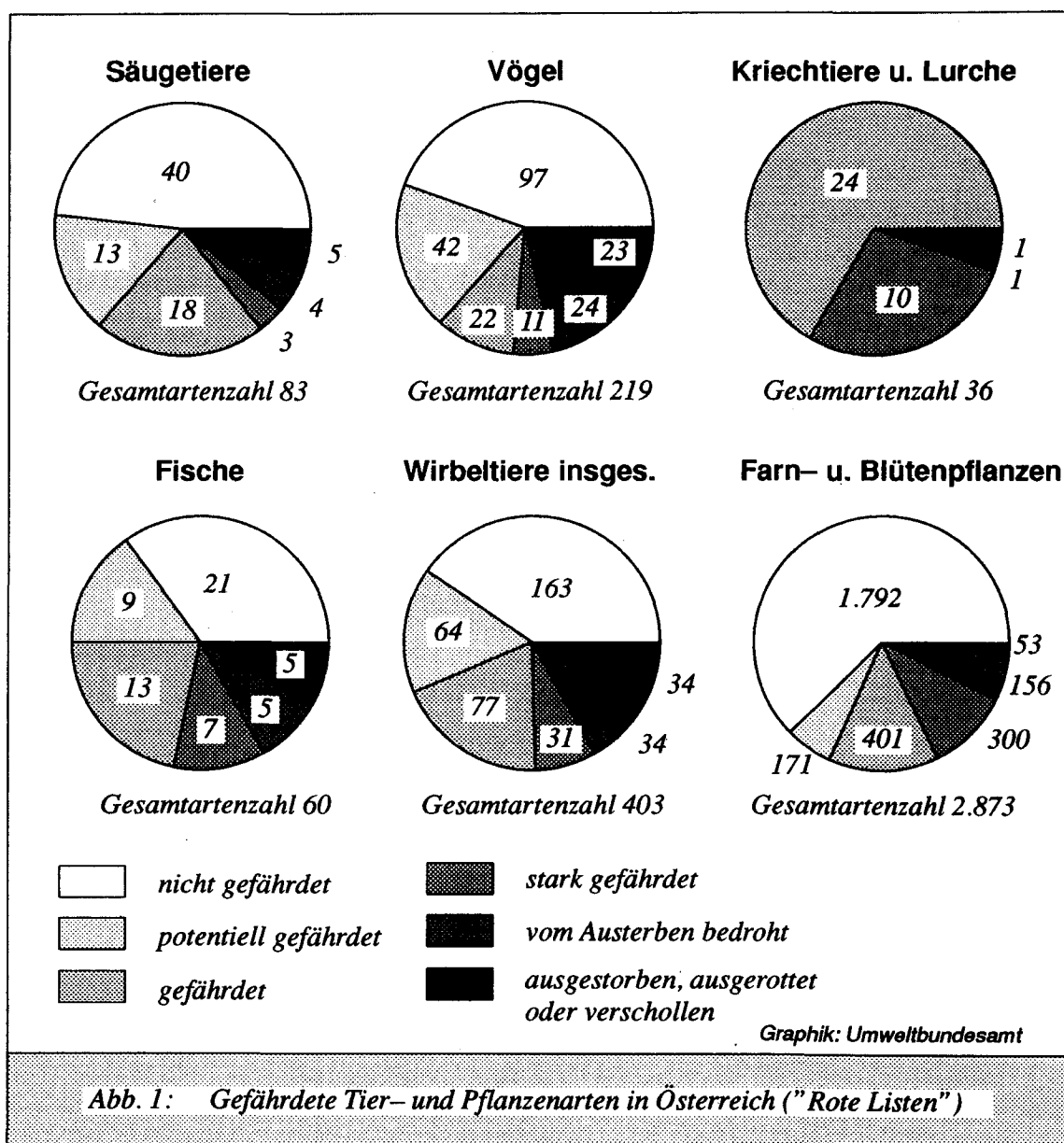
Weiters dient das Landschaftsinventar dazu, der interessierten Öffentlichkeit (Naturschutzorganisationen, Privatpersonen) Informationen über den Bestand an naturnahen, schützenswerten Gebieten zu geben.

Das vorliegende Landschaftsinventar, das 200 Gebiete umfaßt, darunter 39 Neuzugänge, die im Landschaftsinventar 1984 noch nicht aufscheinen, wurde zum überwiegenden Teil 1991 erstellt. Der Nationalpark Neusiedler See (Nationalparkgesetz vom 12. November 1992, LGBl. Nr. 28/1993 i.d.g.F.) und die Arbeiten zu dessen Errichtung, die zum Großteil in diesen Zeitraum fallen, wurden insofern berücksichtigt, als die Zonen des Nationalparks auch im Landschaftsinventar (siehe Kap. 11) beschrieben werden.

2 SITUATION DES BIOTOP- UND ARTENSCHUTZES

Einen Schwerpunkt der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung, die im Juni 1992 in Rio de Janeiro stattgefunden hat, bildete die Unterzeichnung der Konvention zum Schutz der biologischen Vielfalt.

Rund 140 Staats- und Regierungschefs, darunter auch Vertreter Österreichs, unterzeichneten diese Konvention, die den Schutz der biologischen Vielfalt durch den Schutz der natürlichen Lebensräume (Ausweisung von Schutzgebieten), die nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen und die finanzielle und technologische Zusammenarbeit zwischen Industrie- und Entwicklungsländern zum Inhalt hat.



Der fortschreitende Verlust der genetischen Ressourcen bei Pflanzen und Tieren wird auch in "Global 2000", einem Bericht führender amerikanischer Wissenschaftler, behandelt. Danach wird geschätzt, daß bis zum Jahr 2000 zwischen einer halben Million und zwei Millionen Arten und Formen, das entspricht etwa 15–20 % der auf der Erde lebenden Vielfalt an Organismen, aussterben könnten. Als Ursachen werden der Rückgang unberührter Lebensräume und die um sich greifende Umweltverschmutzung angeführt (GEPP et al., 1984).

Auch in Europa wird weiterhin das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten registriert. Beispielsweise starb 1990 der Fischotter in den Niederlanden aus. 1991 erklärte Großbritannien die Mausohr-Fledermaus für ausgerottet.

In den Roten Listen Österreichs (GEPP, 1983) sind von den rund 10.000 untersuchten Tierarten

- 144 Arten ausgestorben
- 340 Arten vom Aussterben bedroht
- 2199 Arten aktuell gefährdet
- mindestens 181 Arten potentiell gefährdet.

Die Roten Listen der bedrohten Gefäßpflanzen (TRAXLER, 1989) beurteilen insgesamt 1.768 Gefäßpflanzen der burgenländischen Gefäßpflanzenflora. Davon sind 49 Arten ausgerottet, ausgestorben oder verschollen. 114 Arten sind vom Aussterben bedroht, 293 Arten stark gefährdet, 357 Arten gefährdet und 16 Arten potentiell gefährdet. Das bedeutet, daß 829 (47 %) der im Burgenland bekannten Pflanzenarten ausgestorben oder ernsthaft gefährdet sind.

Im Hinblick auf das Ziel "Artenschutz" sind daher folgende Landschaftselemente in ausreichendem Bestand zu sichern:

- naturbelassene Tümpel, Weiher, Teiche, Seen, Wasserfälle, mäandrierende Bachläufe und Fluß-Altarme
- Feuchtwiesen, Hoch- und Flachmoore und Quellgebiete
- naturnahe Wälder, insbesondere Laubmischwälder, Urwaldreste, Altholzbestände sowie Erlenbruch- und Auwälder
- Heckenlandschaften und Bachbegleitstreifen, Weg- und Ufersäume
- extensive Grünlandflächen, wie z.B. ungedüngte Mähwiesen, einmähige "Blumenwiesen"
- Trockenstandorte in Form von Trocken- und Halbtrockenrasen oder Felsfluren.

Hauptursache für die Bedrohung der Tier- und Pflanzenarten ist die Zerstörung, Verkleinerung und Entwertung ihrer Lebensräume. Die Gefährdungsschwerpunkte sind (GEPP, 1983):

a) Zerstörung und Veränderung der Lebensräume

- o Ersatzlose Biotopzerstörung durch Industrie, Siedlungswesen und Straßenbau
- o Ausdehnung der Monokulturen der Land- und Forstwirtschaft
- o Gewässerverbau

- o Trockenlegung von Feuchtgebieten; Flurbereinigung
- o Geänderte Bewirtschaftungsmethoden der Land- und Forstwirtschaft (Intensivbewirtschaftung)

b) Chemische Belastungen

- o Allgemeine Schadstoffemissionen
- o Pestizide
- o Dünger

c) Folgen der Technisierung

- o Straßen- und Schienenverkehr
- o Landwirtschaftlicher Geräteeinsatz
- o Stromleitungen, Seilbahnen, Zäune etc.
- o Sonstige technogene Verlustfaktoren

d) Direkte Verfolgung durch den Menschen

e) Natürliche Bestandsschwankungen

Angesichts des zunehmenden Verlustes an naturnahen Landschaftsräumen ist es erforderlich, regionale Programme zum Schutz der Biotope zu erstellen. Dabei soll die Verwirklichung des Leitprinzips "Artenschutz durch Biotopschutz" angestrebt werden (NIKLFELD, 1986).

Ziel des heutigen flächenbezogenen Natur- und Landschaftsschutzes ist die Schaffung eines Netzes von miteinander in Verbindung stehenden naturnahen Lebensräumen, eines sogenannten Biotopverbundsystems. Hauptziel des Biotopverbundsystems ist die "Sicherung und Entwicklung der Stabilität und Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes" (SCHANDA, 1987).

3 RECHTLICHE GRUNDLAGEN DES NATURSCHUTZES IM BURGENLAND

Rechtsgrundlage des Naturschutzes im Burgenland bildet das am 1. März 1991 in Kraft getretene **Burgenländische Naturschutz- und Landschaftspflegegesetz**, welches das Naturschutzgesetz aus dem Jahr 1961 ablöst (LGBl. Nr. 27/1991 i.d.g.F.).

Wesentliche Neuerungen für den Gesamtschutz der Landschaft sind:

- der Schutz von Feuchtgebieten (Moor- und Sumpfflächen), Voraussetzung ist die Eintragung in den Burgenländischen Moor- und Sumpfflächenkataster (§ 7); Schilf- und Röhrichtbestände sowie Auwälder sind ex lege geschützt.
- die Bereitstellung von geeigneten Ersatzlebensräumen, wenn "Maßnahmen, deren Durchführung im öffentlichen Interesse liegen, Lebensräume seltener, gefährdeter oder geschützter Tier- und Pflanzenarten wesentlich beeinträchtigen oder vernichten" (§ 10).
- das Verbot, Hecken, Feldgehölze, Bachbegleitvegetation und Obstbaumbestände (letzteres gilt nur für geförderte Bestände!) zu zerstören (§ 14).
- Genehmigungspflicht bei Veränderung von Gewässern und Anlage von Stein-, Schotter- und Lehmgruben (§ 5).
- Besonderer Pflanzenarten- und Tierartenschutz (§§ 15, 16).

Mit dieser Neuregelung des Gesetzes wurde eine Grundlage geschaffen, die auch den nicht als Schutzgebiet ausgewiesenen Flächen einen gewissen Schutz verleiht.

Den strengsten Schutzstatus besitzen, sieht man vom Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel (7.650 ha) ab, die **Naturschutzgebiete**. Im Burgenland sind derzeit 25 Gebiete mit einer Fläche von rund 492 Hektar als Naturschutzgebiete und vier Gebiete als Natur- und Landschaftsschutzgebiete mit einer Gesamtsumme von ca. 41.630 Hektar ausgewiesen. Dies entspricht 12,5 % der Landesfläche. Sieben Naturschutzgebiete, die eine Gesamtfläche von ca. 900 Hektar umfassen, befinden sich nunmehr im Nationalparkgebiet Neusiedler See – Seewinkel.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete (Stand März 1994), ihre Größe, ihre Biotoptypen, Gemeinde und Bezirk.

Die nachfolgende Karte stellt die Verteilung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete des Burgenlandes dar. Jene Gebiete, die im Landschaftsinventar 1984 aufscheinen und mittlerweile als Naturschutzgebiete ausgewiesen wurden, sind gekennzeichnet.

Natur- und Landschaftsschutzgebiete des Burgenlandes

Nr.	Bezirk	LGBl.Nr.	Name	Gemeinde	Hektar	Art	Biotoptyp
1	Neusiedl am See	35/1965 u. 23/1997	Hackelsberg	Jois	9,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
2	Neusiedl am See	36/1965	Junger Berg	Jois	2,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
3	Neusiedl am See	27/1969	Zurndorfer Eichenwald	Zurndorf	150,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
4	Neusiedl am See	33/1973	Hanság - Waasen	Andau	1,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
5	Neusiedl am See	29/1979	"Haide"	Nickelsdorf	12,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
6	Neusiedl am See	41/1987	"Pfarrwiesen"	Illmitz	22,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
7	Neusiedl am See	11/1988	"Hutweide"	Mönchhof	2,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
8	Neusiedl am See	22/1992	"Parndorfer Heide"	Parndorf	9,50	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
9	Eisenstadt	49/1973	Goldberg	Schützen am Geb.	1,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
10	Eisenstadt	04/1976	Frauenwiesen	Leithaprodersdorf	13,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
11	Eisenstadt	30/1979	"Thenau"	Breitenbrunn	50,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
12	Eisenstadt	40/1987	"Fronwiesen" und "Kuhlacke"	St. Georgen	18,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
13	Eisenstadt	42/1987	"Bubanj"	Hornstein	2,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
14	Eisenstadt	12/1978	"Zylinderteich"	Rohrbach, Loipersbach, Draßburg	5,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
15	Mattersburg	32/1973	Rohrbacher Kogel	Deutschkreutz	6,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
16	Oberpullendorf	28/1979	Deutschkreutzer Waldteich	Hammerbach	7,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
17	Oberpullendorf	45/1979	"Göbbschgraben"	Rechnitz	10,00	Naturschutzgebiet	Wald, Feuchstandort
18	Oberwart	24/1987	"Galgenberg"	Rechnitz	9,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
19	Oberwart	25/1987	"Friedhofswiesen"	Jabing	4,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
20	Oberwart	49/1990	Lamitz-Stögersbach-Auen	Wollau	70,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
21	Oberwart	16/1991	Trockenbiotop beim Friedhof	Rechnitz	3,00	Naturschutzgebiet	Trockenstandort
22	Güssing	21/1988	Schachblumenwiesen	Hagensdorf und Luisling	43,00	Naturschutzgebiet	Kulturlandschaft
23	Güssing	13/1991	"Bachaue Lug"	Neuberg	6,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
24	Güssing	26/1991	"Luka"	Großmürbisch	2,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
25	Güssing	45/1993	"Auwiesen-Zickenbachal"	Eisenshüttl, Rohr und Heugraben.	45,00	Naturschutzgebiet	Feuchstandort
26	Mattersburg	58/1979	LSG-Rohrbach, Loipersbach, Schattendorf	Rohrbach, Loipersbach, Schattendorf	80,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
27	Mattersburg	17/1968	LSG-Forchtenstein-Rosalia	Forchtenstein	3732,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
28	Oberpullendorf, Oberwart	19/1972	LSG-Bernstein, Lockenhaus, Rechnitz	Bernstein, Lockenhaus, Rechnitz, ...	25000,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
29	Oberwart, Güssing	30/1974	"Südburgenländisches Hügel- und Terrassenland"	Eisenberg, Punitz, Strem, ...	13900,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
30	Güssing	28/1969	"Kellerviertel - Heiligenbrunn"	Heiligenbrunn	61,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
31	Jennersdorf	44/1979	"Schlüsselberg"	Mogersdorf	69,00	Landschaftsschutzgebiet	Verschiedene Biotoptypen
32	Neusiedl am See	22/1980	Neusiedler See und Umgebung	Mörbisch - Apetlon	41590,00	Natur- und LSG	Verschiedene Biotoptypen
33	Eisenstadt	31/1970	Siegenderdorfer Pußta und Heide	Siegenderdorf	31,00	Natur- und LSG	Trockenstandort
34	Güssing	49/1989	"Beim Trunk/Dolnje Trink"	Güthenbach	2,00	Natur- und LSG	Verschiedene Biotoptypen
35	Mattersburg	58/1979	Loipersbach, Rohrbach, Schattendorf	Rohrbach, Loipersbach, Schattendorf	15,00	Natur- und LSG	Verschiedene Biotoptypen
36	Jennersdorf	43/1979	Lahnbach	Deutsch Kaltenbrunn	31,00	GLT	Feuchstandort
37	Güssing	18/1978	Cisus-Naturpark	Güssing, Tobaj (innerhalb LSG)	0,00	Naturpark (938 ha)	Wald- und Feuchstandorte
38	Neusiedl am See	28/1993 u. 82/1993	Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel	Apetlon, Illmitz, Weiden, Andau	7650,00	Nationalpark	Verschiedene Biotoptypen

Summe in Hektar: 92662,50

NATUR- UND LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE DES BURGENLANDES

(Stand: März 1994)

Δ ... im Landschaftsinventar 1984 noch enthalten, mittlerweile zum Naturschutzgebiet/Nationalpark erklärt.

Bezirk NEUSIEDL am SEE

Naturschutzgebiete:

- 1 Hackelsberg (Jois)
- 2 Junger-Berg (Jois)
- 3 Zurndorfer Eichenwald
- 5 Nickelsdorfer "Haidel" Δ
- 6 "Pfarrwiesen" (Illmitz)
- 7 Mönchhofer "Hutweide" Δ
- 8 "Parndorfer Heide"

Bezirk EISENSTADT

Naturschutzgebiete:

- 9 Goldberg (Schützen/Geb.) Δ
- 10 Frauenwiesen (Leithaprodersdorf) Δ
- 11 "Thenau" (Breitenbrunn)
- 12 "Fronwiesen" und "Kuhlacke" (St. Georgen)
- 13 "Bubanj" (Hornstein)
- 14 "Zylinderteich" (Hornstein) Δ

Natur- u. Landschaftsschutzgebiet:

- 33 Siegendorfer Pußta und Heide Δ

Bezirk MATTERSBURG

Naturschutzgebiet:

- 15 Rohrbacher Kogel Δ

Natur- u. Landschaftsschutzgebiet:

- 35 Loipersbach, Rohrbach, Schattendorf

Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel:

- A...Naturzone Sandeck-Neudegg
- B...Bewahrungszone Sandeck-Neudegg Δ
- C...Bewahrungszone Illmitz-Hölle Δ
- D...Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen Δ
- E...Bewahrungszone Waasen/Hanság Δ
- F...Bewahrungszone Lange Lacke

Bezirk OBERPULLENDORF

Naturschutzgebiete:

- 16 Deutschkreutzer Waldteich Δ
- 17 "Gößbachgraben" (Hammerteich) Δ

Bezirk OBERWART

Naturschutzgebiete:

- 19 "Friedhofswiesen" (Jabing) Δ
- 18 "Galgenberg" (Rechnitz) Δ
- 20 Lafnitz-Stögersbach-Auen (Wolfau) Δ
- 21 Rechnitz: Trockenbiotop beim Friedhof

Bezirk GÜSSING

Naturschutzgebiete:

- 22 Schachblumenwiesen (Luising u. Hagendorf) Δ
- 23 "Bachaue Lug" (Neuberg)
- 24 "Luka" (Großmürrisch)
- 25 Auwiesen-Zickenbachtal (Eisenhüttel, Rohr u. Heugraben) Δ

Natur- u. Landschaftsschutzgebiet:

- 34 "Beim Trunk/Dolnje Trink" (Güttenbach)

Naturpark:

- 37 Clusius-Naturpark (Güssing, Tobaj)

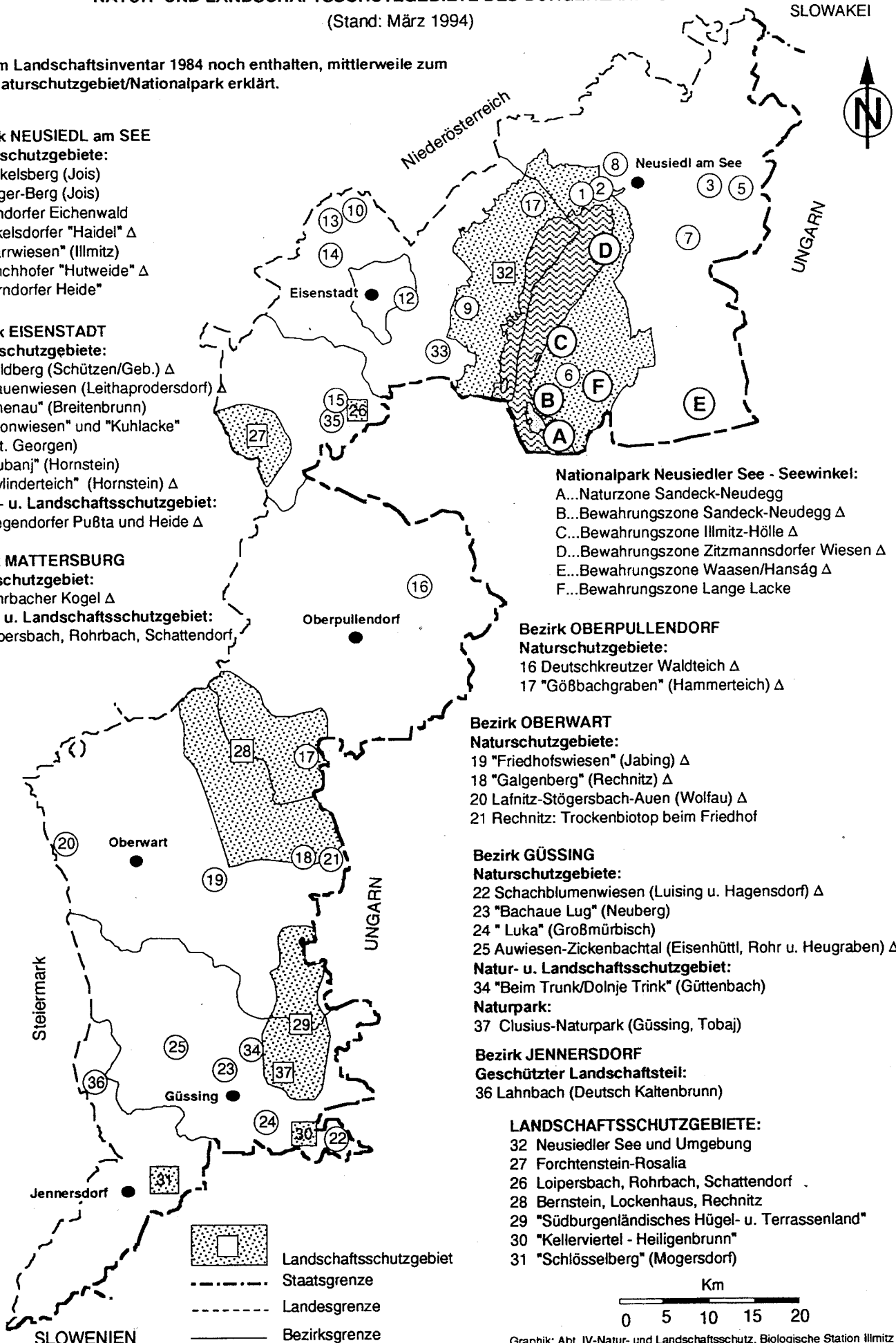
Bezirk JENNERSDORF

Geschützter Landschaftsteil:

- 36 Lahnbach (Deutsch Kaltenbrunn)

LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE:

- 32 Neusiedler See und Umgebung
- 27 Forchtenstein-Rosalia
- 26 Loipersbach, Rohrbach, Schattendorf
- 28 Bernstein, Lockenhaus, Rechnitz
- 29 "Südburgenländisches Hügel- u. Terrassenland"
- 30 "Kellerviertel - Heiligenbrunn"
- 31 "Schlüsselberg" (Mogersdorf)



Graphik: Abt. IV-Natur- und Landschaftsschutz, Biologische Station Illmitz

4 LANDSCHAFTSWANDEL – LANDSCHAFTSBELASTUNG

4.1 Belastung und Veränderung der Landschaft

Bei den Untersuchungen der Gebiete im Rahmen dieses Projektes zeigte sich, daß in zahlreichen Gebieten Konflikte zwischen den Zielen des Naturschutzes und den Interessen einzelner Nutzungsformen bestehen.

Tab. 2: Veränderungen am Beispiel von acht Gebieten durch Vergleich des aktuellen Zustandes mit Beschreibungen aus dem Landschaftsinventar 1984 bzw. 1971

Nr.	Gebiet	Landschaftsinventar 1984 bzw. 1971	Landschaftsinventar 1992
10303	Föllik	Trockenrasen	Deponie, Moto-Cross-Gelände
11202	Purbacher "Bründl"	Wichtigstes Verlan- dungsgebiet des Neusiedler Sees	Ausdehnung des Camping- platzes, Pappelaufforstungen
11302	Lange Wiesenäcker	Sumpfwiese	Maisacker
30901	Sauerbrunner Teichwiese	Moorsenke und Trockenrasen	Feriensiedlung
20101	Laulacke	Sodalacke	Robinienaufforstung, Pferdekoppel, Fußballplatz
60524	Güssinger Bult- seggensumpf	Feuchtgebiet	Fischteiche
60812	Sumpfwiesen bei Kukmirn	Sumpfwiesen	Aufforstung mit Fichte
61743	Limbachwiesen	Feuchtwiesen	Rotföhrenaufforstung

4.2 Beeinträchtigungen in den erhobenen Gebieten

Besonders in den landwirtschaftlich intensiv genutzten Ebenen des nördlichen Burgenlandes zeigt sich ein deutlicher Verlust der wenigen, nur mehr in kleinflächigen Restbeständen vorhandenen naturnahen Landschaftsbereiche. Dabei weisen besonders die meist auf minimale Restflächen zurückgedrängten Sonderbiotope des pannonischen Raumes eine Vielfalt an Pflanzengesellschaften bzw. -arten auf. Bei kleinen Flächen sind durch das Fehlen von Pufferzonen (wie Wiesenstreifen, Grünbrachen etc.) zu den angrenzenden landwirtschaftlichen Intensivflächen Beeinträchtigungen, wie zum Beispiel Eintrag von Dünger und Agrochemikalien, kaum zu vermeiden.

Im mittleren und südlichen Burgenland gefährden bzw. schädigen Entwässerungsmaßnahmen den Bestand der ökologisch wertvollen Feuchtgebiete. Auch der Rückgang der

Wiesenflächen ist in den letzten Jahren weiter fortgeschritten. Durch Regulierungsmaßnahmen und Meliorationen werden ehemals feuchte Wiesen trockengelegt und in Äcker umgewandelt. Daneben führen Aufforstungen mit meist standortfremden Baumarten (Fichten) ebenfalls zur Abnahme der für das Mittel bzw. Südburgenland charakteristischen Wiesenlandschaften.

Tab. 3: Überblick über die unterschiedlichen Arten der Beeinträchtigungen in den für das Landschaftsinventar untersuchten 200 Gebieten

<i>Art der Beeinträchtigung</i>	<i>Zahl der Gebiete *</i>
<i>1 Landwirtschaftliche Nutzung (nicht naturschutzkonform)</i>	<i>36</i>
<i>2 Intensive Freizeit- und Erholungsnutzung</i>	<i>13</i>
<i>3 Müll, Abfall, Ablagerungen (z.B. Erdaushub)</i>	<i>20</i>
<i>4 Bautätigkeit</i>	<i>7</i>
<i>5 Abbau von Rohstoffen</i>	<i>14</i>
<i>6 Wasserbauliche Maßnahmen</i>	<i>12</i>
<i>7 Ausbreitung unerwünschter Pflanzen</i>	<i>31</i>
<i>8 Anpflanzung standortfremder Gehölze</i>	<i>71</i>
<i>9 Forstwirtschaftliche Nutzung (nicht naturschutzkonform)</i>	<i>71</i>
<i>10 Beeinträchtigung aus angrenzenden Gebieten</i>	<i>35</i>
<i>11 Keine direkte Gefährdungsursache sichtbar</i>	<i>47</i>
<i>* Mehrfachnennungen möglich</i>	

4.2.1 Einflüsse durch die Landwirtschaft

Beeinträchtigungen durch die Landwirtschaft zeigen sich in den Gebieten immer wieder und bilden somit einen Hauptaspekt hinsichtlich der Störungen. Die negativen Auswirkungen (Eintrag von Dünger und Pestiziden, mechanische Störungen) ergeben sich meist durch das Fehlen von Pufferzonen, speziell zwischen den kleinflächigen Gebieten und dem angrenzenden Ackerland. In diesem Zusammenhang sind jedoch die Bemühungen des Naturschutzes zu erwähnen, gemeinsam mit der Landwirtschaft durch Stilllegung von Ackerflächen insbesondere im Bereich von geschützten Gebieten, wie z.B. Nationalpark, Naturschutzgebiet "Auwiesen-Zickenbachtal" oder am Urbersdorfer Stausee Pufferzonen zu schaffen. Insgesamt ist in den letzten Jahren ein Rückgang der Getreideanbaufläche von 75 % auf 50 % der agrarisch genutzten Flächen zu beobachten. Auch der Mineraldüngereinsatz ist laufend rückläufig.

In einigen Fällen wurden die Flächen durch Umwandlung in Ackerland gänzlich zerstört. Dazu zählen beispielsweise die Fürstenwiese bei Ober(Mitter-)pullendorf oder die Langen Wiesenäcker in St. Margareten.

In Gebieten, in denen traditionelle, extensive Bewirtschaftung (Beweidung von Mager- bzw. Trockenrasen, einschürige Nutzung von Streuwiesen) für die Erhaltung notwendig ist, unterbleibt diese jedoch oft. Die Ausarbeitung von Pflegeprogrammen, wie sie für die Naturschutzgebiete des Burgenlandes bereits erstellt wurden, und die Ausweitung der Vergabe von Pflegeprämien aus dem Landschaftspflegefonds erscheint hier dringend notwendig. Nicht nur Gründe des Naturschutzes sprechen für den Erhalt dieser Extensivflächen. Neben ihrer Bedeutung für das Landschaftsbild besitzen sie oft hohen kulturgeschichtlichen Wert.

4.2.2 Einflüsse durch die Forstwirtschaft

Standortfremde Aufforstungen, fehlende Naturverjüngung, großflächige Kahlschläge und das Ausräumen der für die Artenvielfalt wichtigen Alt- und Totholzanteile sind vielfach die Regel. Uneingeschränkter Forststraßenbau in nahezu allen Waldgebieten führt unter anderem zu Hanganschnidungen, zur Veränderung der Hangwassersituation und zur Zerstörung und Zerschneidung wertvoller Lebensräume. Meist sind nur ertragsarme Extremstandorte, wie beispielsweise Blockwälder (Quarzitklippen mit Eichentrockenwald bei Hornstein), von intensiver forstlicher Nutzung ausgenommen.

Bewilligungen von der Bezirkshauptmannschaft sind für Kahlschläge ab zwei Hektar nötig, aber meist ohne Probleme zu erhalten.

4.2.3 Einflüsse durch Freizeit und Erholung

Da viele Gebiete landschaftlich besonders attraktive Gebiete darstellen, sind sie vielfach Anziehungspunkte für Ausflügler und Erholungssuchende.

Die Aktivitäten reichen von Grillen, Lagerfeuer (Silberberg), Moto-Cross (Föllik, Trockenrasen von Stotzing/Loretto) über Reitkoppeln (Laulacke) und Fußballplatznutzung bis zur vollständigen Zerstörung, wie beispielsweise durch Errichtung eines Campingplatzes (Teichwiese in Sauerbrunn).

4.2.4 Sonstige Einflüsse

Vielfach negative Auswirkungen werden durch Siedlungstätigkeit, Abbaubetrieb, Abfall und Abwässer sowie wasserwirtschaftliche Maßnahmen verursacht.

Diese Schadfaktoren treten zwar in geringem Ausmaß in den Gebieten auf, doch können sie sich in Einzelfällen oft sehr negativ auswirken.

5 ERHEBUNG DER GEBIETE FÜR DAS LANDSCHAFTSINVENTAR

5.1 Methodik/Vorgangsweise

Für das vorliegende Landschaftsinventar wurden all jene Flächen bearbeitet, die bereits im ersten "Landschaftsinventar für das Burgenland" (1971) beschrieben wurden. Jene Gebiete, die mittlerweile den Schutzstatus "Naturschutzgebiet" aufweisen, wurden nicht mehr in das vorliegende Landschaftsinventar aufgenommen. Zielsetzung des Projektes war die Erfassung jener Gebiete, die ökologisch wertvolle Biotop enthalten und gesetzlich nicht unter besonderen Schutz (Nationalpark, Naturschutzgebiet) stehen.

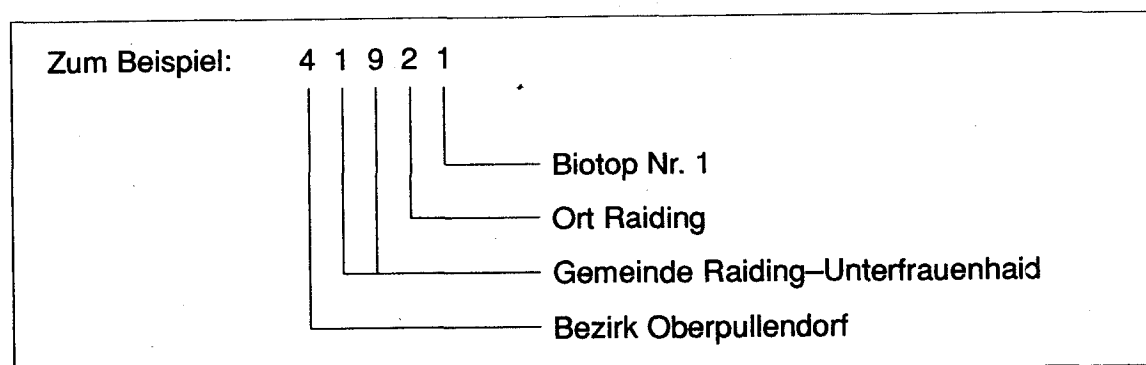
Die Aufnahme der einzelnen Gebiete erfolgte anhand eines eigens für dieses Projekt erarbeiteten Erhebungsbogens. Zur raschen Erfassung der Informationen in den einzelnen Gebieten wurde eine umfassende Informationsliste mit Zahlen vercodet. Der Inhalt dieser Liste orientiert sich an einer Erhebungsliste des EU-Projektes "CORINE biotopes" (siehe Kap. 8.1). Somit können die Erhebungen für das Landschaftsinventar in weiterer Folge auch als erste Grundlage für das CORINE biotopes Projekt verwendet werden.

Als Kartengrundlage wurden die ÖK 1 : 50 000 verwendet. In das Kartenmaterial wurden die Flächen der einzelnen erhobenen Gebiete eingetragen. Von dieser Kartengrundlage erfolgte die Digitalisierung der Gebiete. Dadurch wurde eine Flächenbilanzierung möglich.

Die Auswertung des Erhebungsbogens erfolgte unter besonderer Beachtung der auftretenden Beeinträchtigungen und der erforderlichen Schutz- und Pflegemaßnahmen.

Die Entwicklung der erfaßten Gebiete kann dadurch im Vergleich zu den früheren Erhebungen (Landschaftsinventar 1971, Landschaftsinventar 1984) aufgezeigt werden.

Die Numerierung der Gebiete orientiert sich am Landschaftsinventar 1984. Die einzelnen Gebiete sind nach Bezirken, Gemeinden und Ortschaften geordnet. Die erste Ziffer bestimmt den Bezirk, die zweite und dritte Ziffer geben die Gemeinde bekannt, die vierte Ziffer den Ort und die fünfte Ziffer die Biotopnummer.



Auf den zwei folgenden Seiten ist ein Muster des verwendeten Erhebungsbogens abgedruckt, der mit kleinen Variationen sowohl für die Erhebungen des Landschaftsinventars als auch für die des CORINE Biotopes Programms der Europäischen Union (siehe Kap. 8.1) herangezogen wurde.

Erhebungsbogen Landschaftsinventar Burgenland

Nr. Landschaftsinv.:

Bezirk:

Blatt ÖK:

Name / Datum:

Gemeinde:

Seehöhe:

* = Code-Liste siehe Beiblatt

Fläche:

Biotoptyp/en*:

Wertung*:

Menschliche Eingriffe*:

Säugetiere:

Vögel:

Amphibien/Reptilien:

Fische:

Wirbellose:

Pflanzen:

Beschreibung / Besonderheiten:

Bewertung:

Gefährdungsursachen*:

Maßnahmen*:

Störungsgrad*:

Schutzstatus:

Geologie:

Literatur:

Codeliste (Beiblatt zum Erhebungsbogen)**Biotoptypen**

- 1 Trockenstandort
- 2 Felsstandort
- 3 Alkalisteppe
- 4 Wiese
- 5 Feuchtwiese
- 6 Sumpfwiese
- 7 Röhricht
- 8 Bruchwald
- 9 Auwald
- 10 Moor
- 11 Fließgewässer
- 12 Stehendes Gewässer
- 13 Wald
- 14 Park
- 15 Höhle
- 16 Quelle
- 17 Sonstiges

Wertung

- 1 Ökologisch
- 2 Botanisch
- 3 Gefäßpflanzen
- 4 Niedere Pflanzen
- 5 Zoologisch
- 6 Säugetiere
- 7 Vögel
- 8 Amphibien/Reptilien
- 9 Fische
- 10 Wirbellose
- 11 Ökosystem
- 12 Seltene Art(en)
- 13 Gefährdete Art(en)
- 14 Von der Ausrottung bedrohte Art(en)
- 15 Charakteristisch für ein Ökosystem oder einen bestimmten Biotoptyp
- 16 Wandernde Tierart
- 17 Geologie/Geomorphologisch
- 18 Insekten
- 19 Endemische Art(en)
- 20 Allgemeine Bedeutung für Natur und Landschaft

Menschliche Eingriffe

- 1 Ackerbau
- 2 Forstwirtschaft
- 3 Viehwirtschaft
- 4 Fischerei
- 5 Jagd
- 6 Wassersport

- 7 Tourismus/Freizeit
- 8 Streusiedlung
- 9 Siedlung
- 10 Stadtgebiet
- 11 Industrie
- 12 Straßen
- 13 Eisenbahn
- 14 Flughafen
- 15 Hafen
- 16 Andere Aktivitäten
- 17 Unbekannt
- 18 Vernachlässigbar/nicht vorhanden
- 19 Rohstoffabbau
- 20 Damm/Stauwerk
- 21 Externe Beeinträchtigung
- 22 Ablagerung
- 23 Mahd

Gefährdungsursachen

- 0 Keine Gefährdung sichtbar
- 1 Landwirtschaft
- 2 Erholungsnutzung
- 3 Ablagerung
- 4 Bautätigkeit
- 5 Rohstoffabbau
- 6 Wasserbau
- 7 Ausbreitung unerwünschter Pflanzen
- 8 Anpflanzung standortfremder Gehölze
- 9 Forstwirtschaft
- 10 externe Beeinträchtigung
- 11 Sonstiges

Maßnahmen

- 0 keine Nutzung
- 1 Mahd/Beweidung
- 2 Aufforstung/Gehölze entfernen
- 3 Pufferzonen schaffen
- 4 Nutzungsextensivierung
- 5 Entfernen der Ablagerungen
- 6 bisherige Nutzung beibehalten
- 7 keine Maßnahmen mehr möglich
- 8 wasserbauliche Maßnahmen rückgängig machen
- 9 gärtnerische Pflegemaßnahmen

Störungsgrad

- 0 keine Störung erkennbar
- 1 < 10% zerstört
- 2 < 25% zerstört
- 3 < 50% zerstört
- 4 < 75% zerstört
- 5 > 75% zerstört
- 6 zerstört

Die Übersicht der schutzwürdigen Flächen in den einzelnen Bezirken und wesentliche floristische und auch faunistische Inhalte sind in der Darstellung der einzelnen Gebiete (siehe Kap. 10) angegeben.

Bei der Auflistung exemplarischer Pflanzenarten, die nur eine Auswahl darstellt, wurde nach TRAXLER (1989) die jeweilige Gefährdungskategorie angegeben.

Folgende Gefährdungskategorien kamen zur Anwendung:

0 Ausgestorbene, ausgerottete oder verschollene Arten

Verschollen sind jene Arten, bei denen daher der begründete Verdacht besteht, daß ihre Populationen erloschen sind.

1 Akut vom Aussterben bedrohte Arten

Arten, die nur mehr in Einzelvorkommen oder wenigen, isolierten und kleinen Populationen auftreten. Arten, deren Bestände auf eine bedrohliche Größe zusammengeschmolzen sind.

2 Stark gefährdete Arten

Arten, deren niedrige Bestände fast überall signifikant zurückgehen bzw. die regional schon verschwunden sind.

3 Gefährdete Arten

Arten, deren geringe Bestände regional oder lokal zurückgehen oder verschwunden sind. Arten, die wegen ihrer besonderen Attraktivität ohne den gesetzlichen Schutz ernsthaft gefährdet wären.

Beispiele: Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Türkenbundlilie (*Lilium martagon*), Schwertlilie (*Iris variegata*), Bergflachs (*Thesium tenuifolium*).

4 Potentiell gefährdete Arten

Derzeit nicht gefährdete Arten, die im Burgenland jedoch nur einen oder wenige Wuchsorte besitzen oder die in kleinen Populationen am Rande ihres Areals leben, z.B. Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*).

5.2 Abgrenzung

BROGGI führt im Biotopinventar Vorarlberg (1991) als Grenzen einer Erhebung in dieser Form, die auch für das vorliegende Landschaftsinventar zutreffen, an:

- Das Biotopinventar kann keine gesamtlandschaftlichen Abwägungen vornehmen. In einem umfassenden Sinne des Landschaftsschutzes sind neben dem reinen Biotopschutz auch die weitergehenden Anliegen des Kultur- und Erholungslandschaftsschutzes, des Ortsbildschutzes, der Landschaftspflege usw. zu beachten.
- Die nicht erfaßten Gebiete sind nicht für Landschaftsbeeinträchtigungen und –zerstörungen "freigegeben". Als Leitgedanken müssen wir immer die ganze Landschaft als erhaltenswert betrachten. Die hier erfaßten ökologischen Vorrangflächen haben allerdings in der Regel die größere Wahrscheinlichkeit des Verschwindens bei Anhalten der gegenwärtigen Entwicklung.

- Das Biotopinventar ist eine nützliche Grundlage, aber als solches noch kein wirksames Instrumentarium für den Arten– oder Biotop– bzw. Landschaftsschutz. Die verlangte Beachtung und Bewahrung der Gesamtlandschaft hat über raumplanerische Schritte, über Verträglichkeitsprüfungen von Landschaftseingriffen und ähnliches zu erfolgen.
- Die Erfassung von schützenswerten Objekten allein genügt nicht. Schutzmaßnahmen sind durch sinnvolle Konzepte in die Praxis umzusetzen, die auch Aussagen zu notwendigen Pflege– und Gestaltungsmaßnahmen enthalten.
- Jede Situationsaufnahme in der Landschaft droht ob des raschen Landschaftswandels bald zu veralten, zudem können auch wertvolle Gebiete bei der Kartierung übersehen worden sein. In Gebieten mit größeren Nutzungskonflikten sind Kartierungen und Inventare deshalb nach einem Zeitraum von circa zehn Jahren zu aktualisieren.

6 DARSTELLUNG DER ERHEBUNGSERGEBNISSE

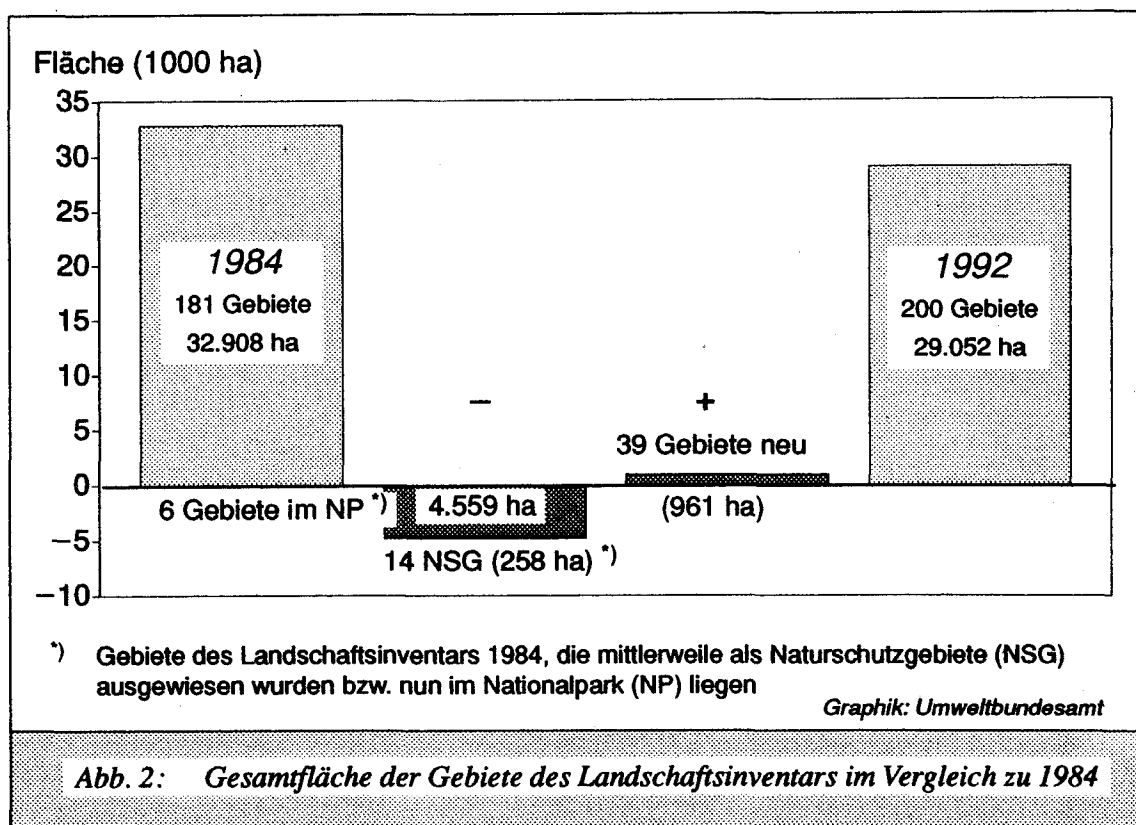
Insgesamt wurden 200 Gebiete in das Landschaftsinventar aufgenommen. 20 Gebiete des Landschaftsinventars 1984, welches 181 Gebiete beschreibt, wurden nicht mehr aufgenommen, da diese bereits unter Schutz gestellt wurden. Als Naturschutzgebiet wurden 14 Gebiete ausgewiesen und auf das Gebiet des 1993 errichteten Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel entfielen 6 Gebiete. Im Vergleich zur Erhebung 1984 wurden 39 Gebiete neu aufgenommen.

Der Verlust an ökologisch wertvollen Flächen hat sich weiterhin vergrößert. 1984 wurden fünf Gebiete als zerstört beurteilt. Diese Zahl erhöhte sich nun auf 13 Gebiete.

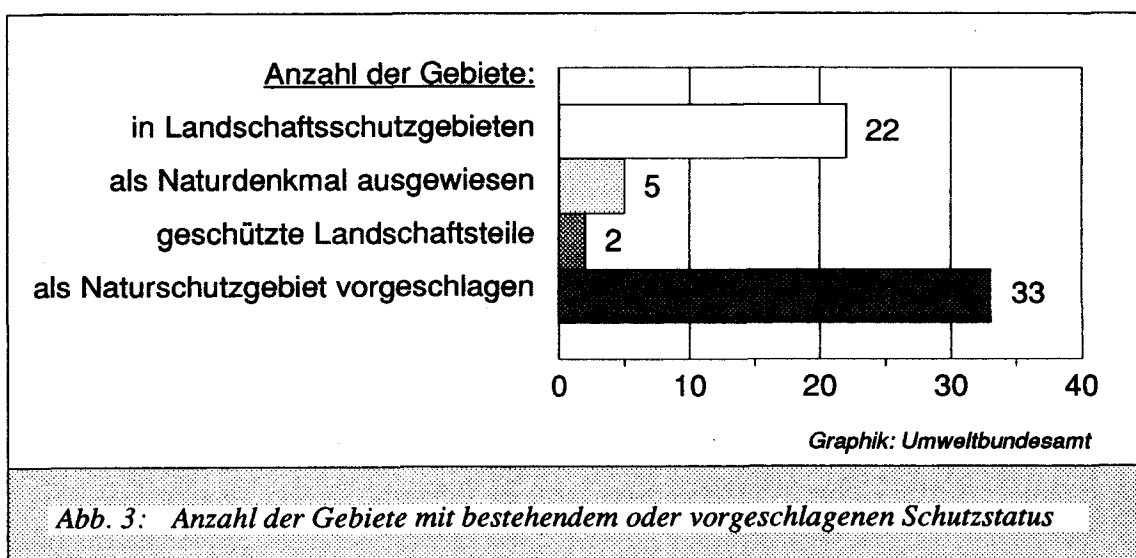
Die Ursachen für die Zerstörung liegen in der Umwandlung in Ackerland (sechs Gebiete), Nutzung für Tourismus und Freizeit (zwei Gebiete), Aufforstung (zwei Gebiete), Straßen- bzw. Siedlungsbau (ein Gebiet), Ablagerungen (ein Gebiet) und Wasserbau (ein Gebiet).

Zur Darstellung der flächenmäßigen Entwicklung der Gebiete des Landschaftsinventars wurden Vergleiche zwischen der Erhebung 1984 und 1991 durchgeführt (siehe Abb. 2).

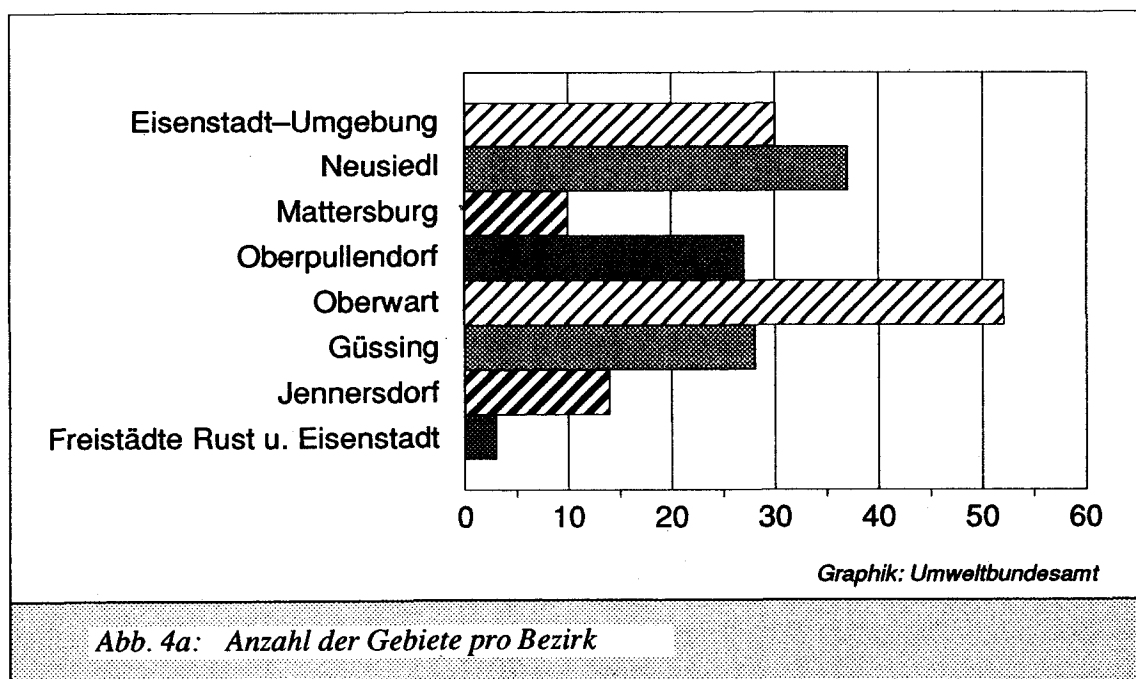
Abbildung 2 zeigt die Gesamtfläche der Gebiete des Landschaftsinventars im Vergleich zu 1992 an. Die 1992 neu aufgenommene Fläche beträgt 961 Hektar. Jene Gebiete, die mittlerweile als Naturschutzgebiete ausgewiesen wurden bzw. im Nationalparkgebiet liegen, sind im Landschaftsinventar nicht mehr enthalten.

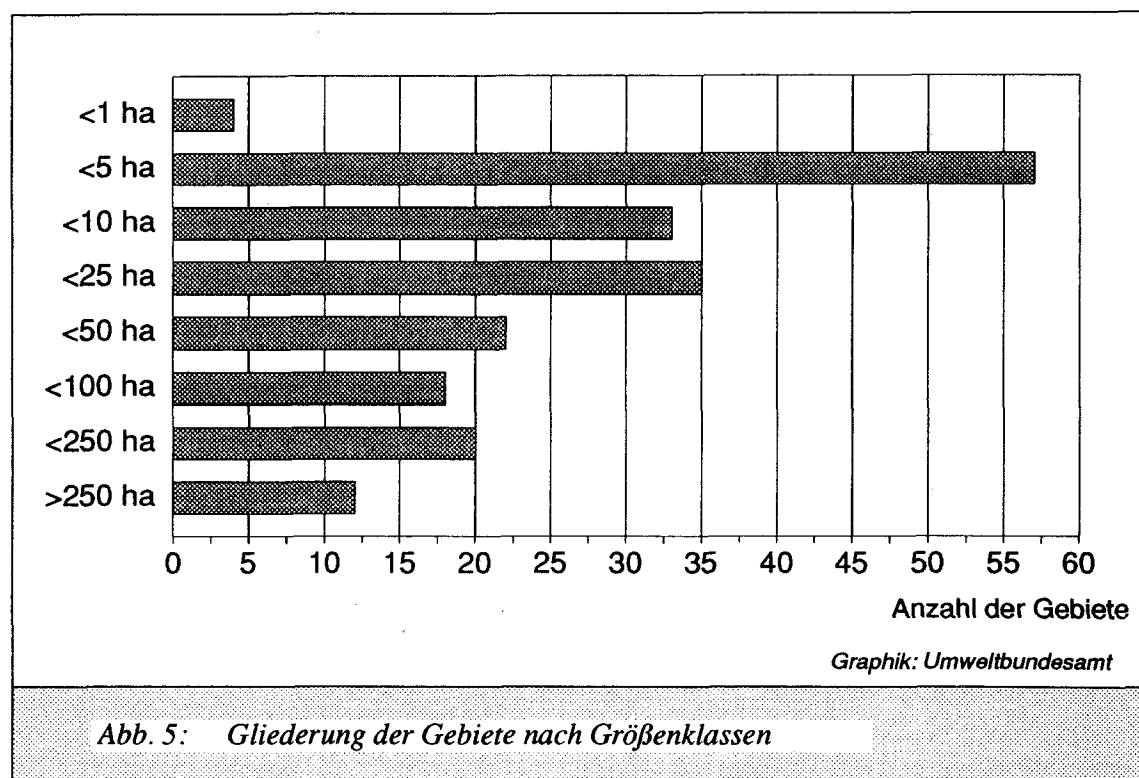
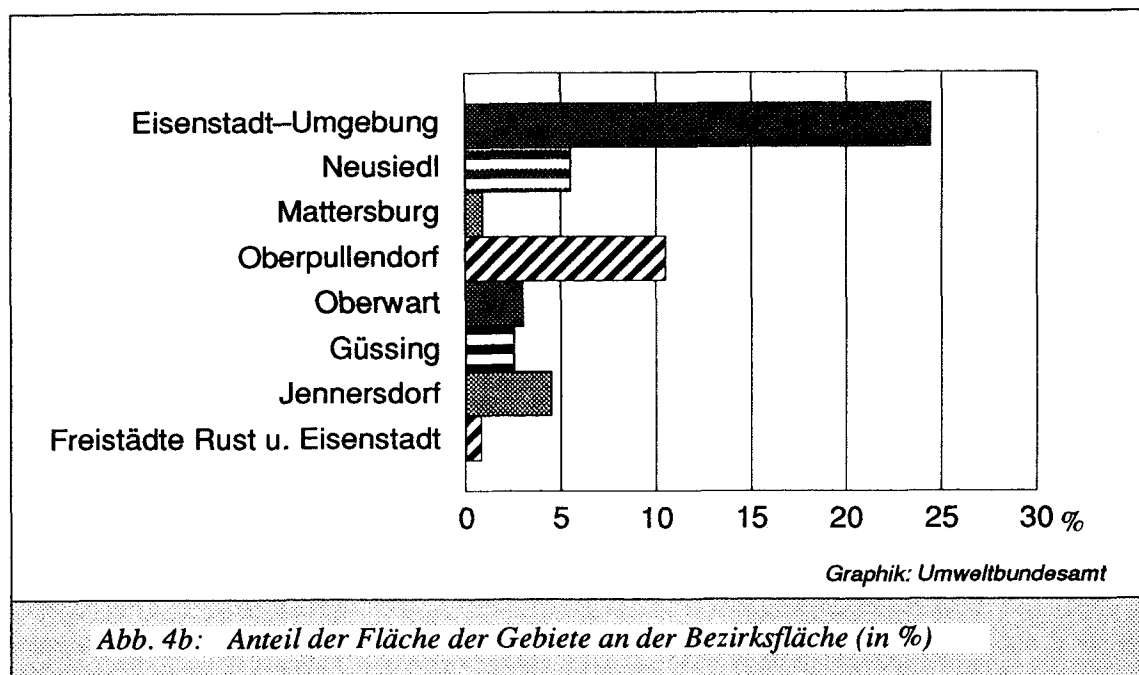


Die Gesamtfläche der erhobenen Gebiete umfaßt 29.052 Hektar. Das entspricht 7,3 % der Landesfläche. Die Naturschutzgebiete inklusive Nationalpark beanspruchen 2 % der Landesfläche. Wie Abbildung 3 zeigt, weisen einige der für das Landschaftsinventar erhobenen Gebiete einen rechtlichen Schutzstatus auf. Darüber hinaus wird bei einigen Gebieten die Unterschutzstellung als Naturschutzgebiet beantragt, da diese Gebiete einerseits besonders wertvolle, andererseits auch sehr empfindliche Biototypen aufweisen, die nur durch eine wirksame Unterschutzstellung und entsprechende Pflegemaßnahmen dauerhaft gesichert werden können.



Die folgenden Graphiken zeigen die Anzahl der Gebiete (Abb. 4a) sowie den flächenmäßigen Anteil der erhobenen Gebiete in den einzelnen Bezirken (Abb. 4b).





Im Rahmen der Untersuchung wurden auch die in den Gebieten vorkommenden Biotoptypen erhoben.

Tabelle 4 zeigt die Verteilung der verschiedenen Biotoptypen, wobei anzumerken ist, daß in vielen Gebieten mehrere Biotoptypen auftreten.

Tab. 4: Häufigkeit des Vorkommens der Biotoptypen in den Gebieten

Biotoptyp	Anzahl der Gebiete	Biotoptyp	Anzahl der Gebiete
Wald	70	Röhricht	13
Trockenstandort	52	Fließgewässer	11
Feuchtwiese, Sumpfwiese	36	Park	10
Auwald	23	Alkalisteppe und Salzwiese	9
Stehendes Gewässer	22	Moor	5
Bruchwald	16	Quelle	3
Wiese	16	Höhle	2
Felsstandort	14	Sonstiges	2

Gemäß den Angaben des CORINE-Umweltprogrammes (siehe Kap. 8.1) wurde bei jedem Gebiet die ökologische Bedeutung erfaßt. Mehrfachnennungen waren möglich (siehe Erhebungsbogen auf S. 13). Die einzelnen Gebiete wurden danach bewertet, ob sie zum Beispiel von zoologischer, botanischer oder geologischer Bedeutung sind, ob in dem Gebiet gefährdete Arten vorkommen, ob sie bedeutend für wandernde Arten sind etc.

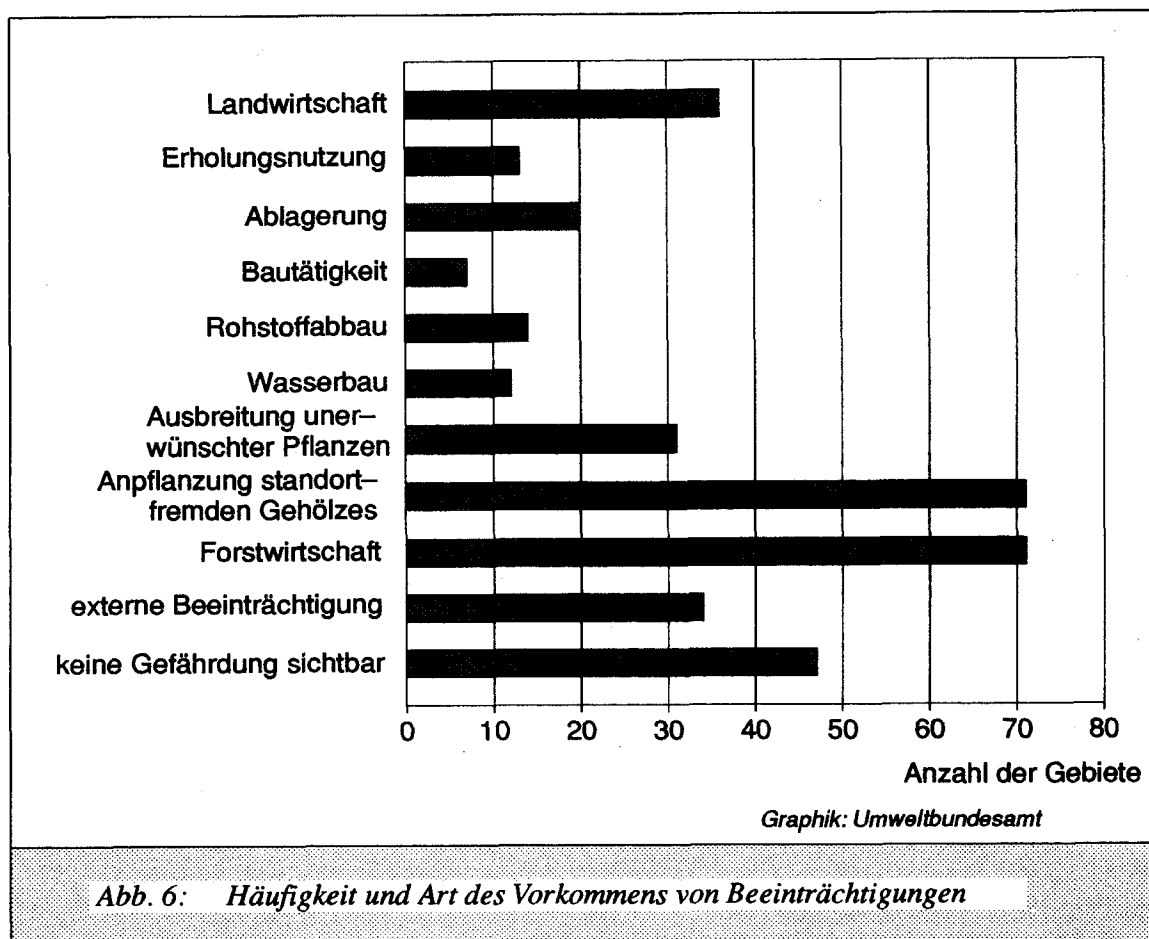
Die folgende Graphik zeigt anhand der Anzahl der Gebiete die fünf häufigsten Nennungen der einzelnen Bewertungsstufen.

Tab. 5: Gründe für die Bewertung (Mehrfachnennungen möglich)

Grund	Anzahl der Gebiete	Grund	Anzahl der Gebiete
Ökologisch	145	gefährdete Art/en	38
Botanisch	140	seltene Art/en	32
Natur/Landschaft	130	Insekten	24
Gefäßpflanzen	117	Wirbellose	15
Ökosystem	75	Amphibien/Reptilien	9
geologisch/geomorphologisch	54	Fische	4
charakteristischer Biotoptyp	46	wandernde Tierart/en	3
Zoologisch	39	endemische Art/en	2
Vögel	39	Säugetiere	2
		Niedere Pflanzen	2

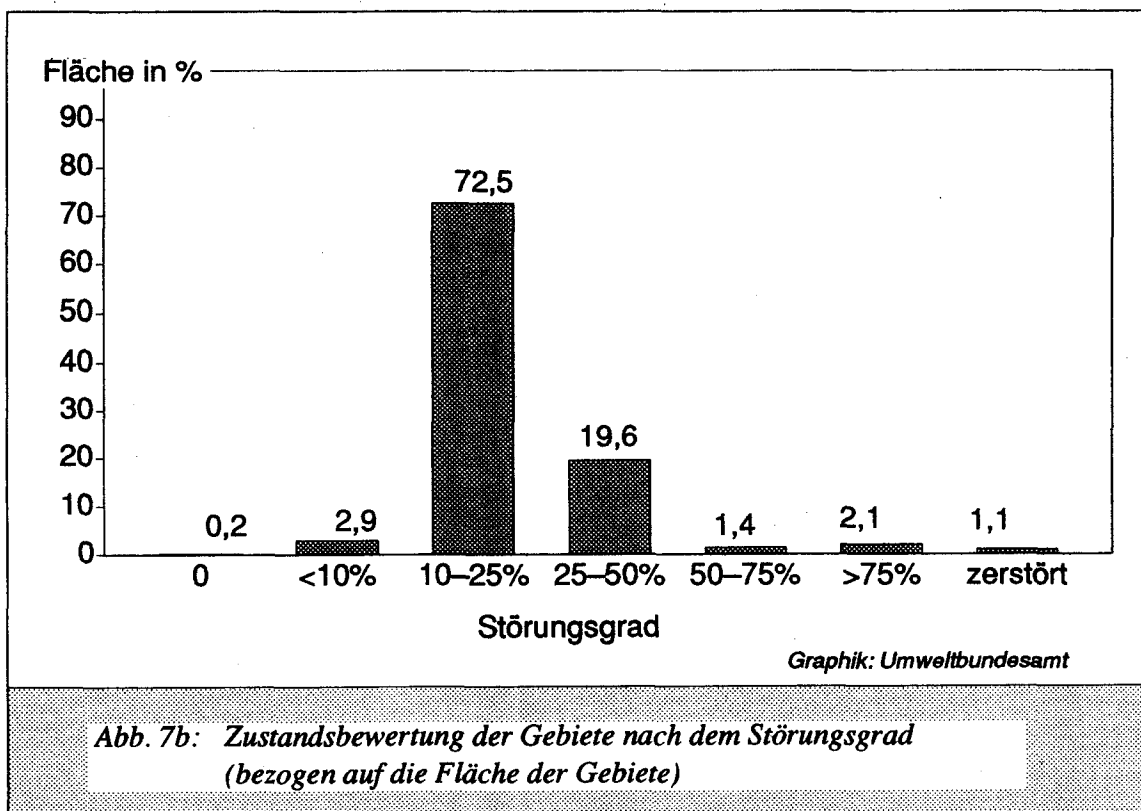
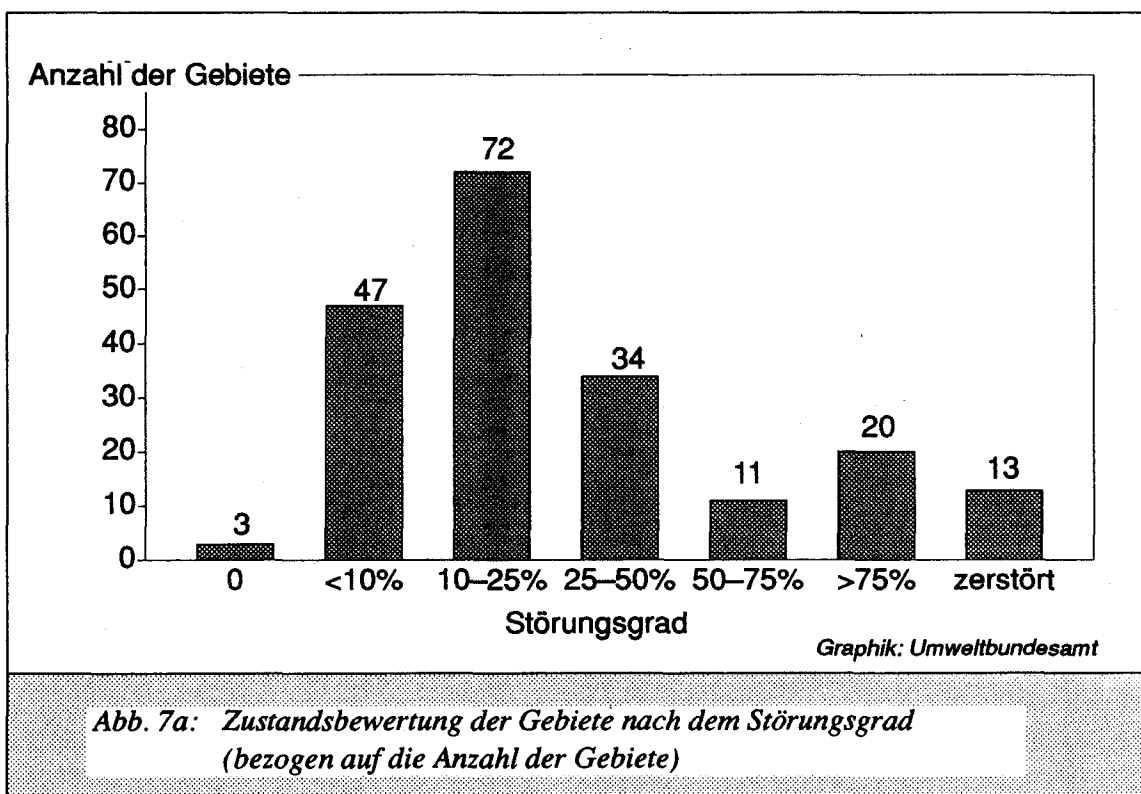
In fast allen Gebieten sind direkte oder indirekte Beeinträchtigungen festzustellen.

Abbildung 6 verdeutlicht Art und Häufigkeit des Auftretens anthropogener Beeinträchtigungen in den Gebieten.



Eine wichtige Aussage hinsichtlich der Festsetzung weiterer Schutz- und Pflegemaßnahmen stellt die Zustandsbewertung der Gebiete dar. Anhand einer siebenstufigen Klasseneinteilung wurde der Zustand der Gebiete nach ihrem Störungsgrad beurteilt.

In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet das: 323 Hektar sind völlig zerstört, 615 Hektar zu mehr als 75 %, 414 Hektar zwischen 50 und 75 %, 5.706 Hektar zwischen 25 und 50 %, 21.069 ha zwischen 10 und 25 %, 863 Hektar weniger als 10 %, und nur 62 Hektar sind ohne Beeinträchtigung.



7 MASSNAHMEN ZUR LANGFRISTIGEN ERHALTUNG

Im Zuge der Erhebung der Gebiete für das Landschaftsinventar mußte festgestellt werden, daß bereits einige Gebiete zerstört wurden. Die Ursachen dafür sind unter anderem die Umwandlung dieser ökologisch wertvollen Gebiete in landwirtschaftliche Flächen, Siedlungstätigkeit, das Zuschütten von Geländevertiefungen und der Abbau von Rohstoffen.

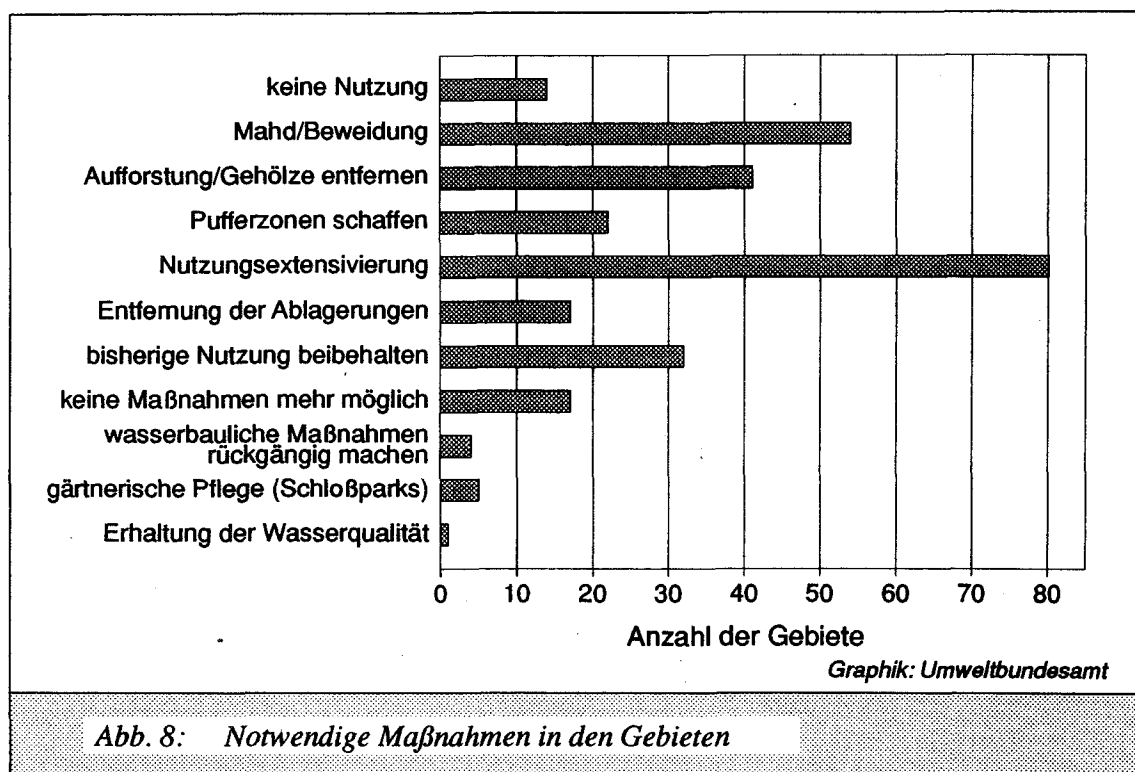
In der Zeit der ersten Erfassung der Gebiete 1966 und dem Landschaftsinventar 1971 bis zur Bearbeitung 1983 wurde eine Schädigung der potentiellen, schutzwürdigen Fläche von 40 % angenommen (SAUERZOPF, 1984).

Im Landschaftsinventar 1984 wird zur Erhaltung und Pflege der Landschaft gefordert:

- Erstellung eines Sachprogrammes für Natur- und Landschaftspflege
- Schaffung eines Landschaftspflegegesetzes
- Schaffung einer Landschaftspflegestelle in Koordination zur Straßenpflege, Naturwache.

Die Dringlichkeit, entsprechende Maßnahmen zu setzen, verdeutlicht der bereits erwähnte, noch immer steigende Verlust wertvoller Flächen. Auch die Tatsache, daß im Vergleich zum Landschaftsinventar 1984 bei keinem der erhobenen Gebiete eine Verringerung bestehender Beeinträchtigungen festgestellt werden konnte, dokumentiert die unbefriedigende Situation der Gebiete.

Um zukünftig die langfristige Erhaltung der Gebiete zu sichern, wären entsprechende Maßnahmen erforderlich. Überblicksmäßig wird in Abbildung 10 dargestellt, welche Maßnahmen in den einzelnen Gebieten erforderlich sind.



8 WEITERE GRUNDLAGENERHEBUNGEN

8.1 Das EU-Umweltinformationsprogramm "CORINE biotopes"

Das Biotop-Projekt ist Teil des CORINE (Coordination of Information on the Environment) Arbeitsprogrammes der EU-Kommission, das sich mit dem Erheben, Sammeln und Überprüfen von Informationen über den Zustand der Umwelt beschäftigt. Diese Informationen werden als Grundlage benötigt, um einerseits die Richtung künftiger Umweltpolitik zu bestimmen, andererseits die Ergebnisse umweltpolitischer Maßnahmen abzuschätzen.

CORINE biotopes, eines der vorrangigen Projekte im Rahmen des CORINE Programmes, soll Informationen über die Lage und den Zustand gefährdeter Ökosysteme, Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten liefern.

Als Ziel wurde vom Rat der EU festgelegt: "Biotope von Bedeutung für den Naturschutz auf europäischer Ebene auszuweisen und zu beschreiben". Wichtige Punkte dabei sind Konsistenz und Abstimmung mit internationaler Organisation wie IUCN und Europarat. Die gewonnenen Informationen sollen in weitem Umfang zugänglich sein, nicht nur für die Kommission der EU, sondern auch für internationale Behörden, staatliche und nichtstaatliche Organisationen und die interessierte Öffentlichkeit.

Dazu wurden Kriterien für die Auswahl der Gebiete sowie die Daten, die für die Gebiete erhoben werden sollen, festgesetzt. Die Daten werden in das zentrale Geographische Informationssystem in Brüssel eingebracht.

Die gesammelten Daten umfassen die Lage des Gebietes (Koordinaten, Seehöhe, Größe), ökologische Informationen (Habitats, Schutzstatus, Gründe für die Auswahl, menschliche Eingriffe), Tier- und Pflanzenarten und die Gebietsbeschreibung (Zustand, Gefährdung, Besitz, Literatur und Forschung).

Zur Zeit liegen die Daten für mehr als 5600 Gebiete in Europa vor. Die osteuropäischen und EFTA-Staaten sind derzeit beim Aufbau ihrer Datenbanken. In Österreich ist das Umweltbundesamt als "national focal point" der künftigen EU-Umweltagentur in Zusammenarbeit mit den Bundesländern mit der Datensammlung beschäftigt. Für das Burgenland wurden folgende 17 Gebiete ausgewählt:

1. Neusiedler See und Seewinkel
2. Leithagebirge
3. Rohrbacher Kogel und Teiche
4. Landseer Berge
5. "Steinstückl" bei Redlschlag
6. Willersdorfer Schlucht
7. Kleine Plischa und Erdody-Graben
8. Streuwiesen bei Wolfau
9. Güssinger Fischteiche
10. Schachblumen Schutzgebiet Luising/Hagensdorf
11. Weidenau und Torfmoor am Zickenbach
12. Apfelleitenmoor
13. Moor im Auwald bei Eltendorf
14. Raabfluß
15. Moor NW Rosendorf
16. Hackelsberg
17. Thenau

Die im Landschaftsinventar erhobenen Informationen dienen als Grunddaten, ersetzen aber nicht botanische und zoologische Untersuchungen, die für die Ausweisung als europäisch bedeutende Gebiete für den Naturschutz noch notwendig sind.

In Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Neusiedler See werden derzeit die notwendigen Daten erhoben.

8.2 Stand der Naturraumerhebung im Burgenland

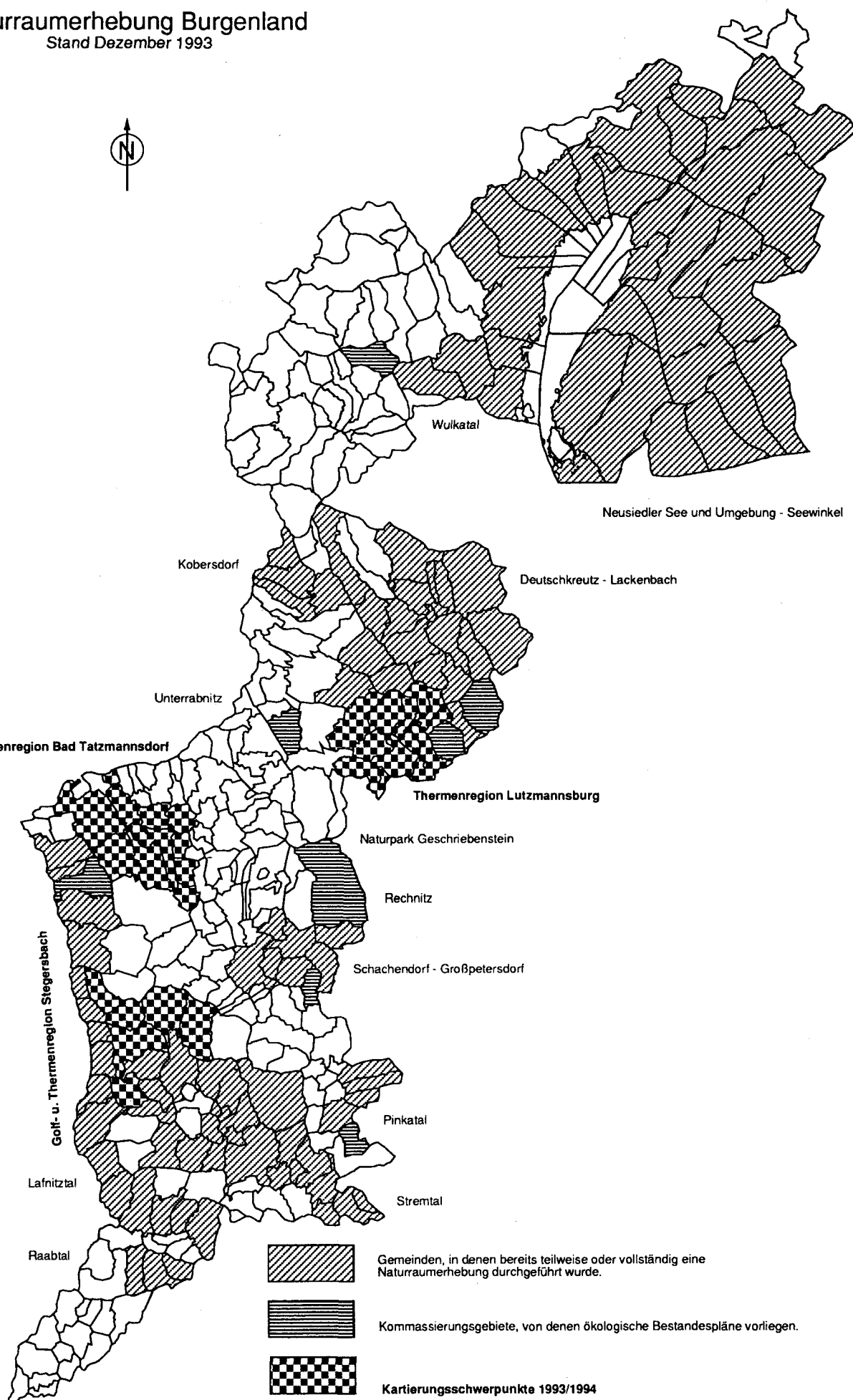
Seit dem Jahre 1988 wird im Burgenland eine landesweite Naturraumerhebung durchgeführt. Damit soll die flächendeckende Erfassung ökologisch wertvoller Biotope bzw. Landschaftsteile erfolgen. Begonnen wurde mit der Kartierung des Landschaftsschutzgebietes "Neusiedler See und Umgebung" im Maßstab 1 : 10 000. Diese Kartierung bildete auch die Grundlage für die Abgrenzung und Berechnung der Nationalparkflächen (Naturzone und Bewahrungszonen).

Die von der Abt. IV – Umwelt– und Naturschutz, Biologische Station Illmitz, durchgeführten Kartierungsarbeiten erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Naturschutzbund, Landesgruppe Burgenland. Studenten der Botanik und Landschaftsplanung führen in den Sommermonaten die Felderhebungen durch, unter Zuhilfenahme von aktuellen Luftbildern und Katasterplänen des Eich– und Vermessungsamtes. In der Biologischen Station Illmitz erfolgt anschließend die EDV–Bearbeitung auf einem eigens für die Naturraumerhebung Burgenland adaptierten Programm (McGIS). Seit 1990 wird nur mehr im Maßstab 1 : 50 000 parzellenscharf kartiert. Die Ergebnisse werden direkt auf die Flächenwidmungspläne der einzelnen Gemeinden übertragen und digitalisiert. Das bringt mehrere Vorteile: der aktuelle Stand der gewidmeten Flächen ist bekannt, bei Neuauflage des Flächenwidmungsplanes können Interessen des Natur– und Landschaftsschutzes besser berücksichtigt werden und schließlich können alle Grundstücksnummern deutlich abgelesen werden, was z.B. die Eintragung von Grünbracheflächen, Weingartenstillegungen etc. erleichtert.

Die folgende Übersichtskarte zeigt unter anderem die Kartierungsschwerpunkte für 1993/1994 auf. Eine weitere Übersichtskarte zeigt, für welche Gemeinden bereits Biotopkarten vorliegen.

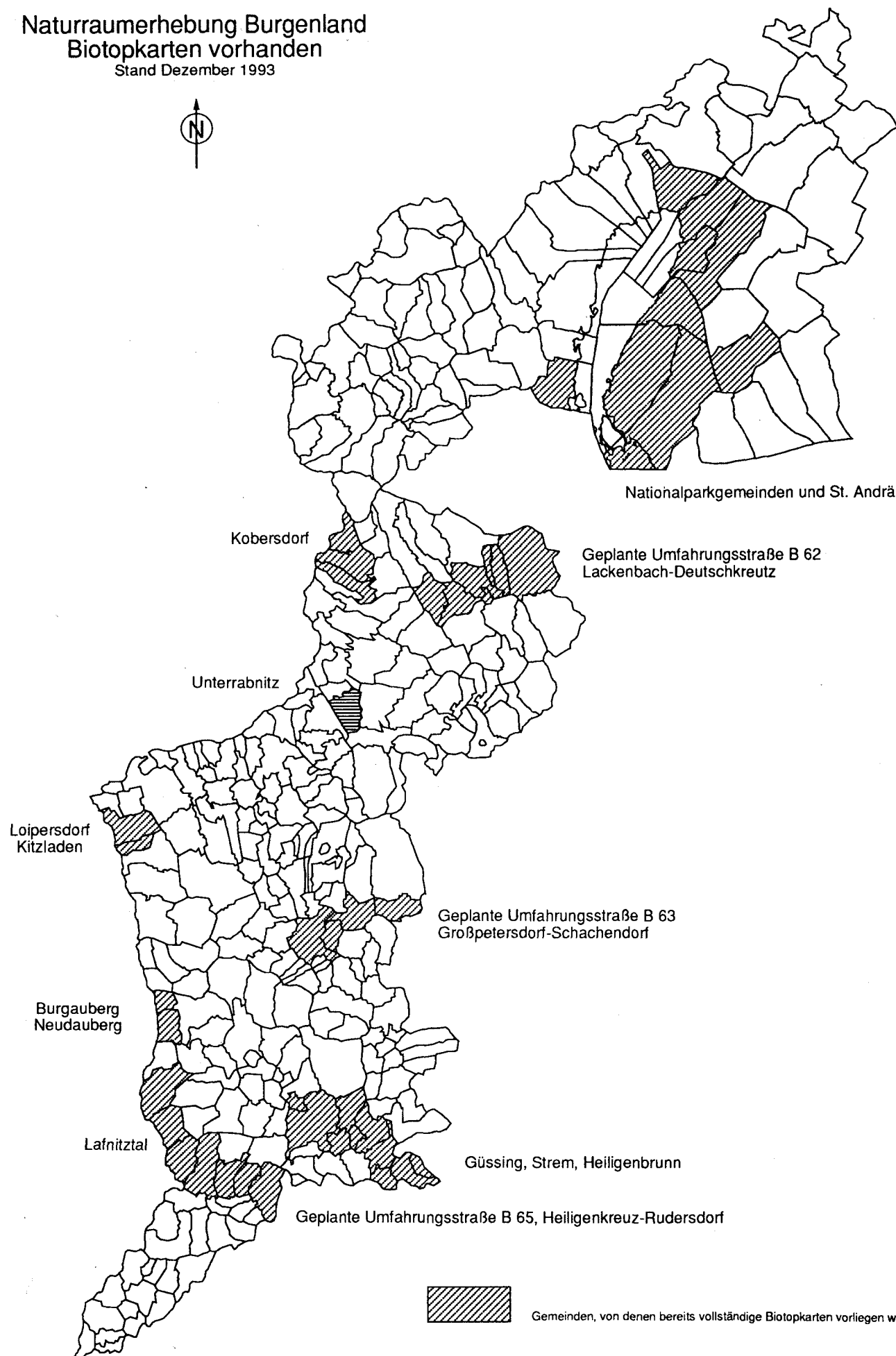
Naturraumerhebung Burgenland

Stand Dezember 1993



Naturraumerhebung Burgenland Biotopkarten vorhanden

Stand Dezember 1993



9 NATIONALPARK NEUSIEDLER SEE – SEEWINKEL

Der Neusiedler See ist der einzige Steppensee Österreichs. Der erhöhte Salzgehalt des Sees bedingt die Entwicklung einer typischen Fauna und Flora. In den großflächigen Schilfwäldern brüten neben typischen Röhrichtbewohnern auch Silber- und Purpurreiher und Löffler. Das Gebiet des Neusiedler Sees zählt zu den bedeutendsten Vogelreservaten Mitteleuropas.

Die vielfältige Kulturlandschaft des Seewinkels setzt sich aus Trockenrasen, wechselfeuchten Wiesen und Weiden, kleinflächigen "Salzwüsten", Sumpfwiesen und den für Österreich einzigartigen Salzlacken zusammen. Auf diesen Flächen ist eine Vielfalt an besonderen Pflanzen- und Tierarten zu finden. Beeinträchtigungen wurden in den letzten Jahrzehnten vor allem durch die landwirtschaftliche Nutzung verursacht.

Mit der Ausweisung als Nationalpark dürfte dieser einmalige Naturraum dauerhaft gesichert sein.

Grundlage für die Errichtung des Nationalparks bildete der gemeinsame Beschluß der Burgenländischen Landesregierung und des Umweltministeriums mit der Republik Ungarn, einen grenzüberschreitenden Nationalpark zu errichten.

Der ungarische Teil des Nationalparks besteht seit Jänner 1991. Im November 1992 wurde, nach Verhandlungen mit den Grundeigentümern und der Vorbereitungen eines 15a-Vertrages zwischen Bund und dem Burgenland, das Nationalparkgesetz vom Burgenländischen Landtag beschlossen. Das Gesetz trat mit 12. Februar 1993 in Kraft (LGBl. Nr. 28/1993 i.d.g.F.).

Die rasche internationale Anerkennung des Nationalparks durch die IUCN (Kategorie II) ist zu erwarten, da bereits bei der Konzeption die internationalen Kriterien weitgehend berücksichtigt wurden.

Der Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel teilt sich in einzelne Nationalpark-Teilgebiete auf, die entweder als Naturzone oder als Bewahrungszone ausgewiesen sind.

In der Naturzone ist jegliche Nutzung, sei es durch Landwirtschaft, Jagd, Fischerei oder Tourismus, ausgeschlossen. In den Bewahrungszonen ist Nutzung nicht von vornherein ausgeschlossen. Angestrebt wird eine naturschutzgerechte Nutzung, Managementmaßnahmen sind bereits vorhanden bzw. in Vorbereitung.

– Beschreibung der einzelnen Nationalpark-Teilgebiete

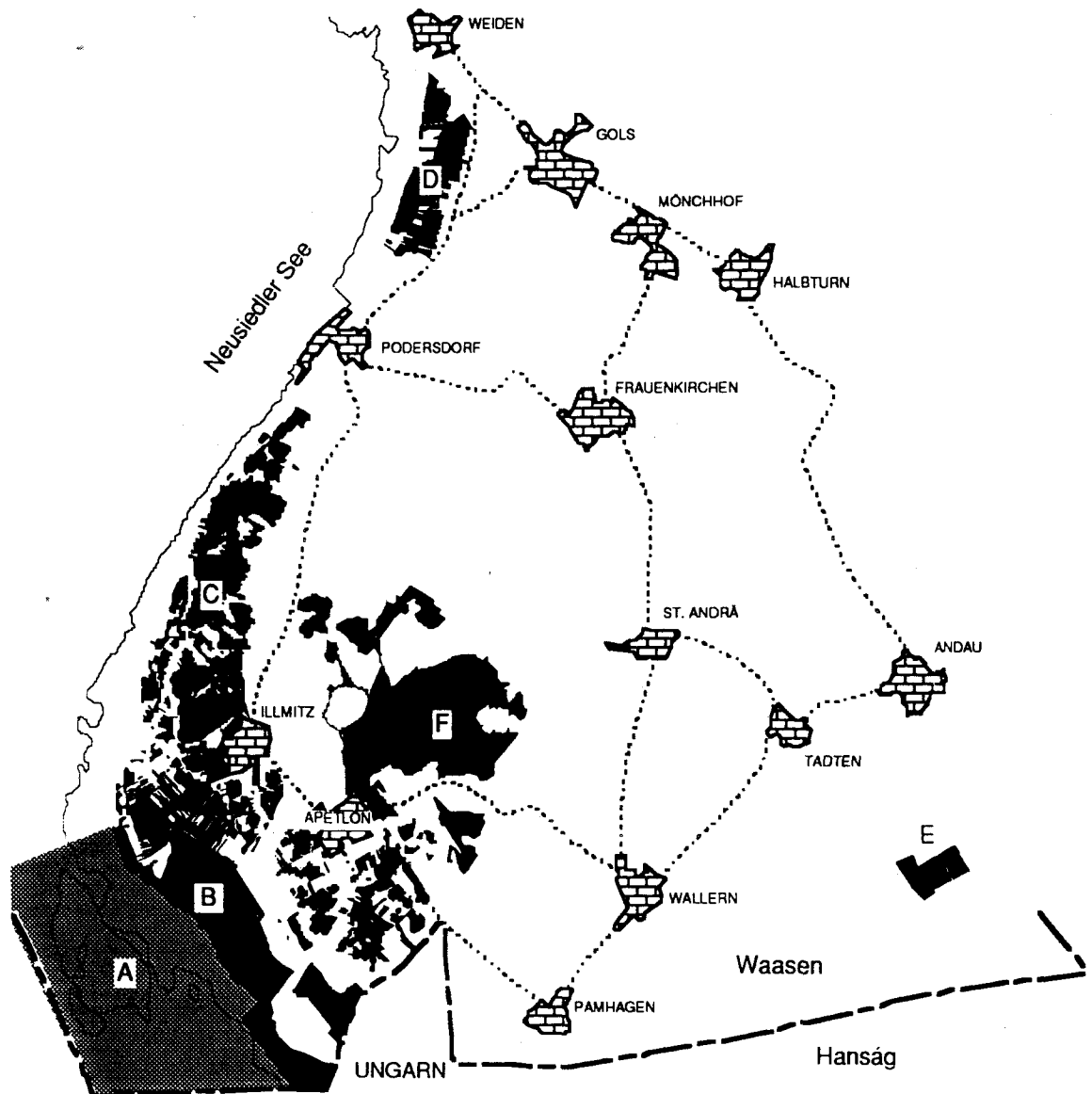
(siehe auch nachfolgenden Plan "Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel")

A. B Naturzone Sandeck-Neudegg (ca. 4.000 ha)

Die Naturzone im südlichen Seeteil umfaßt vor allem Schilf- und freie Wasserflächen.

Zusammen mit der ungarischen Naturzone bildet dieses Gebiet das "Kernstück" des Nationalparks. Dieses ökologisch hochwertige Gebiet ist für Besucher geschlossen. In den Schilfwäldern liegt der wichtigste und einzige kontinuierlich besetzte Brutplatz für Purpurreiher, Silberreiher und Löffler. Aus botanischer Sicht ist das Vorkommen des Kamm-Laichkrautes, des Ährigen Tausendblatts und der Seebirse bemerkenswert.

NATIONALPARK NEUSIEDLER SEE - SEEWINKEL



Legende:

- A....Naturzone Sandeck - Neudegg
- B....Bewahrungszone Sandeck - Neudegg
- C....Bewahrungszone Illmitz - Hölle
- D....Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen
- E....Bewahrungszone Waasen - Hanság
- F....Lange Lacke

-  Ortsgebiet
-  Bewahrungszone
-  Naturzone
-  Verkehrswege
-  Staatsgrenze

C Bewahrungszone Illmitz/Hölle (ca. 1.300 ha)

In dieser Bewahrungszone liegen wichtige Lacken des Seewinkels mit ihren Uferzonen: Stinkerseen, Illmitzer Zicksee, Albersee, Illmitzer Kirchsee, Schrändlseen und Herrnsee. Das Gebiet Illmitz/Hölle ist als Brut- und Rastgebiet für zahlreiche Vogelarten von Bedeutung. An den Lackenrändern sind Trockenrasen und Salzpflanzen-Fluren zu finden.

D Bewahrungszone Zitzmannsdorfer Wiesen (ca. 410 ha)

Die ausgedehnten Zitzmannsdorfer Wiesen zählen aufgrund der zahlreichen seltenen Tier- und Pflanzenarten zu den herausragenden Besonderheiten des Neusiedler See-Gebietes. Als botanische Raritäten seien der Stengellose Tragant, Schlitzblättriger Wermut und der Österreichische Salbei erwähnt. Aus zoologischer Sicht zeichnet sich das Gebiet durch das Vorkommen vieler kontinentaler und dealpiner Arten aus. Die Zitzmannsdorfer Wiesen stellen ein wichtiges Brutgebiet für Großen Brachvogel, Uferschnepfe, Kiebitz und Wiesenweihe dar.

E Bewahrungszone Waasen (Hanság) (ca. 140 ha)

Der Waasen war einst Teil eines riesigen Niedermoor- und Erlenbruchwaldgebietes.

Nach einem Torfbrand und Trockenlegungsmaßnahmen verblieben nur mehr kleinflächige Feuchtwiesen. Die Großseggen- und Pfeifengraswiesen sind spärlich mit einzelnen Grauweiden und Moorbirken bewachsen.

Das Gebiet wurde bereits 1973 zum Schutz der Großtrappe ausgewiesen. Neben Restvorkommen auf der Parndorfer Platte letzter burgenländischer Brutplatz der Großtrappe. Weiters brüten Großer Brachvogel, Sumpfhöhreule und Wiesenweihe im Gebiet. Für Greifvögel und Eulen ist der Waasen ein wichtiges Jagdgebiet.

F Bewahrungszone Lange Lacke (ca. 1.800 ha)

Die Lange Lacke ist die größte und bekannteste Salzlacke des Seewinkels. Sie gilt als bedeutendes Vogelschutzgebiet. Zur Zugzeit können viele Wat- und Schwimmvögel beobachtet werden, die hier ihren Futter- und Ruheplatz finden. Bemerkenswert sind die Ansammlungen der verschiedenen rastenden Gänsearten. Von den Brutvögeln seien Zwergrohrdommel, Löffelente, Flußregenpfeifer und Wasserralle erwähnt.

Die Vegetation im Gebiet der Langen Lacke ist vielfältig und artenreich. So wachsen z.B. auf den Hutweiden auch Pflanzenarten der südosteuropäischen Steppengebiete. Die extremen Salzstandorte können jedoch nur angepasste Spezialisten, wie z.B. die Salzkresse, besiedeln.

– Internationale Bedeutung des Neusiedler Sees

Das Gebiet des Neusiedler Sees ist vielfach international ausgezeichnet. Internationale Bedeutung kommt dem Neusiedler See und den Lacken im Seewinkel u.a. durch die Ramsar-Konvention ("Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbesondere als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung") zu. Gemäß der Ramsar-Konvention steht das Gebiet auf der Liste der Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung.

Ausgezeichnet wurde der Neusiedler See weiters durch den von der UNESCO verliehenen Status "Biosphere Reserve". Auch aus der Sicht der Föderation der Natur- und Nationalparks (FNNPE) ist das Neusiedler See-Gebiet hochrangig schützenswert.

Auf Vorschlag Österreichs nahm der Europarat den Neusiedler See in das Verzeichnis der "Europäischen Biogenetischen Reservate" auf.

[illegible]

	Trockenstandort	Felsstandort	Alkalistepp	Wiese	Feuchtwiese	Sumpfwiese	Röhricht	Bruchwald	Auwald	Moor	Fließgewässer	Stehendes Gewässer	Wald	Park	Höhle	Quelle	Sonstiges
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
BEZIRK GÜSSING																	
60101 Erlenbruch								h									
60102 Großseggensumpf					e	f											
60131 Teilmaßbach-Wiesen				e													
60311 Eberauer Eichenwald													m				
60351 Bildeiner Wald													m				
60411 Weidenau und Sumpfwiesen						f		h	i								
60521 Güssinger Schloßberg	a	b											m				
60522 Güssinger Fischteiche						f	g	h	i			l					
60523 Clusius – Naturpark				d	e	f		h			k	l	m				
60524 Güssinger Bultseggensumpf					f												
60525 Feuchtwiesen am Hausgraben				e													
60526 Ehemaliger Strem-Altarm							g	h	i			l					
60561 Haselbachgraben – Wiesental				d	e	f											
60722 Heiligstock									i		k	l					
60723 Auwald von Hagendorf									i				m				
60731 Kellerviertel Heiligenbrunn				d									m				
60732 Heiligenbrunner Wald									i				m				
60741 Luisinger Auwald									i				m				
60751 Trollius – Vorkommen						f											
60812 Sumpfwiesen						f											
60831 Tuffe von Limbach													m				
60901 Neuberger Tuff	a												m				
61621 Loderberg													m				
61641 Hemerocallis – Vorkommen					e						k						
61741 Punitzer Hemerocallis – Vork.				d	e												
61742 Punitzer Gemeindewald				d				h					m				
61743 Limbachwiesen				d	e												
61751 Tobajer Tuff	a												m				

	Trockenstandort	Felsstandort	Alkalistepp	Wiese	Feuchtwiese	Sumpfwiese	Röhricht	Bruchwald	Auwald	Moor	Fließgewässer	Stehendes Gewässer	Wald	Park	Höhle	Quelle	Sonstiges
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
BEZIRK JENNERSDORF																	
70111 Lahnbach									i		l						
70121 Rohrbrunner Kastell															n		
70211 Moor im Auwald								h		j							
70221 Harte Aue, Hügelgräber								i									
70311 Lafnitz Insel								i		k	l						
70421 Henndorfer Wald								h	i								
70531 Erythronium – Vorkommen													m				
70621 Schlöblberg													m				
70721 Erythronium – Vorkommen													m				
70751 Schloßberg													m				
70752 Erythronium – Vorkommen													m				
70931 Raabfluß									i		k						
70951 Erythronium – Vorkommen													m				
71031 Moor bei Rosendorf								h		j							
BEZIRK MATTERSBURG																	
30121 Draßburger Schloßpark															n		
30211 Edelkastanienhaine u. Hausberg																	
30221 Neustifter Schwarzföhren													m				
30401 Loipersbacher Edelkastanienhain													m				
30901 Sauerbrunner "Teichwiese"	a					f										p	
31002 Rohrbacher Teiche u. Teichwiesen				d		f	g					l					
31003 Rohrbacher Edelkastanienhain													m				
31301 Dachserwiese						f											
31302 Wiese am Dachsriegel						f											
31501 Wiesener Schwarzföhren-Vorkommen													m				

	Trockenstandort	Felsstandort	Alkalisteppe	Wiese	Feuchtwiese	Sumpfwiese	Röhricht	Bruchwald	Auwald	Moor	Fließgewässer	Stehendes Gewässer	Wald	Park	Höhle	Quelle	Sonstiges
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q
BEZIRK NEUSIEDL AM SEE																	
20101 Laulacke			c														
20401 Niederungswiesen u. Auwald					e				i		k						
20501 Frauenkirchner Remise													m				
20502 Pußta-Remise													m				
20503 Gehölz im "Schweizerried"													m				
20504 Pimetzlacke			c									l					
20601 Gattendorfer Altwasser									i								
20602 Schloßpark														n			
20621 Neudorfer Teich												l					
20631 Potzneusiedler Wald													m				
20701 Ungerberg bei Weiden	a																
20801 Lackenäcker			c														
20802 Karlwald												m					
21111 Großer und kleiner Raubwald	a											l	m				
21112 Kleiner Spitzerberg													m				
21121 Schloßpark Kittsee														n			
21301 Uferschwalbenkolonie	a																
21302 Teichtal (Lehmig'stätten)	a																
21303 Steppenrest	a																
21304 Trockenrasen bei der Mauth	a																
21402 Leithaaltwasser und Auwald									i								
21403 Alte Hölzer													m				
21404 Schottergrube	a																
21405 Kreuzlacke					e							l					
21601 Sumpfwiesen/Kanal und "Burg"						f											
21701 Tümpel												l					
21702 Pamdorfer Tümpel	a			d								l					
21801 Legerilacke (Golserlacke)			c									l					
21901 Vorkommen v. <i>Linum maritimum</i>			c														
21902 Gansellacke			c									l					
21903 Baderlacke			c										l				
22001 Tadtener Salzsee			c									l					
22201 Reste des Weidener Waldes													m				
22301 Zeilerberg	a	b											l		o		
22401 Zurndorfer Auwald									i								
22402 Kleine Leitha										k							

[illegible]

[illegible]

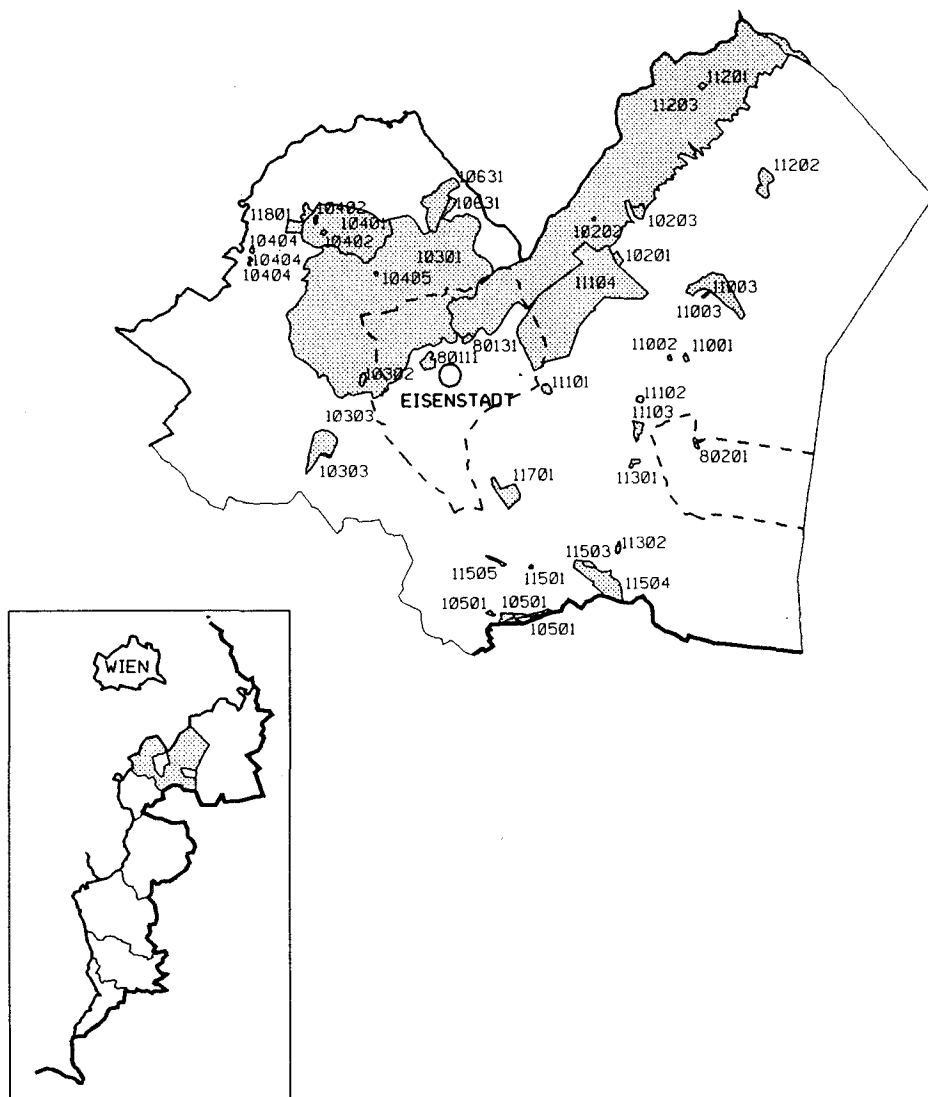
11 DARSTELLUNG DER EINZELNEN GEBIETE

Inhaltsverzeichnis:

11.1	Bezirk Eisenstadt und Umgebung	1
11.2	Bezirk Neusiedl am See	25
11.3	Bezirk Mattersburg	56
11.4	Bezirk Oberpullendorf	64
11.5	Bezirk Oberwart	88
11.6	Bezirk Güssing	135
11.7	Bezirk Jennersdorf	163
11.8	Freistädte Eisenstadt und Rust	175

Die auf den folgenden Seiten der Beschreibung vorangestellten Karten geben einen Überblick über die Verteilung der Gebiete in den einzelnen Bezirken bzw. in den Freistädten Eisenstadt und Rust.

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND
BEZIRK EISENSTADT - UMGEBUNG



— Staatsgrenze

— Landesgrenze

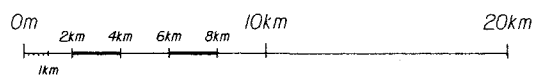
— Bezirksgrenze

----- Statuarstadt-
grenze



Gebiete des Landschaftsinventars

21901 Gebietsnummer

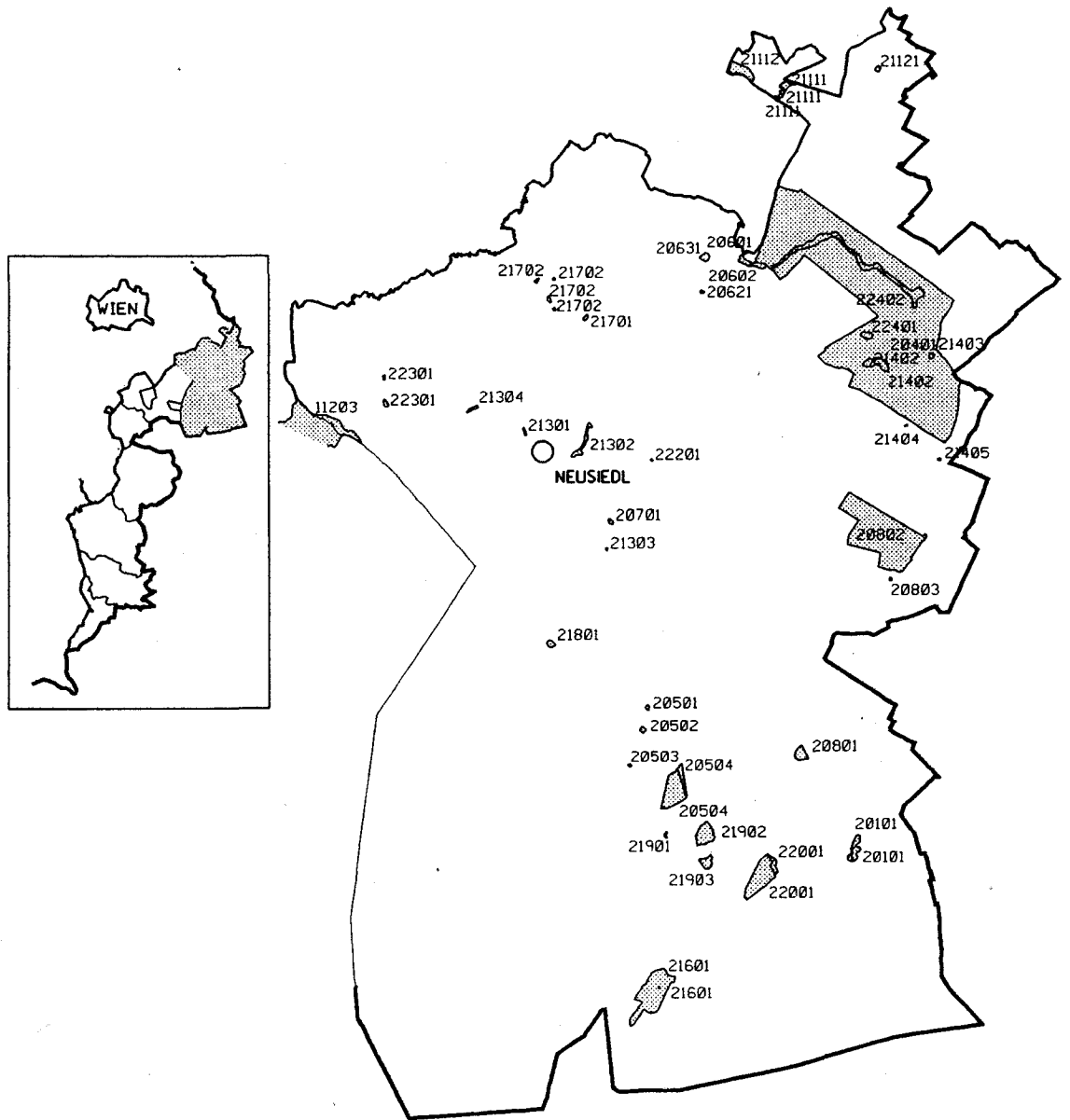


Grafik:



LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND

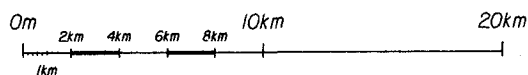
BEZIRK NEUSIEDL



— Staatsgrenze
— Landesgrenze

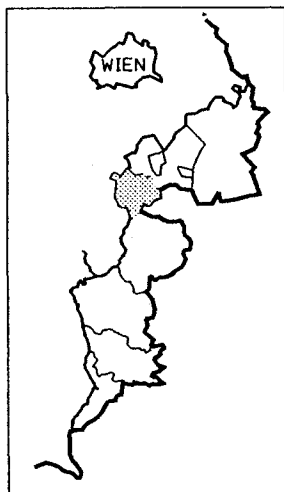
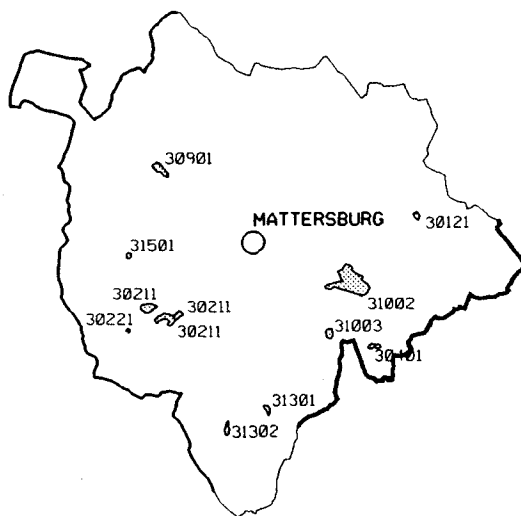
— Bezirksgrenze
- - - Statutarstadtgrenze

■ Gebiete des Landschaftsinventars
21901 Gebietsnummer



Grafik:  **Umweltbundesamt**

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND BEZIRK MATTERSBURG

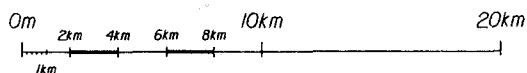


— Staatsgrenze
— Landesgrenze

— Bezirksgrenze
- - - Statutarstadtgrenze

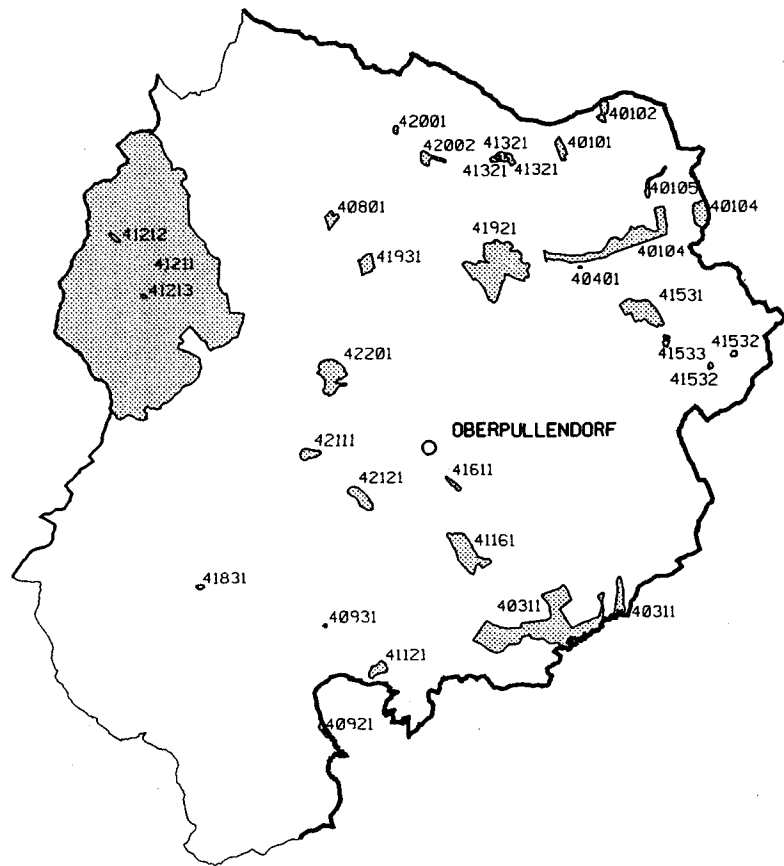
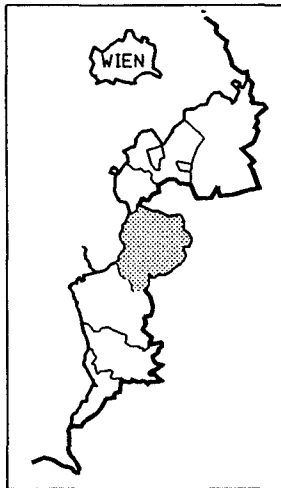


Gebiete des Landschaftsinventars
21901 Gebietsnummer



Grafik: **Umweltbundesamt**

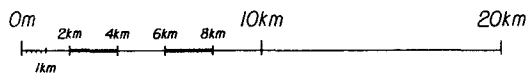
LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND BEZIRK OBERPULLENDORF



— Staatsgrenze
— Landesgrenze

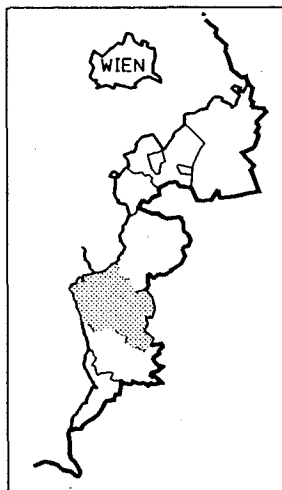
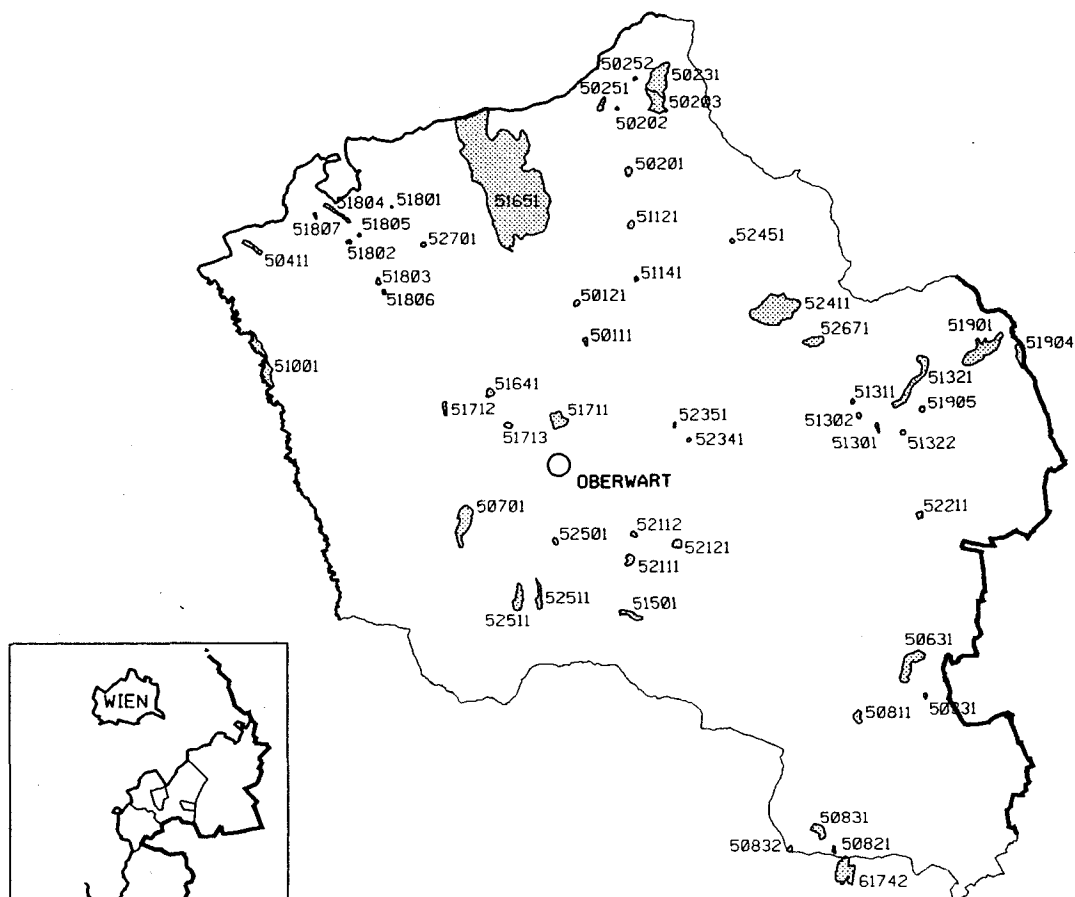
— Bezirksgrenze
- - - Statutarstadtgrenze

 Gebiete des Landschaftsinventars
21901 Gebietsnummer



Grafik:  **Umweltbundesamt**

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND BEZIRK OBERWART

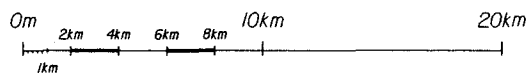


— Staatsgrenze
— Landesgrenze

— Bezirksgrenze
- - - Statutarstadt-
grenze

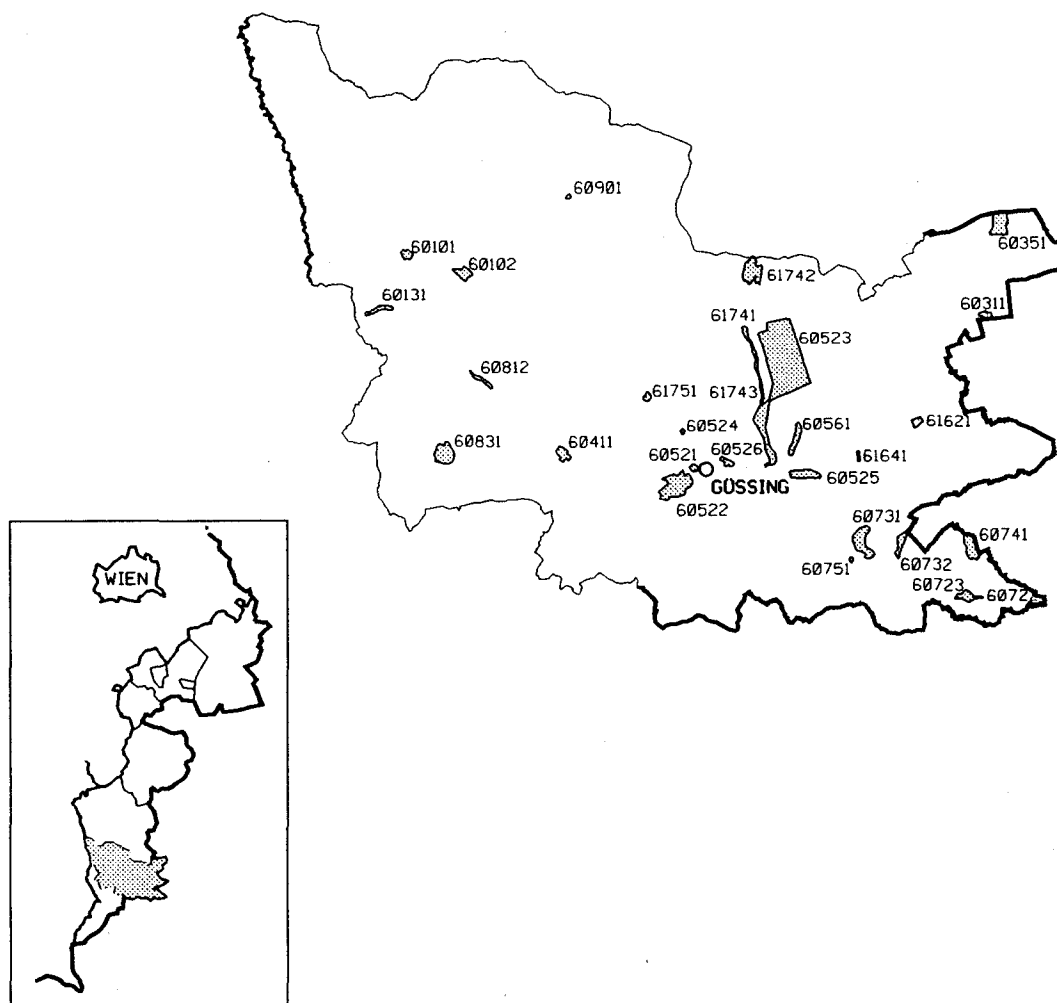


Gebiete des Land-
schaftsinventars
21901 Gebietsnummer



Grafik: Umweltbundesamt

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND BEZIRK GÜSSING



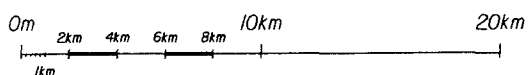
— Staatsgrenze
— Landesgrenze

— Bezirksgrenze
- - - Statutarstadtgrenze



21901

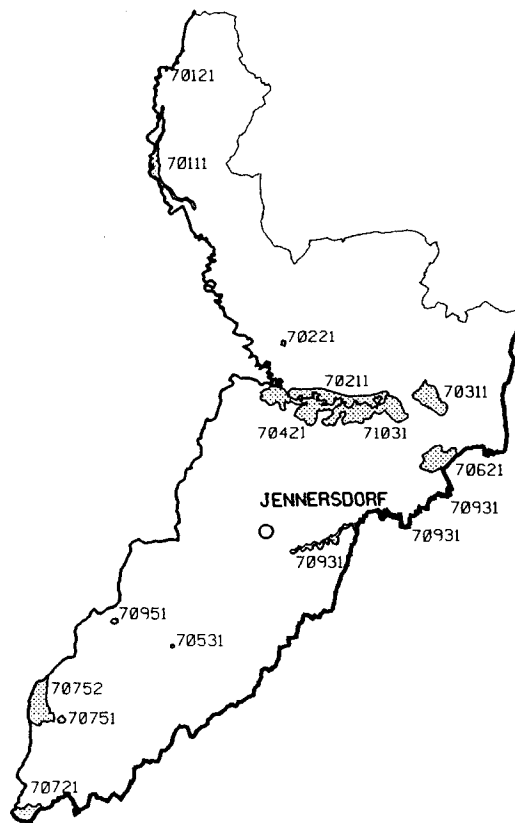
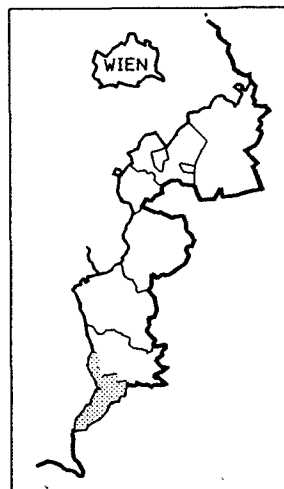
Gebiete des Landschaftsinventars
Gebietsnummer



Grafik:

 **Umweltbundesamt**

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND BEZIRK JENNERSDORF

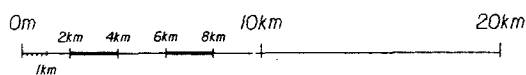


— Staatsgrenze
— Landesgrenze

— Bezirksgrenze
--- Statutarstadt-
grenze



Gebiete des Land-
schaftsinventars
21901 Gebietsnummer

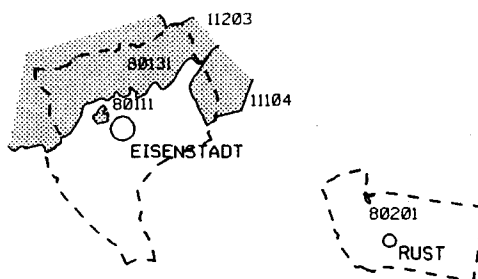
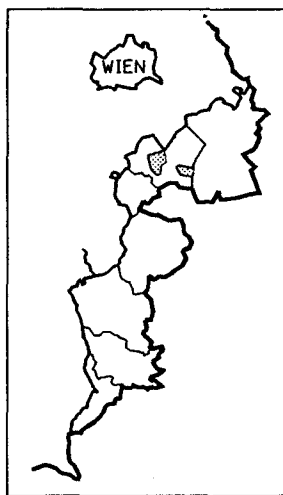


Grafik:  **Umweltbundesamt**

LANDSCHAFTSINVENTAR BURGENLAND

STATUARSTÄDTE :

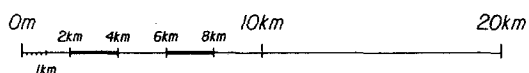
EISENSTADT UND RUST



— Staatsgrenze
— Landesgrenze

— Bezirksgrenze
- - - Statuarstadtgrenze

 Gebiete des Landschaftsinventars
21901 Gebietsnummer



Grafik:  **Umweltbundesamt**

Kastanienwald

LAGE

Nummer: 10201
Gemeinde/n: Donnerskirchen
Seehöhe: 180 m
Größe: 13,88 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Pannone Sande und Tone
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
charakteristischer Biotoptyp

ARTEN

Pflanzen: Castanea sativa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nördlichster Edelkastanienwald im Burgenland.
Bewertung: Forstlich genutzter
Eichen-Linden-Edelkastanienwald mit zahlreichen
Edelkastanienexemplaren sowie
Edelkastanienverjüngung in der Strauchschicht.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
Störungen: Aufkommen von Robinie in den Randbereichen
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Wolfsbrunnengraben

LAGE

Nummer: 10202
Gemeinde/n: Donnerskirchen
Seehöhe: 250 m
Größe: 1,84 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Quelle
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: zoologisch

ARTEN

Wirbellose: Quellschnecke (Bythinella sp.)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Steingefasste Quelle mit Kalktuff im Abflußgraben und dem Vorkommen der Quellschnecke (Sauerzopf 1984).
Bewertung: Durch die Quelfassung ist der natürliche Zustand nicht mehr gegeben.
Eingriffe: Forstwirtschaft, andere Aktivitäten
Störungen: Großflächiger Kahlschlag bis knapp vor die Quelle.
Störungsgrad: $\geq 75\%$
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Kirchberg

LAGE

Nummer: 10203
Gemeinde/n: Donnerskirchen
Seehöhe: 250 m
Größe: 24,13 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3), Allium sphaerocephalon (3), Androsace elongata (2), Astragalus austriacus, Campanula sibirica, Carex liparocarpos, Carex stenophylla (3), Gagea pratensis, Medicago minima (2), Melic transsilvanica (2), Odontites lutea, Onobrychis arenaria, Pulsatilla grandis (2), P.pratensis (3), Silene otites, Teucrium botrys, Thymus pannonicus, Verbascum speciosum (3).

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Großflächiger, das Landschaftsbild prägender Trockenrasen am Süd- und Südwesthang des Kirchenberges in Donnerskirchen.
Bewertung: Furchenschwingel-Trockenrasen über Leithakalk und Silikatgestein mit typischen Vertretern der pannonischen Trockenrasenvegetation, darunter zahlreiche gefährdete Arten.
Eingriffe: Tourismus/Freizeit

Störungen: Stellenweise ruderal beeinflusst durch intensive Erholungsnutzung.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung
Literatur: Holzner, W. (1987)

Westliches Leithagebirge mit dem Sonnenberg

LAGE

Nummer: 10301
Gemeinde/n: Leithaprodersdorf, Hornstein, Müllendorf, Großhöflein, Eisenstadt
Seehöhe: 220 - 484 m
Größe: 3896,66 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: botanisch, Ökosystem, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Sorbus aucuparia, Sesleria varia, Amelanchier ovalis (4), Biscutella laevigata, Salvia glutinosa, Geranium phaeum, Phyteuma spicatum, Anemone nemorosa, Cyclamen purpurascens (3), Corydalis solida, Equisetum hiemale, Cirium eriophorum, Veratrum album, Trollius europaeus (2), Calluna vulgaris, Lathyrus montanus, Festuca drymeia, Phlomis tuberosa (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Westliche Ausläufer des Leithagebirges der oberen collinen Stufe mit einer Reihe von florengeographisch bemerkenswerten botanischen Kostbarkeiten sowie Glazialrelikten;
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Hübl, E. (1959)

Trockenrasen "Weißes Kreuz"

LAGE

Nummer: 10302
Gemeinde/n: Großhöflein
Seehöhe: 205 - 245 m
Größe: 10,71 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, gefährdete Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3), Agrostis stricta, Inula ensifolia, Inula salicina, Jurinea mollis, Melica transsilvanica (3), Onobrychis arenaria, Pulsatilla pratensis (3), Scabiosa canescens, Thymus pannonicus (2), Gymnadenia conopsea (2), Dictamnus albus (2), Campanula sibirica (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Artenreiche Trocken- und Halbtrockenrasen am Südwest-Abfall des Leithagebirges.
Bewertung: Der südexponierte Hang weist eine Vielzahl von Vertretern der pannonischen Trockenrasenvegetation auf und ist ein typisches, schon stark bedrohtes Landschaftselement des Burgenlandes.
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Straße/n, externe Beeinträchtigung
Störungen: Die Ausdehnung des angrenzenden Siedlungsgebietes stellt möglicherweise die größte Gefahr dar und sollte daher unterbunden werden. Kleinflächige Ablagerung von Bauschutt und Verbuschung (Anflug von Schwarzföhren aus dem angrenzenden Wald) im unteren Teilbereich.
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Unterschutzstellung und Erarbeitung eines Pflegeplans.
Literatur: Holzner, W. (1987); Sauerzopf, F. (1984)

Föllig

LAGE

Nummer: 10303
Gemeinde/n: Großhöflein
Seehöhe: 240 - 286 m
Größe: 113,42 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: *Achillea pannonica*, *Agrostis stricta*, *Allium sphaerocephalon* (3), *Astragalus austriacus* (3), *Festuca valesiaca*, *Lotus borbasii* (2), *Medicago minima* (2), *Melica transsilvanica* (2), *Pulsatilla pratensis* (3), *Salvia aethiopis* (2), *Silene otites*, *Verbascum phoeniceum* (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Mit Weißdorn-Gebüsch durchsetzter Trockenrasen am Süd-Oberhang des Föllig, ein dem Leithagebirge vorgelagerter Hügel
Bewertung: Heute besteht nur noch ein kleiner, noch erhaltener Teilbereich des durch Abfalldeponie und Moto-Cross Betrieb zerstörten Trockenrasengebietes in Form von artenreichen Fels- bzw. Trespentrockenrasen
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, andere Aktivitäten
Störungen: Ausdehnung der Deponie und des Motor-Cross Geländes sind zu verhindern!
Störungsgrad: $\geq 75\%$
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Holzner, W. (1987)

Lebzelterberg

LAGE

Nummer: 10401
Gemeinde/n: Hornstein
Seehöhe: 240 - 350 m
Größe: 578,76 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Quarzite und Arkosen (Badenien)
Bedeutung: botanisch, Ökosystem, geologisch/geomorphologisch

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichen-Mischwald
Bewertung: Neben forstlich intensiv genutzten auch naturnahe Bereiche vorhanden
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit
Störungen: intensive Forstwirtschaft
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Hübl, E. (1959)

Eichentrockenwald

LAGE

Nummer: 10402
Gemeinde/n: Hornstein
Seehöhe: 300 - 340 m
Größe: 7,20 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Quarzite (Badenien)
Bedeutung: botanisch, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Allium flavum (3), Polygonatum odoratum, Dictamnus albus (2), Sedum maximum, Anthoxantum odoratum, Anthericum ramosum, Vincetoxicum hirundinaria

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Quarzitklippen am Lebzelterberg (nordwestliches Leithagebirge) mit Flaumeichen-Traubeneichen-Trockenwald.
Bewertung: Naturnahe Waldgesellschaft auf Extremstandort.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Kahlschläge im näheren Umkreis der Quarzitklippen lassen ein Abholzen des Eichentrockenwaldes befürchten.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: keine Nutzung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Hübl, E. (1959)

Trockenrasenhänge

LAGE

Nummer: 10404
Gemeinde/n: Hornstein
Seehöhe: 230 m
Größe: 7,4 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: pannone Sande
Bedeutung: botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3), Orchis ustulata (3), Orchis
militaris (2), Trinia glauca, Pulsatilla grandis
(2), Stipa capillata (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Drei zusammenhängende Trockenrasenhänge auf
steilem Terrassenabbruch zur Leithaniederung
Bewertung: Relativ kleinflächige Trespenhalbtrockenrasen mit
Pfriemengras durchsetzt und Vorkommen zahlreicher
seltener bzw. gefährdeter Pflanzenarten,
Massenvorkommen von Helm- und Brandknabenkraut am
nördlichen Hang.
Eingriffe: Rohstoffabbau
Störungen: Ablagerung und Hinunterkippen von
Erdaushubmaterial am südlichen Hang
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Entfernen der Ablagerungen
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Schwarzlacke

LAGE

Nummer: 10405
Gemeinde/n: Hornstein
Seehöhe: 350 m
Größe: 1,66 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Röhricht, Stehendes Gewässer
Geologie: Quarzite (Badenien)
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleiner Waldtümpel auf einem Höhenrücken des Leithagebirges
Bewertung: Einziger Tümpel im westlichen Leithagebirge
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: keine Nutzung
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Klingenbacher Hutweide

LAGE

Nummer: 10501
Gemeinde/n: Klingenbach
Seehöhe: 235 - 240 m
Größe: 50,62 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: ökologisch, botanisch, zoologisch, gefährdete Art/en, Insekten

ARTEN

Pflanzen: Scorzonera purpurea (3), Verbascum phoeniceum (3), Orchis morio (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Zwei durch Weingartenflächen voneinander getrennte Trockenrasengebiete: auf einer Hügelkuppe am Ortsrand von Klingenbach (Wolfsberg) sowie entlang des Pußtaweges im Grenzbereich zu Ungarn. Durch Auflassen der Nutzung z.T. stark verbuscht, Aufforstungen mit Föhren, Schuttdeponie.
Bewertung: Artenreiche Trespenhalbtrockenrasen auf Sanden und Kalken. In den Randbereichen ruderalisiert und durch Aufforstungen, Deponiebetrieb und Verbuschung beeinträchtigt.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Jagd, andere Aktivitäten, Ablagerung
Störungen: Aufforstungen mit Föhren, Schuttdeponie, Umbruch

in Ackerland und Verbuschung lassen die Zerstörung der Klingenbacher Hutweide befürchten;
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, entfernen der Ablagerungen, Erstellung eines Pflegeplanes notwendig.
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Holzner, W. (1987)

Trockenrasen von Stotzing/Loretto

LAGE

Nummer: 10631
Gemeinde/n: Leithaprodersdorf, Stotzing
Seehöhe: 220 - 280 m
Größe: 172,70 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft, Insekten

ARTEN

Pflanzen: Campanula sibirica (3), Astragalus onobrychis, Muscari racemosum, Inula salicina, Linum austriacum (3), Melampyrum arvense, Scabiosa canescens (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Halbtrockenrasenhang am Fuße des westlichen Leithagebirges.
Bewertung: Großflächiger, artenreicher Trespen-Halbtrockenrasen.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit, Straße/n
Störungen: Im nördlichen Teilbereich Beeinträchtigungen durch Moto-Cross Gelände, Müllablagerungen in einer Senke, Umbruch in Ackerland, randlich Aufforstung mit Robinie - Gefahr des weiteren Eindringens in den Trockenrasen,
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, entfernen der

Ablagerungen, Erarbeitung eines Pflegeplanes
notwendig

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1987)

Rosalia-Kapelle

LAGE

Nummer: 11001
Gemeinde/n: Oggau
Seehöhe: 137 m
Größe: 4,72 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Von Weingärten umgebener kleinflächiger Trespen
Halbtrockenrasen im Bereich des Ruster Höhenzuges.
Bewertung: Kleinflächige Trockenrasen sind im Gebiet des
Ruster Höhen-Zuges zerstreut vorhanden und müssen
als Refugium der Flora und Fauna unbedingt
erhalten werden.
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, externe Beeinträchtigung
Störungen: Stellenweise Ruderalisierung durch
Lagerfeuerstellen, Dünger- und Pestizideintrag
aus angrenzenden Weingärten.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Pufferzonen schaffen

Hölzelstein

LAGE

Nummer: 11002
Gemeinde/n: Oggau
Seehöhe: 157 m
Größe: 2,70 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Hesperis tristis* (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleinflächige, von Weingärten umgebene
Trockenrasenkuppe im Bereich des Ruster
Höhenzuges.
Bewertung: siehe Rosalia-Kapelle (Nr. 11001). ~
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, externe Beeinträchtigung
Störungen: Beeinträchtigung durch Dünger- und Pestizideintrag
aus den angrenzenden Weingärten.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Pufferzonen schaffen
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1987)

Wulkamündung

LAGE

Nummer: 11003
Gemeinde/n: Oggau
Seehöhe: 115 - 117 m
Größe: 160,17 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Feuchtwiese, Röhricht, Auwald,
Fließgewässer
Geologie: Schotter und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Ökosystem, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: *Allium angulosum* (2), *Schoenoplectus lacustris*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Auwald im Bereich der Wulkamündung und
anschließender Schilfgürtel mit vorgelagerten
Feucht- bzw. Trockenwiesen (Steinriegel).
Bewertung: Naturnaher Auwald um die verzweigte Mündung der
Wulka in den Neusiedler See, daran anschließend
botanisch wertvolle Wiesenflächen, die in enger

Eingriffe: Verbindung mit dem Schilfgürtel stehen.
Ackerbau, Forstwirtschaft, Viehwirtschaft, Jagd,
Tourismus/Freizeit

Störungen: Stellenweise Verunreinigung durch Müll im Auwald,
Wildacker mitten im Aubereich, großflächige Äcker
auf Feuchtwiesenstandorten im Seemühlenbereich,
Störfaktor Golfplatz, der unmittelbar an den
Auwald angrenzt.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

"Remise" beim Osliper Meierhof

LAGE

Nummer: 11101
Gemeinde/n: Oslip
Seehöhe: 139 m
Größe: 13,55 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Esterhazy'scher "Krautgarten" als interessantes
historisches Kulturdenkmal, Refugialstandort für
Tiere in der ausgeräumten Agrarlandschaft

Bewertung: Naturnahe Waldinsel in der Agrarlandschaft

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Keine Beeinträchtigung feststellbar

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: keine Nutzung

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Seeberg

LAGE

Nummer: 11102
Gemeinde/n: Oslip
Seehöhe: 210 m
Größe: 6,99 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Rosa gallica, Inula salicina, Anthericum ramosum

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bereits stark verbuschter Trockenrasenhang mit
Gebüschgruppen (Weißdorn, Heckenrose, Hollunder,
Liguster etc.) und
Flaumeichen-Traubeneichen-Buschwald, Trockenrasen
nur mehr kleinflächig vorhanden und von Saumarten
dominiert.
Bewertung: Mit Ausnahme der randlichen Anpflanzungen von
Götterbaum sehr naturnahes Gebiet mit ungestörter
Sukzession.
Eingriffe: Straße/n, externe Beeinträchtigung,
Forstwirtschaft
Störungen: Randbereiche zu Weingärten teilweise
ruderalisiert, Götterbaum-Anpflanzungen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen
schaffen
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Silberberg

LAGE

Nummer: 11103
Gemeinde/n: Oslip
Seehöhe: 206 m
Größe: 21,25 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort

Geologie: Schotter und Sande (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Campanula sibirica (3), Trifolium rubens,
Dictamnus albus (2), Stipa capillata (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasenkuppe im Bereich des Ruster
Höhenzuges.
Bewertung: Relativ großflächiger Trockenrasen mit
landschaftsprägender Wirkung, jedoch in
Teilbereichen ruderalisiert.
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Rohstoffabbau, externe
Beeinträchtigung
Störungen: In den Randbereichen zu den angrenzenden
Weingärten und im NW-Teil (großflächig Melilotus
officinalis) stark ruderalisiert, kleinflächig
Aufkommen von Robinie, um Lagerfeuerstelle Abfall.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1987)

Eisenstädter Tiergarten

LAGE

Nummer: 11104
Gemeinde/n: Oslip, Schützen am Gebirge, Eisenstadt
Seehöhe: 140 m
Größe: 1180,11 ha
ÖK: 77, 78

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Wald
Geologie: Schotter, Sande, Tegel (Pannon, Sarmat und
Badenien)
Bedeutung: Wirbellose, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Isopyrum thalictroides (3), Castanea sativa,
Quercus petraea, Quercus robur, Quercus cerris

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichen-Mischwald am Südost-Abfall des mittleren
Leithagebirges zum Neusiedler See
Bewertung: Das Gebiet ist öffentlich nicht zugänglich;

Tiergarten seit 1750 (!) eingezäunt. Innerhalb des umzäunten Bereiches befinden sich auch zwei Fischteiche. Dam- und Muffelwild wurde eingesetzt. Ein Teil des Tiergartens wird als Hochwald bewirtschaftet (Umtriebszeit von 100 Jahren). Ca. 9 % der Gesamtfläche sind Wiesen und Wildäcker. Laut Wendelberger 1971 kommt hier ein sehr alter Eichenbestand vor, der 27 potentielle Naturdenkmäler umfaßt. Weiters wird die entomologische Bedeutung hervorgehoben: zahlreiche seltene xylophage Arten sind hier vertreten.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd

Störungen: Kahlschläge und Aufforstungen mit Kiefern.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzung extensivieren

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Hübl, E. (1959); Szinovatz, H. (mündlich)

Entensee

LAGE

Nummer: 11201
Gemeinde/n: Purbach
Seehöhe: 340 m
Größe: 4,87 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Röhricht, Stehendes Gewässer
Geologie: Glimmerschiefer
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem

ARTEN

Pflanzen: Schoenoplectus lacustris

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Stark mit Rohrkolben und Binsen (Schoenoplectus lacustris, Juncus effusus) zugewachsener Teich im Waldbereich des mittleren Leithagebirges, durch eine kleine verbrachende Trockenwiese getrennt befindet sich ein Weiden

Bewertung: Laichplatz für Amphibien.
Eingriffe: Jagd, Forstwirtschaft

Störungen: Keine Beeinträchtigung feststellbar.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: keine Nutzung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Purbacher Bründl

LAGE

Nummer: 11202
Gemeinde/n: Purbach
Seehöhe: 115 m
Größe: 52,55 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Bruchwald, Röhricht
Geologie: Schotter und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, Vögel, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: Thelypteris palustris (2), (Sauerzopf, F.)
Vögel: Blaukehlchen (Luscinia svecica) (Sauerzopf, F.)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Verlandeter Seerandbereich mit Weidengebüsch in enger Verzahnung mit angrenzendem Schilfgürtel.
Bewertung: Wichtigstes Verlandungsgebiet des Neusiedler Sees.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei, Tourismus/Freizeit, externe Beeinträchtigung

Störungen: Randlich Pappelaufforstungen, Sand- und Schotterablagerung, Verunreinigung durch Müll- und Gartenabfälle aus unmittelbar angrenzenden (Dauer-) Campingplatz.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, entfernen der Ablagerungen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Mittleres Leithagebirge

LAGE

Nummer: 11203
Gemeinde/n: Purbach, Breitenbrunn, Donnerskirchen, Schützen, Oslip, Eisenstadt
Seehöhe: 200 - 390 m
Größe: 4388,61 ha
ÖK: 77, 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Kristallin und Leithakalk
Bedeutung: Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Sphagnum fallax

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Gesamter Waldbereich des mittleren Leithagebirges, Erlenbruch in flacher Mulde, am Rand des Leithagebirges Trockenrasen.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit
Störungen: Gefährdung der randlichen Trockenrasen durch Zunahme der Siedlungstätigkeiten.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Hübl, E. (1959)

Kogelkapelle

LAGE

Nummer: 11301
Gemeinde/n: St. Margarethen im Burgenland
Seehöhe: 224 m
Größe: 8,66 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Ökosystem, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Campanula sibirica, Dictamnus albus (2), Centaurea triumfettii (3), Scabiosa canescens, Astragalus onobrychis, Stipa capillata (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasen und -wiesen sowie Gebüschgesellschaften auf einer Hügelkuppe des Ruster Höhenzuges.
Bewertung: Im Kuppenbereich stellenweise felsdurchsetzter artenreicher Erdseggen-Pfriemengras-Trockenrasen,

der im Hangbereich in
Fiederzwenken-Halbtrockenrasen mit zahlreichen
Saumarten und Flaumeichen Buschgruppen übergeht.
Mit dem anschließenden Naturschutzgebiet um den
Römersteinbruch stellt das Gebiet die größte
zusammenhängende Trockenrasenfläche im Bereich des
Ruster Höhenzuges dar.

Eingriffe: Jagd, Tourismus/Freizeit, externe Beeinträchtigung

Störungen: Starker Betritt durch Besucher (Aussichtspunkt) im
Kuppenbereich um die Kapelle.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1987)

Lange Wiesenäcker

LAGE

Nummer: 11302
Gemeinde/n: St. Margarethen im Burgenland
Seehöhe: 155 - 170 m
Größe: 7,42 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Schotter, Sande, Tegel (Sarmat, Pannon)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemals Sumpfwiesen mit zahlreichen floristischen
Besonderheiten.

Eingriffe: Ackerbau

Störungen: Durch Trockenlegung und anschließende Umwandlung
in Ackerland zerstört.

Störungsgrad: zerstört

Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Kehrweide

LAGE

Nummer: 11501
Gemeinde/n: Siegendorf
Seehöhe: 180 - 210 m
Größe: 2,11 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Sarmat, Pannon
Bedeutung: ökologisch, botanisch,

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3), Scorconera purpurea (3),
Euphorbia seguieriana, Hesperis tristis (2),
Juniperus communis

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Auf einer Hügelkuppe gelegener, stark verbuschter
Trockenrasen (Weidekuschelgelände).

Bewertung: Die interessante, artenreiche Trockenrasenflora,
darunter zahlreiche auf Sandrasen beschränkte
Pflanzenarten wurde, bzw. wird von aufkommendem
Buschwerk verdrängt, Trockenrasenflächen sind nur
mehr kleinflächig vorhanden.

Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Durch fehlende Mahd oder Beweidung ist das Gebiet
schon zum Großteil zugewachsen und die noch
vorhandene Trockenrasenfläche stark mit Sträuchern
(hauptsächlich Weißdorn) durchsetzt.

Störungsgrad: >=75%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1986)

Siegendorfer Heide

LAGE

Nummer: 11503
Gemeinde/n: Siegendorf
Seehöhe: 170 - 197 m
Größe: 9,7 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: Chrysopogon gryllus (3), Scorzonera purpurea (3),
Trinia glauca, Adonis vernalis (3), Hesperis
tristis (2), Verbascum phoeniceum (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bereits stark verbuschter, nur mehr kleinflächig
offener Trockenrasen, als schmaler Streifen
zwischen Eichenwald und Feldfluren.
Bewertung: Dichtes Gebüsch (Quercus cerris, Quercus
pubescens, Crataegus monogyna, Juniperus communis,
Prunus spinosa etc.), Einzelsträucher und
angrenzender Wald in enger Verzahnung mit
Goldbart-Trockenrasen bewirken die hohe
ökologische Vielfalt dieses Gebietes.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Vollständige Verbuschung und Entwicklung zum Wald
in einigen Jahren absehbar.
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Holzner, W. (1987)

Teil des Oberseewaldes

LAGE

Nummer: 11504
Gemeinde/n: Siegendorf
Seehöhe: 170 - 200 m
Größe: 144,89 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem, gefährdete Art/en,
charakteristischer Biotoptyp

ARTEN

Pflanzen: Orchis pallens (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichenwald (*Quercus petraea*, *Quercus cerris*, *Quercus pubescens*) mit ehemals trockenrasenartigen Lichtungen.
Bewertung: Forstwirtschaftlich genutzter und bewirtschafteter Wald, Vorkommen einiger seltener Pflanzenarten.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
Störungen: Aufforstung der natürlichen Lichtungen.
Störungsgrad: $\geq 75\%$
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Trockenrasen

LAGE

Nummer: 11505
Gemeinde/n: Siegendorf
Größe: 7,62 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese
Bedeutung: botanisch, gefährdete Arten, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Hesperis tristis* (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Von Gräben durchzogene, langgestreckte Trockenrasenfläche am südlichen Ortsrand von Siegendorf, ehemalige Ackernutzung in den Gräben - nun Entwicklung zu geschlossener Rasenfläche
Bewertung: Durch Aufgabe der Ackernutzung Entwicklung zu relativ großflächigem zusammenhängendem Trockenrasengebiet mit Vorkommen der hier typischen Sandrasenvegetation
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Zeitweise Überprüfung bezüglich des Aufkommens von Gehölzen.
Störungsgrad: $< 10\%$
Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Trausdorfer Flugplatz

LAGE

Nummer: 11701
Gemeinde/n: Trausdorf an der Wulka
Seehöhe: 162 m
Größe: 68,31 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, seltene Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Festuca rupicola, Festuca valesiaca, Botriochloa ischaemum, Thymus pannonicus (2), Danthonia decumbens, Potentilla arenaria, Sedum sexangulare, Centaurea stoebe, Senecio erucifolius, Echium italicum (1), Echium vulgare, Petrorrhagia saxifraga, Galium verum, Prunella laciniata (3), Trifolium pratense, Filipendula vulgaris, Medicago lupulina, Pseudolysimachion spicatum, Bromus erectus, Carex cf. caryophyllea, Agrostis stricta, Agrostis tenuis, Achillea pannonica (3), Potentilla argentea, Eryngium campestre, Asperula cynanchica, Pimpinella saxifraga, Lotus corniculatus, Trifolium montanum, Cerastium arvense, Ononis spinosa, Hypericum perforatum, Plantago media, Salvia pratensis
Säugetiere: Ziesel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: In der intensivierten Agrarlandschaft des Wulkabeckens ist das Flugplatzgelände sowohl landschaftlich als auch hinsichtlich gefährdeter Lebensgemeinschaften kaum von einer anderen naturräumlichen Einheit an Bedeutung zu übertreffen. Die weiten, ebenen Flächen der Landebahnen geben eine Vorstellung von der einstigen Weidelandschaft die ringsum dem Ackerbau weichen mußte. Die Flächen werden zwar nicht mehr beweidet, doch auch im gemähten Zustand tragen sie eine artenreiche Trockenvegetation in Form von bodensauren Furchenschwingel-Trockenrasen an den extrem trockenen Standorten und weitflächig ausgebildete Halbtrockenrasen mit Aufrechter Trespe und Fiederzwenke als dominierende Gräser. Vorwiegend im Bereich des Landeplatzes der Fallschirmspringer konnte in den sauren Furchenschwingel-Trockenrasen eine der seltensten und gefährdetsten Pflanzenarten Österreichs, der Hohe Natternkopf (Echium italicum), überleben.

Dieser gilt in den Roten Listen österreichweit als ausgestorben, da das Vorkommen in Trausdorf bis vor kurzer Zeit unbekannt war.

Bewertung: Größter, zusammenhängender Trockenrasen des Burgenlandes und Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Ziesels.

Eingriffe: Flughafen (bereits stillgelegt)

Störungen: Durch Beendigung des Pachtvertrages zwischen Grundeigentümern und Flugplatzbetreibern ist eine Zerstörung des Trockenrasens (Golfplatz, Äcker) zu befürchten.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Traxler, G. (1989); Koó, A. (1992)

Wimpassinger Heide

LAGE

Nummer: 11801
Gemeinde/n: Wimpassing
Seehöhe: 240 - 260 m
Größe: 50,24 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Dolomit
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, zoologisch, Gefäßpflanzen, Vögel, Amphibien/Reptilien, Wirbellose, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Himanthoglossum adriaticum (1), Iris pumila (2), Juniperus communis
Vögel: Upupa epops, Caprimulgus europaeus, Jynx torquilla, Saxicola torquata, Saxicola rubicola
Herpetofauna: Lacerta viridis, Lacerta agilis, Elaphe longissima

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasengelände am Fuß des Lebzelterberges. Im Übergangsgebiet zum oberhalb angrenzenden Wald befindet sich ein niedrigwüchsiger Flaumeichen-Buschwald, ältere Aufforstungen mit Schwarzföhre und Jungaufforstungen mit Esche (Fraxinus ornus) sind stellenweise vorhanden.

- Bewertung: Das Gebiet ist durch kleinräumig wechselnde Bodenverhältnisse (Kalk/Silikat) und Strukturelemente wie Gebüschgruppen, Waldsteppe, Buschwald reich gegliedert und zeichnet sich durch einen besonders hohen floristischen und faunistischen Artenreichtum aus.
- Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit, Straße/n, Rohstoffabbau, externe Beeinträchtigung
- Störungen: Negativ zu beurteilen sind die z.T. großflächigen Aufforstungen durch die bereits wertvolle Trockenrasen zerstört wurden sowie die immer weiter fortschreitende Verbuschung durch fehlende Nutzung (Mahd oder Beweidung).
- Störungsgrad: <50%
- Maßnahmen: Mahd/Beweidung
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)
-

Laulacke

LAGE

Nummer: 20101
Gemeinde/n: Andau
Seehöhe: 119 - 120 m
Größe: 33,79 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Alkalisteppe
Bedeutung: Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Durch Absenkung des Grundwasserspiegels trockengefallene und vergraste, ehemals extreme Sodalacke. Das Gebiet der ehemaligen Laulacke wird zu zwei Drittel von Aufforstungsflächen (Robinie, Ölweide), Äckern, von einem Fußballplatz, einem Reitplatz und von zwei Pferdekoppeln eingenommen. Bei Ausweitung des angrenzenden neuen Siedlungsgebietes sind weitere Flächenverluste zu befürchten.

Bewertung: In der ehemaligen Lackenmitte sollen *Cirsium brachycephalum* (2) - Kolonien vorkommen (Sauerzopf, F. 1984).

Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Viehwirtschaft, Siedlung, andere Aktivitäten

Störungen: Fortschreitende Siedlungstätigkeit und Aufforstungsmaßnahmen.

Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Niederungswiesen und Auwald

LAGE

Nummer: 20401
Gemeinde/n: Deutsch Jahrndorf, Gattendorf, Nickelsdorf
Seehöhe: 130 - 140 m
Größe: 4085,71 ha
ÖK: 61, 62, 79, 80

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Fließgewässer, Feuchtwiese
Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän)
Bedeutung: Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Acer tataricum (4), Leucojum aestivum (2); Caltha palustris, Allium angulosum (2)
Vögel: Großer Brachvogel, Kiebitz, Weißstorch, Knäkente, Krickente, Grauammer

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Landwirtschaftlich genutztes Gebiet, das durch Wälder, Altarme der Leitha mit Auwald und Feldgehölze reich gegliedert ist. Größere Streuwiesenflächen ("Rohrlußwiesen") sind im Bereich von Gattendorf zu finden.
Bewertung: Gebiet von hoher landschaftsästhetischer Bedeutung. Vorkommen ökologisch wertvoller Lebensräume inmitten der landwirtschaftlich intensiv genutzten Landschaft des Nordburgenlandes. Die im Frühjahr überschwemmten Wiesen sind ein wichtiger Rast- und Nahrungsplatz für Zugvögel.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd, Straße/n
Störungen: Zu nahes Heranreichen der landwirtschaftlichen Nutzflächen an die naturnahen Landschaftselemente. Verlust der Wiesenflächen durch Trockenlegung und Umwandlung in Ackerland.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Pufferzonen schaffen, Nutzungsintensivierung
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Sauberer, N. (1993a)

Frauenkirchner Remise

LAGE

Nummer: 20501
Gemeinde/n: Frauenkirchen
Seehöhe: 123 m
Größe: 2,76 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Alluvialschotter
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Acer campestre, Ulmus campestris, Euonymus
europea, Poa nemoralis;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ulmen - Ahorn Mischwald (Ficario-Ulmetum) westlich
von Frauenkirchen. Die Strauchschicht fehlt. Der
autochthone Mischwald (Wendelberger 1971,
Sauerzopf 1984) ist ein Restbestand der früheren
Waldbedeckung des Seewinkels. Der ehemals dichte
Schlehdornmantel (Sauerzopf 1984) besteht heute
nicht mehr, obwohl er als Pufferzone zwischen Wald
und Ackerflächen für die Erhaltung des
Waldbestandes von Bedeutung wäre. Ein Teil des
Waldes wurde mit Robinie aufgeforstet. Der lichte
Wald - vereinzelt sind Bäume abgestorben - neigt
stark zum Vergrasen.

Bewertung: Restbestand des ehemaligen natürlichen
Waldbestandes im Seewinkel.

Eingriffe: Jagd, externe Beeinträchtigung, Forstwirtschaft

Störungen: Mechanische Beschädigung der Waldrandbereiche;
Düngereintrag aus den angrenzenden Ackerflächen.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen
schaffen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Pußta-Remise

LAGE

Nummer: 20502
Gemeinde/n: Frauenkirchen
Seehöhe: 122 m
Größe: 4,73 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Alluvialschotter
Bedeutung: Ökologisch, Ökosystem, charakteristischer
Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Acer campestre, Ulmus campestris, Arum maculatum
s.str;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die Pußta-Remise, ein autochthoner Ulmen-Ahorn-Mischwald, liegt südwestlich von Frauenkirchen. Der dichte, artenreiche Wald ist im Randbereich durch Robinienaufforstungen beeinträchtigt. Zwischen Wald und Ackerflächen fehlt der Waldsaum.

Bewertung: Einer der letzten Restbestände der ehemaligen Waldbedeckung im Seewinkel.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, externe Beeinträchtigung

Störungen: Durch Aufforstung mit Robinie ist die Artenzusammensetzung des Waldes bereits stark verändert.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen schaffen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Gehölz im "Schweizerried"

LAGE

Nummer: 20503
Gemeinde/n: Frauenkirchen
Seehöhe: 122 m
Größe: 1,48 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Alluvialschotter
Bedeutung: Ökologisch, Ökosystem, Natur/Landschaft, charakteristischer Biotoptyp

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ulmen-Eschen Mischwald südlich von Frauenkirchen. In der Strauchschicht dominiert Holunder. In den lichterem Randbereichen tritt Robinie auf. An der Süd- und an der Westseite mußte der Waldmantel der ackerbaulichen Nutzung weichen.

Bewertung: Das Gehölz im "Schweizerried", vermutlich autochthoner Natur, ist ein kleinflächiger Restbestand der natürlichen Waldbedeckung des Seewinkels.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, externe Beeinträchtigung

Störungen: Beeinträchtigungen sind durch Dünger- und Pestizideintrag aus den angrenzenden

landwirtschaftlichen Flächen gegeben. Der Waldmantel ist teilweise zerstört. Vorkommen von Robinie und Holunder.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen schaffen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Pimetzlacke

LAGE

Nummer: 20504
Gemeinde/n: Frauenkirchen
Seehöhe: 119 m
Größe: 138,27 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Alkalisteppe, Stehendes Gewässer
Geologie: Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Ökosystem, charakteristischer Biototyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Cladium mariscus (2), Juncus gerardii (3);
Vögel: u.a. Kiebitz

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die Pimetzlacke, eine ehemalige Sodalacke, liegt südlich von Frauenkirchen und wird als Schotterabbaugebiet intensiv genutzt. Als naturnahe Fläche ist nur mehr eine Wiesenfläche mit einer kleinflächigen Lacke vorhanden.

Bewertung: Der ökologische Wert der Pimetzlacke wurde durch die großen Flächenverluste durch den Schotterabbau sehr stark beeinträchtigt. Von Bedeutung ist die verbliebene feuchte Wiesenfläche (mit dem Vorkommen von Cladium mariscus) als Lebensbereich für verschiedene Vogelarten. Gegenüber der ursprünglich vorhandenen Fläche ist dies nur mehr ein kleiner Restbestand.

Eingriffe: Ackerbau, Jagd, externe Beeinträchtigung, andere Aktivitäten

Störungen: Etwa 80 % der Pimetzlacke gingen durch den Schotterabbau verloren. Bei der verbleibenden Wiesenfläche sind Flächenverluste durch die

Störungsgrad: Umwandlung in Ackerflächen zu befürchten.
>=75%
Maßnahmen: keine Nutzung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Gattendorfer Altwasser

LAGE

Nummer: 20601
Gemeinde/n: Gattendorf
Seehöhe: 140 m
Größe: 14,3 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald
Geologie: Sande, Schotter, Tone (Holozän)
Bedeutung: Ökologisch, zoologisch, Vögel,
Amphibien/Reptilien, Fische, Ökosystem,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Salix sp., Iris pseudacorus (3);
Vögel: Schilfrohrsänger, Teichrohrsänger, Rohrschwirl
Fische: Hecht, Karpfen

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Auwaldgebiet der Leitha mit weitgehend naturnahem
Waldbestand und ausgedehnten Wasserflächen. Das
Auwaldgebiet wird durch Kanäle mit Leithawasser
dotiert.
Bewertung: Gut erhaltener Rest der ehemals weitläufigen
Leithaauwälder, von hohem landschaftsökologischen
Wert. Lokale Bedeutung als Brutgebiet einiger
Vogelarten.
Eingriffe: Fischerei
Störungen: Flächenverluste durch angrenzende
landwirtschaftlich genutzte Flächen. Durch die
intensive fischereiwirtschaftliche Nutzung der
Altwässer fehlen Ruhezeiten bzw. Rückzugsgebiete
für Tier- und Vogelarten.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Pufferzonen schaffen. Die
Erhaltung der Kopfweidenbestände sollte durch
regelmäßigen Schnitt weiterhin gewährleistet
bleiben.
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Dvorak, M. (1994)

Schloßpark

LAGE

Nummer: 20602
Gemeinde/n: Gattendorf
Seehöhe: 142 m
Größe: 11,34 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Schotter, Sande, Tone (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Kastanien, Platanen;
Vögel: Saatkrähe, Dohle

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Schloßpark liegt im westlichen Dorfbereich. Die Leitha bildet im nördlichen Bereich des Parkes die Grenze. Der Park ist nicht öffentlich zugänglich. Zwei ehemalige Altarme der Leitha befinden sich im Park.

Bewertung: Bemerkenswert sind die Brutkolonien von Saatkrähe und Dohle. Da im Park keine Pflegemaßnahmen durchgeführt werden, konnte sich ein weitgehend naturnaher Waldbestand entwickeln.

Störungen: Beeinträchtigungen des in Privatbesitz befindlichen Schloßparkes sind nicht zu befürchten.

Störungsgrad: 0%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Neudorfer Teich

LAGE

Nummer: 20621
Gemeinde/n: Neudorf
Seehöhe: 160 m
Größe: 1,91 ha

ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Stehendes Gewässer
Geologie: Sande und Schotter (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, Vögel, Amphibien/Reptilien, Ökosystem,

ARTEN

Pflanzen: Schilf, Weiden.
Vögel: Stockenten

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Neudorfer Teich, ein aufgestauter Bach, grenzt an ein kleinflächiges, mit Baumweiden bestandenes, auwaldähnliches Feuchtgebiet an. Der Wasserstand des Teiches ist regulierbar. In einem Bereich des Teichrandes findet man eine Verlandungszone.
Bewertung: Eine der wenigen stehenden Wasserflächen im Bereich der Parndorfer Platte. Die Bedeutung des Neudorfer Teiches liegt vor allem in seinem landschaftlichen Wert.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei, Jagd, Damm/Stauwerk
Störungen: Von weiteren Aufforstungen mit Lärche und Schwarzkiefer sollte Abstand genommen werden.
Störungsgrad: 0%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen; keine weiteren Eingriffe in den Waldbestand (außer Schnitt der Kopfweiden).
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Potzneusiedler Wald

LAGE

Nummer: 20631
Gemeinde/n: Gattendorf
Seehöhe: 160 - 170 m
Größe: 11,45 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Tilia cordata, Quercus pubescens, Pulmonaria mollis, Hesperis tristis (2);

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Lichter Waldbestand mit z.T. wenig Unterholz und artenreicher Krautschicht. Durch forstwirtschaftliche Nutzung stark beeinträchtigt.
- Bewertung: In dieser Restfläche eines Waldes, der einst für die Parndorfer Platte charakteristisch war, sind noch wärmeliebende Baumarten zu finden. Die an einigen Stellen auftretende artenreiche Krautschicht weist einige seltene und gefährdete Pflanzenarten auf.
- Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
- Störungen: Durch Aufforstung mit Robinie ist ein starker Artenschwund in der Strauchschicht festzustellen, hier tritt nur mehr Holunder auf. Der Waldbestand ist von Robinie und von Esche, die derzeit sehr stark aufgeforstet werden, dominiert. Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Änderung der forstwirtschaftlichen Nutzung, im Hinblick auf die Rückführung in einen naturnahen Waldbestand.
- Störungsgrad: $\geq 75\%$
- Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung
- Literatur: Sauerzopf, F. (1984)
-

Ungerberg bei Weiden

LAGE

- Nummer: 20701
- Gemeinde/n: Gols, Weiden am See
- Seehöhe: 160 m
- Größe: 4,18 ha
- ÖK: 79

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Trockenstandort
- Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän), Pannon
- Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

- Pflanzen: Adonis vernalis (2), Iris pumila (2), Asparagus officinalis, Pulsatilla grandis (2), Seseli hippomarathrum (3), Scabiosa canescens (3), Xeranthemum annuum (1), Arenaria procera ssp. glabra (1).
- Vögel: Bienenfresser

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Der Ungerberg, östlich der Gemeinde Weiden, liegt am Abhang der Parndorfer Platte zur Seeniederung des Neusiedler Sees. Teile des Berges wurden ehemals im Zuge von Sandabbau abgetragen. Auf der Kuppe und dem südlichen, zum Teil mit Robinie bestandenen Hängen liegen Trockenrasen. Auf der Kuppe befindet sich ein aufgelassener Weingarten.
- Bewertung: Nach Wendelberger (1971) kommt hier *Arenaria procera* ssp. *glabra* vor, von der in Österreich nur zwei Vorkommen bekannt sind und die ihre Hauptverbreitung im Ungarischen Mittelgebirge hat. Weiters sind hier zahlreiche seltene thermo- und xerophile Pflanzenarten vertreten. In den Steilhängen haben die seltenen Bienenfresser ihre Bruthöhlen.
- Störungen: Vorkommen von Robinie. Auf dem Ungerberg findet man vereinzelt Müllablagerungen.
- Störungsgrad: $\geq 75\%$
- Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen schaffen, entfernen der Ablagerungen; Um das weitere Ausbreiten des Wilden Weines zu unterbinden, wäre ein Mähen dieser Bereiche erforderlich.
- Empfehlung: Naturschutzgebiet
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Lackenäcker

LAGE

- Nummer: 20801
Gemeinde/n: Halbtorn
Seehöhe: 123 - 124 m
Größe: 25,24 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Alkalisteppe
Geologie: Schotter (Pleistozän)

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: An Stelle der nordöstlichst gelegenen Lacken des Seewinkels sind heute nur mehr Ackerflächen zu finden.
- Eingriffe: Ackerbau
- Störungen: zerstört

Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Karlwald

LAGE

Nummer: 20802
Gemeinde/n: Nickelsdorf, Halbturm
Seehöhe: 154 - 160 m
Größe: 637,69 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Salvia aethiopis (2), Quercus robur, Quercus cerris, Hesperis tristis (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemals zum Schutz gegen die heißen Trockenwinde aus dem Osten angepflanzter Eichenwald. Im weitläufigen Waldgebiet dominiert die Stieleiche, aber auch die Zerreiche ist vertreten.
Bewertung: Großflächiges Waldgebiet mit Reinbeständen von Eiche inmitten eines landwirtschaftlich genutzten Gebietes.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
Störungen: Teilflächen des Karlwaldes wurden mit Robinie und Schwarzföhre aufgeforstet. Von weiteren Aufforstungsversuchen sollte abgesehen werden.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Zwergmandelbestand

LAGE

Nummer: 20803
Gemeinde/n: Halbtturn
Seehöhe: 150 m
Größe: 1,8 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, seltene Art/en,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Prunus tenella (2), Adonis vernalis (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Zwergmandelbestand bedeckt die Hälfte des
kleinflächigen Trockenrasens. Der Trockenrasen
liegt Südost exponiert und weist starke
Verbuschungstendenz auf. Ein Robinienwald,
Ackerflächen und Weingärten grenzen an.
Bewertung: Eines der letzten Vorkommen der Zwergmandel im
Burgenland, sowie eine der wenigen
Trockenrasenflächen im Übergangsbereich der
Parndorfer Platte zur kleinen Ungarischen
Tiefebene.
Eingriffe: externe Beeinträchtigung
Störungen: Beeinträchtigungen durch die angrenzende
landwirtschaftliche Nutzung sind aufgrund einer
fehlenden Pufferzone anzunehmen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
Pufferzonen schaffen; Maßnahmen wären vor allem
gegen die Verbuschungstendenz des Trockenrasens zu
setzen: regelmäßige Mahd (Abbrennen ausschließen).
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Großer und kleiner Raubwald

LAGE

Nummer: 21111
Gemeinde/n: Kittsee, Edelstal
Seehöhe: 160 - 190 m

Größe: 19,66 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Stehendes Gewässer, Wald
Geologie: Quarzschotter, tertiäre Schichten
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Ökosystem,
charakteristischer Biotoptyp, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Muscari comosum*, *Carduus nutans*, *Centaurea stoebe*,
Petrorhagia saxifraga, *Primula veris* (3), *Viola*
arvensis, *Cruciata pedemontana* (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nord- und südexponierte Trockenrasenhänge auf
Schotterterrassen östlich von Edelstal. Am
nördlichen Hangfuß sind Verlandungsgesellschaften
um ehemaligen Fischteich zu finden. Das
Trockenrasengebiet umfaßte früher den gesamten
Hügelbereich. Im Vergleich zu 1984 ist 1991 mehr
als die Hälfte des Trockenrasens mit Robinie
aufgeforstet. Weitere Flächenverluste sind durch
aktiven Schotterabbau zu erwarten.

Bewertung: Artenreicher Trockenrasen von regionaler
Bedeutung.

Eingriffe: Forstwirtschaft, andere Aktivitäten, externe
Beeinträchtigung

Störungen: Beeinträchtigt wird das Gebiet durch Müll- und
Schuttablagerungen, Schotterabbau sowie durch die
Aufforstung mit Robinie. Aufgrund der fehlenden
Mahd bzw. Beweidung verbuscht Trockenrasen in
einigen Bereichen zusehends mit Rosen- und
Weißdornsträuchern.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
entfernen der Ablagerungen

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971);
Holzner, W. (1986)

Kleiner Spitzerberg

LAGE

Nummer: 21112
Gemeinde/n: Kittsee, Edelstal

Seehöhe: 260 m
Größe: 46,34 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Dolomit, Kalk
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Hepatica nobilis* (3), *Geranium sanguineum*,
Convallaria majalis (3), *Dictamnus albus* (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichen- Hainbuchenwald an den Nordhängen des Kleinen Spitzerberges mit artenreichem Waldsaum im Bereich der Bergkuppe.
Bewertung: Wärmeliebende Waldgesellschaft mit artenreichem Unterwuchs und artenreiche Saumgesellschaft, u.a. mit Blutrottem Storchenschnabel, Diptam und Heckenrosensträuchern.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, andere Aktivitäten
Störungen: Die forstwirtschaftlichen Maßnahmen beeinträchtigen den ökologischen Wert des Waldes (Aufforstung mit Robinie).
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Schloßpark Kittsee

LAGE

Nummer: 21121
Gemeinde/n: Kittsee
Seehöhe: 260 m
Größe: 4,39 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Terrassenschotter (Pleistozän)
Bedeutung: Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Pinus orientalis*, *Buxus sempervirens*, *Gleditschia*,

Malva sylvestris ssp. mauritiana;

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Der kleinflächige Schloßpark liegt im westlichen Ortsbereich von Kittsee. Der öffentlich zugängliche Park ist von einer Mauer umgeben. Die ehemals barocke Parkanlage wird, abgesehen vom Mähen der Wiesen, kaum gepflegt.
- Bewertung: Die in ihren Grundzügen auf das Schloß abgestimmte Parkanlage wäre als Denkmal der Gartenkunst zu erhalten. Der kleine Waldbestand der Parkanlage hat einen naturnahen Charakter und weist alte Baumbestände auf.
- Eingriffe: Tourismus/Freizeit
- Störungen: Um den Charakter einer zum Schloß zugehörigen Parkanlage zu wahren sowie im Hinblick auf die Bedeutung des Parkes als Kulturdenkmal wären im unmittelbaren Schloßbereich entsprechende Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen zu setzen.
- Störungsgrad: <10%
- Maßnahmen: Pflegemaßnahmen
- Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)
-

Uferschwalbenkolonie

LAGE

- Nummer: 21301
- Gemeinde/n: Neusiedl am See
- Seehöhe: 174 m
- Größe: 2,60 ha
- ÖK: 79

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Trockenstandort
- Geologie: Löß, Pannon (Pleistozän)
- Bedeutung: zoologisch, Vögel, seltene Art/en, Natur/Landschaft, Insekten

ARTEN

- Vögel: Uferschwalben, Bienenfresser

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Senkrechte Lößwand am Abfall der Parndorfer Platte zum Becken des Neusiedler Sees hinter einer Häuserzeile und im Bereich einer stark befahrenen Straße.
- Bewertung: Ehemaliges Vorkommen von Bienenfresser und

Uferschwalbe (Brutplätze), Vorkommen thermophiler Insektenarten.
Eingriffe: Siedlung, Straße/n
Störungen: Durch Siedlungsnähe und die Nähe der Bundesstraße ist die Lößwand als Brutplatz für Bienenfresser und Uferschwalbe nicht mehr geeignet.
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Teichtal (Lehmq'stätten) bei Neusiedl/See

LAGE

Nummer: 21302
Gemeinde/n: Neusiedl am See
Seehöhe: 140 - 160 m
Größe: 24,59 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Schotter (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Säugetiere, Vögel, Wirbellose, Amphibien/Reptilien, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Iris pumila (2), Verbascum phoeniceum (3), Stipa capillata (3), Veronica spicata, Trifolium montanum, Falcaria vulgaris, Artemisa pancicii (1);
Vögel: Nachtigall (Luscinia cinclus meridionalis)
Herpetofauna: Zauneidechse (Lacerta agilis)
Wirbellose: Bärenspinner (Arctia hebe)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockental mit Trockenrasen nordöstlich von Neusiedl am See mit artenreicher Trockenrasenflora. Großflächige Neuaufforstungen mit verschiedenen Laubgehölzen und Schwarzföhren.
Bewertung: Der artenreiche Trockenrasen ist ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen und Tiere, inmitten einer intensiv genutzten Kulturlandschaft.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus/Freizeit
Störungen: Großflächige Aufforstungen beeinträchtigen bzw. verdrängen die typische Trockenrasenvegetation.

Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Steppenrest

LAGE

Nummer: 21303
Gemeinde/n: Neusiedl am See
Seehöhe: 125 m
Größe: 0,68 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Schotter (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Ökosystem, seltene Art/en, charakteristischer
Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Iris pumila* (2), *Muscari racemosum*, *Verbascum phoeniceum*, *Adonis vernalis* (3), *Pulsatilla* sp. (2-3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der kleinflächige Steppenrasenrest liegt im Zwickel, der von Bahnlinie und jener Straße gebildet wird, die von Weiden nach Podersdorf führt; Weingärten grenzen an.

Bewertung: Trotz seiner Kleinflächigkeit kann der Steppenrasenrest als naturnah bezeichnet werden. Auffallend ist die artenreiche Vegetation mit z.T. seltenen Pflanzenarten.

Eingriffe: externe Beeinträchtigung

Störungen: Beeinträchtigungen sind vor allem in dem an die Weingärten angrenzende Bereich zu bemerken (Änderung der Pflanzenzusammensetzung durch Düngereintrag).

Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Pufferzonen schaffen
Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Trockenrasen bei der Mauth

LAGE

Nummer: 21304
Gemeinde/n: Neusiedl am See
Seehöhe: 170 m
Größe: 6,35 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Wirbellose, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3), Muscari comosum, Stipa joannis (3), Globularia cordifolia (2), Campanula sibirica (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Großflächiger Trockenrasen mit Walliserschwengel-Trockenrasen neben der Bundesstraße, der in einen lichten Wald (Aufforstung mit Robinie und Schwarzkiefer) übergeht und an einigen Stellen zur Verbuschung neigt.

Bewertung: Das Gebiet zeichnet sich durch seine Großflächigkeit aus. Trotz der fehlenden Mahd und anthropogener Einflüsse sind noch einige floristisch interessante Pflanzenarten vertreten.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit, andere Aktivitäten

Störungen: Die fehlende Mahd bedingt den Rückgang der Vielfalt typischer Trockenrasenarten. Als besonders negativ zu beurteilen ist das Ausbringen von nährstoffreichem Material (vermutlich Klärschlamm) auf der Trockenrasenfläche. Bestehende Aufforstungen wurden in den letzten Jahren nicht erweitert. Stellenweise sind Müllablagerungen zu finden.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, entfernen der Ablagerungen

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Holzner, W. (1986)

Leithaaltwasser und Auwald

LAGE

Nummer: 21402
Gemeinde/n: Nickelsdorf
Seehöhe: 132 m
Größe: 37,66 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald
Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Vögel, charakteristischer Biotoptyp,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Leucojum aestivum* (2), *Colchicum autumnale*, *Scilla bifolia* (3), *Iris pseudacorus* (3);
Vögel: Stockenten

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemaliger Altarm der Leitha mit angrenzendem Auwald, dazwischen liegen landwirtschaftlich genutzte Flächen.
Bewertung: Einer der letzten Altarme der Leitha (lokale Bedeutung), der jedoch nur mehr vom Grundwasser dotiert wird. Trotz forstwirtschaftlicher Nutzung ist ein noch weitgehend naturnaher Auwaldbestand mit Kopfweiden, artenreichem Unterwuchs und relativ hohem Totholzbestand vorhanden.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Jagd
Störungen: Aufforstung mit Esche; fehlender Schnitt der Kopfweidenbestände; Umwandlung der Wiesenbestände in Äcker.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Pufferzonen schaffen
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Alte Hölzer

LAGE

Nummer: 21403
Gemeinde/n: Nickelsdorf
Seehöhe: 130 m

Größe: 4,27 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande und Schotter (Pleistozän)

ARTEN

Pflanzen: *Verbascum phoeniceum* (3), *Colchicum autumnale*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemaliger Hartholzauwald mit Eichenüberhältern.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd

Störungen: Durch forstliche Maßnahmen und Mistelbefall stark beeinträchtigte Hartholzau. Die Eichen sind durch Mistelbesatz sehr stark geschädigt bzw. bereits abgestorben. Aufforstungen wurden mit Robinie durchgeführt.

Störungsgrad: $\geq 75\%$
Maßnahmen: Nutzungsextenisierung, Aufforstung/Gehölze entfernen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Schottergrube

LAGE

Nummer: 21404
Gemeinde/n: Nickelsdorf
Seehöhe: 133 m
Größe: 0,64 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Vögel: Uferschwalben (potentiell gefährdet),
Schwarzkehlchen

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bis zu 10 m hohe, senkrechte Schotterwände, die von Lehmschichten durchzogen sind, in einer großflächigen Schottergrube.
Bewertung: Brutgebiet für Uferschwalben.
Eingriffe: andere Aktivitäten

Störungen: Störung der brütenden Vögel durch Abbau von Schotter.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Kreuzlacke

LAGE

Nummer: 21405
Gemeinde/n: Nickelsdorf
Seehöhe: 130 m
Größe: 1,29 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese, Stehendes Gewässer
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Amphibien/Reptilien, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Iris pseudacorus (3), Juncus sp., Carex sp.,
Lythrum salicaria, Polygonum bistorta (3),
Phalaris arundinacea, Juncus sp., Salix sp.,
Lysimachia vulgaris
Wirbellose: Triops cancriformis, Libellen

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleinflächiges Feuchtgebiet mit einer je nach Jahreszeit unterschiedlich großen Wasserfläche in einer Senke neben der Bundesstraße. Der Randbereich wird von nährstoffliebenden Pflanzen dominiert. Müll und Schuttablagerungen.
Bewertung: Ökologisch hochwertiges Feuchtgebiet. Einzigartig in der Umgebung.
Eingriffe: Siedlung, andere Aktivitäten
Störungen: In den Randbereichen Eintrag von Nährstoffen aus den umliegenden Bereichen (Straße, Acker); Schutt- und Müllablagerungen.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, entfernen der Ablagerungen,
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Sumpfwiesen/Kanal und "Burg"

LAGE

Nummer: 21601
Gemeinde/n: Pamhagen
Seehöhe: 116 - 121 m
Größe: 217,59 ha
ÖK: 109

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Schotter und Sande (Pleistozän)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Von den Sumpfwiesen und feuchten Mulden in der Umgebung der sogenannten "Burg" und des Tierparks von Pamhagen ist nur mehr ein Hügel, die "Burg" mit einem kleinflächigen Trockenrasen vorhanden. Die Sumpfwiesen wurden in Ackerland, die feuchten Mulden in Fischteiche mit Schrebergärten umgewandelt. Einige wenige artenarme Wiesen, die offensichtlich stark gedüngt werden, sind noch vorhanden.

Bewertung: zerstört
Eingriffe: Ackerbau, Fischerei, Siedlung

Störungen: zerstört
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Tümpel

LAGE

Nummer: 21701
Gemeinde/n: Parndorf
Seehöhe: 182 m
Größe: 3,45 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Stehendes Gewässer
Geologie: Schotter (Pleistozän)

ARTEN

Wirbellose: Ehemals limnologische Besonderheiten wie z.B. Kleinkrebse

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die ehemaligen Schotterteiche, die sich direkt neben der Bundesstraße befanden, wurden Endlager für Straßenbaumaterial und Bauschutt.

Bewertung: zerstört

Störungen: Verfüllung und Planierung.
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Parndorfer Tümpel

LAGE

Nummer: 21702
Gemeinde/n: Parndorf
Größe: 7,76 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Wiese, Stehendes Gewässer
Bedeutung: Natur/Landschaft, Insekten, botanisch

ARTEN

Pflanzen: *Caltha palustris*, *Colchicum autumnale*, *Primula veris* (3), *Ornithogalum* sp., *Ranunculus lateriflorus* (Wendelberger, G.) (0!) verschollen!
Vögel: Nachtigall, Goldammer, Zilp-Zalp

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die vier Teilgebiete liegen nordwestlich von Parndorf inmitten landwirtschaftlich genutzter Fläche. Die "Parndorfer Tümpel" sind vier einzelne, nordwestlich von Parndorf gelegene Gebiete. Die zwei nördlichen Flächen, Geländeeintiefungen mit Quellaustritten, werden als Fischteiche genutzt. Auf der Wiesenfläche einer der beiden Flächen liegt eine mittelalterliche Kirchenruine. Die zwei südlich gelegenen Gebiete sind als Trockenrasen zu charakterisieren. Die Trockenrasen dienen z.T. als Lagerstätte für Erdaushub (Autobahnbau) und finden als Moto-Cross-Gebiet Verwendung.

Bewertung: Die stark anthropogen beeinflussten Wiesen und Tümpel sind von lokaler Bedeutung. Der Erhaltung der Trockenrasen, diese zählen zu den gefährdeten Lebensräumen Österreichs, kommt besondere Bedeutung zu.

- Eingriffe: Fischerei, Forstwirtschaft, externe Beeinträchtigung, andere Aktivitäten
- Störungen: Eine Beeinträchtigung der Trockenrasenvegetation durch Dünger- bzw. Nährstoffeintrag aus den umliegenden Flächen ist zu bemerken. Beeinträchtigungen der Trockenrasen werden weiters durch Ablagerungen (Erdmaterial, Müll, Baumaterial) und Aufforstungsmaßnahmen verursacht.
- Störungsgrad: <50%
- Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Pufferzonen schaffen, entfernen der Ablagerungen.
- Literatur: Wendelberger G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)
-

Legerilacke (Golserlacke)

LAGE

- Nummer: 21801
Gemeinde/n: Podersdorf
Seehöhe: 117 m
Größe: 7,92 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Alkalisteppe, Stehendes Gewässer
Geologie: Quartär
Bedeutung: botanisch, ökologisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Wirbellose, Ökosystem, seltene Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

- Pflanzen: *Artemisia santonicum* ssp. *patens* (3), *Silene otites*, *Iris pumila* (2);
Vögel: Stockente, Knäkente, Löffelente
Wirbellose: Südrussische Tarantel (*Alohogna singoriensis*)

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Im nördlichen Seewinkel liegende Salzlacke mit einer je nach Niederschlag in der Flächengröße variierenden Wasserfläche mit angrenzendem Schilfbestand. Die Lacke liegt in einer Geländemulde. Umliegend befinden sich Weingärten. Um die Lacke führt ein Rundweg, der hauptsächlich von Radfahrern genutzt wird.
- Bewertung: Die Lacke ist lokal als Brutgebiet für einige Wasservogelarten von Bedeutung. Floristisch ist das Vorkommen von einigen Halophytenarten und der Bestand an Zwergiris von Bedeutung.

Eingriffe: Ackerbau, Jagd, Tourismus/Freizeit

Störungen: Nährstoffeintrag aus den angrenzenden Weingärten und Ackerflächen ist anzunehmen. Eine Störung der brütenden Vögel durch Radfahrer kann nicht ausgeschlossen werden. Veränderung des Wasserregimes durch vorbeiführenden Entwässerungskanal.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, Entfernen der wasserbaulichen Maßnahmen

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Dvorak, M. (1994)

Vorkommen von *Linum maritimum*

LAGE

Nummer: 21901

Gemeinde/n: Apetlon, Frauenkirchen, St. Andrä

Seehöhe: 119 - 121 m

Größe: 1,98 ha

ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Alkalisteppe

Geologie: Sande und Schotter (Pleistozän)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nach Angaben von Wendelberger (1971) einst Vorkommen des seltenen Meerstrandleins (*Linum maritimum* (1)), jetzt zerstört und Teil des Strandbades.

Bewertung: zerstört

Eingriffe: Tourismus/Freizeit

Störungen: zerstört

Störungsgrad: zerstört

Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Gansellacke

LAGE

Nummer: 21902
Gemeinde/n: St. Andrä
Seehöhe: 122 m
Größe: 60,58 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Alkalisteppe, Stehendes Gewässer
Geologie: Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Chenopodium glaucum, Plantago tenuiflora (1);
Vögel: Strandläufer, Stockenten, Kiebitz

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die Gansellacke grenzt an das Siedlungsgebiet von St. Andrä an. Das Gebiet wird von Röhricht dominiert. Auf den vereinzelt vorkommenden offenen Stellen sind Salzfluren zu finden. Die heute im Vergleich zu früheren Aufnahmen kleinflächige Wasserfläche wird zur Hege von Enten genutzt.

Eingriffe: Jagd, externe Beeinträchtigung

Störungen: Das Wasser der Lacke ist durch die große Anzahl an Enten stark eutrophiert. Von einer Fütterung der Enten sollte daher abgesehen werden. Ob die Durchführung der Mahd erforderlich wäre, ist zu überprüfen.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung, entfernen der Ablagerungen

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1971)

Baderlacke

LAGE

Nummer: 21903
Gemeinde/n: St. Andrä
Seehöhe: 120 m
Größe: 21,79 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Alkalisteppe, Stehendes Gewässer
Geologie: Sande, Schotter (Pleistozän) und Lackenboden (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Ökosystem, charakteristischer Biototyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Vögel: Schnatterente, Stockente, Knäckente, Löffelente, Flußseeschwalbe

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die Salzlacke liegt nahe am Siedlungsgebiet und ist großteils von landwirtschaftlich genutzter Fläche umgeben. Angrenzend an die Wasserfläche sind Halophytenfluren zu finden.
Bewertung: Die Baderlacke stellt aufgrund ihrer relativ großen Wasserfläche und der angrenzenden niedrigen Verlandungsvegetation einen wertvollen Lebensraum für verschiedene Vogelarten dar. Aus vegetationskundlicher Sicht sind die gut ausgebildeten Salzfluren von Bedeutung.
Eingriffe: Jagd, externe Beeinträchtigung
Störungen: Durch die Nähe der Baderlacke zum Siedlungsgebiet und zu den Ackerflächen sowie durch den hohen Besatz mit Vögeln ist die Gefahr der Eutrophierung des Wassers sehr groß.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Pufferzonen schaffen
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Dvorak, M. (1994)

Tadtener Salzsee

LAGE

Nummer: 22001
Gemeinde/n: Tadten
Seehöhe: 120 m
Größe: 145,1 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Alkalisteppe, Stehendes Gewässer
Geologie: Sande und Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, seltene Art/en, charakteristischer

Biotoptyp, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Das Gebiet des Tadtener Salzsees umfaßt eine weitläufige Schilffläche und einer kleine Salzlacke, die vermutlich im Sommer trocken liegt. Der westliche Rand des Gebietes wird von einem Robinien- und Ölweidengürtel umgeben.

Bewertung: Lacke mit Salzfluren, umgeben von weitläufigen Schilf- und Wiesenflächen.

Eingriffe: Jagd

Störungen: Verlust von naturnaher Fläche durch Umwandlung in Ackerland.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Reste des einstigen Weidener Waldes

LAGE

Nummer: 22201

Gemeinde/n: Weiden am See

Seehöhe: 169 m

Größe: 0,84 ha

ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald

Geologie: Terrassenschotter (Pleistozän)

Bedeutung: Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der bereits stark veränderte Restbestand des einstigen Weidener Waldes liegt inmitten intensiv agrarisch genutzter Kulturlandschaft. Der "Waldbestand" setzt sich aus einigen Kastanienbäumen, überwiegend aber aus Robinien und Holundersträuchern zusammen.

Bewertung: Die Bedeutung des Weidener Waldes liegt in der Aufwertung des Landschaftsbildes. Durch das Aufkommen der Robinie und des Holunders wurde der ökologische Wert des "Waldes" sehr stark gemindert.

Störungen: Robinie und Holunder dominieren.

Störungsgrad: >=75%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Zeilerberg

LAGE

Nummer: 22301
Gemeinde/n: Winden
Seehöhe: 160 m
Größe: 6,58 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Felsstandort, Höhle, Stehendes Gewässer
Geologie: Quarzit und Leithakalk
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Amphibien/Reptilien, Ökosystem, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Iris pumila* (2), *Adonis vernalis* (3), *Juniperus communis*, *Dictamnus albus* (2), *Muscari comosum*, *Inula oculus-christi*, *Stipa joannis* (3) *Quercus pubesceus*, *Buglossoides purpureocaerulea* (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasen auf der Felsklippe oberhalb der "Zigeunerhöhlen" mit angrenzendem Eichenbuschwald. Quellaustritt bei Zeilerbrunnen mit zwei kleinen Teichen. Der Quellaustritt wird für Fischteiche zusammengefaßt, die jedoch derzeit außer Nutzung stehen.
Bewertung: Artenreiche Vegetation auf kleinster Fläche oberhalb und auf den Felsklippen. Naturnaher Bestand eines Flaumeichen-Buschwaldes. Lokale Bedeutung des Quellaustritts, des sog. "Zeilerbrunnens".
Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Ackerbau
Störungen: Durch die Bedeutung der Zigeunerhöhlen als beliebtes Ausflugsziel besteht die Gefahr der Beeinträchtigung durch Betritt.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: keine Nutzung
Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Zurndorfer Auwald

LAGE

Nummer: 22401
Gemeinde/n: Zurndorf
Seehöhe: 130 m
Größe: 13,43 ha
ÖK: 79

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald
Geologie: Sande und Schotter, Tone (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Acer tataricum (2) (Sauerzopf, 1984), Iris
sibirica (2), Prunus padus, Ulmus sp.

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Diese ehemalige, durch die forstwirtschaftliche Nutzung (Aufforstung) bereits stark veränderte harte Au liegt nordöstlich von Zurndorf. Der Wald ist durch zahlreiche Wege erschlossen.

Bewertung: Die Besonderheit liegt im Vorkommen des Tatarischen Ahorns, der hier seine westlichste Verbreitungsgrenze erreicht. Der Zurndorfer Auwald ist einer der wenigen Standorte in Österreich an denen er vorkommt. Der Auwaldbestand weist eine wärmeliebende z.T. artenreiche Gehölzflora auf.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, andere Aktivitäten, Straße/n

Störungen: Beeinträchtigungen des Artenbestandes des Zurndorfer Waldes sind durch die forstwirtschaftliche Nutzung (an vielen Stellen wurde der Unterwuchs des Waldes entfernt); aber auch durch die jagdliche Nutzung (Einzäunung von offenen Flächen für die Fasanzucht, hoher Wildbestand) gegeben.

Störungsgrad: $\geq 75\%$

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, J. (1971)

Kleine Leitha

LAGE

Nummer: 22402
Gemeinde/n: Deutsch Jahrndorf, Gattendorf, Zurndorf,
Nickelsdorf
Seehöhe: 130 m
Größe: 162,95 ha
ÖK: 61

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer
Geologie: Sande, Tone (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Ökosystem, seltene Art/en,
charakteristischer Biotoptyp,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Kopfweiden (lt. Sauerzopf, 1984);
Wirbellose: Seltene Schneckenarten, Fagotia acicularis,
Fagotia esperi

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die kleine Leitha ist ein mäandrierender Bachlauf bzw. Seitenarm der Leitha, der in Gattendorf von der Leitha abzweigt und im Gemeindegebiet von Nickelsdorf wieder in die Leitha mündet. Beiderseits des Bachlaufs befindet sich ein schmaler Streifen mit naturnaher Ufervegetation, der von Baumweiden dominiert wird.

Bewertung: Im bisher von Regulierungen verschont gebliebenen Bachlauf befinden sich u.a. seltene Schneckenarten. Der naturnahe Bachlauf hat als Verbindungselement eine hohe ökologische Bedeutung und bereichert das Landschaftsbild.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Schlägern der bachbegleitenden Gehölze.
Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: keine Nutzung, Pufferzonen schaffen, Erhaltung der Wasserqualität

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Draßburger Schloßpark

LAGE

Nummer: 30121
Gemeinde/n: Draßburg
Seehöhe: 234 m
Größe: 5,79 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Sande (Sarmat)
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Vögel,
Amphibien/Reptilien, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Gleditschia triacanthos u.a.

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Schloßpark ist öffentlich nicht zugänglich. Er befindet sich in Privatbesitz. Der einstige Barockgarten wurde nach Plänen von Fischer von Erlach 1602 terrassenförmig angelegt. Die 7 ha große Parkanlage wird großteils von Nadelholz dominierten Mischwald eingenommen. Als Pflegemaßnahmen werden das Mähen der Wiesen und das Schneiden einiger Hecken durchgeführt.

Bewertung: Der überwiegend extensiv gepflegte Park ist von ökologischer und von landschaftlicher Bedeutung. Seine Bedeutung liegt auch in der Erhaltung als Kulturobjekt und dem Vorkommen einiger exotischen Baumarten.

Eingriffe: andere Aktivitäten

Störungen: Keine Beeinträchtigung feststellbar.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Köllner, J. (1987)

Edelkastanienhaine und Hausberg

LAGE

Nummer: 30211
Gemeinde/n: Forchtenstein
Seehöhe: 340 - 400 m
Größe: 47,44 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Wald
Geologie: Tone, Sande, Quarzit (Badenien)
Bedeutung: geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Castanea sativa*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Alte Kulturen der Edelkastanie am Hangfuß des Hausberges und zahlreiche Einzelbäume auf den Streuobstwiesen um den Ortskern.
Bewertung: Die Edelkastanienbestände prägen das Landschaftsbild und sind Zeugnis einer traditionell bewirtschafteten Kulturlandschaft.
Eingriffe: Streusiedlung, Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit, Straße/n, Viehwirtschaft, Damm/Stauwerk
Störungen: Durch eine Pilzkrankheit (Kastanienrindenkrebs) sind die Bestände stark geschädigt und dezimiert. In vielen Fällen werden die ehemaligen Kastanienhaine durch Fichtenaufforstungen ersetzt. Dadurch ist eine massive Bedrohung des Landschaftsbildes gegeben, ebenso wie durch die Ausdehnung des Siedlungsgebietes auf die angrenzenden Streuobstwiesen.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Neustifter Schwarzföhren Vorkommen

LAGE

Nummer: 30221
Gemeinde/n: Forchtenstein
Seehöhe: 400 - 420 m
Größe: 1,93 ha
ÖK: 106

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Wald
Geologie: Dolomit
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem

ARTEN

Pflanzen: *Pinus nigra*

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Natürliches (spontanes) Vorkommen der Schwarzföhre auf einem durch Steinbruch-Tätigkeit bereits teilweise abgetragenen Berg.
- Bewertung: Dieses Vorkommen stellt ein bedeutendes Bindeglied zwischen dem heutigen Hauptverbreitungsgebiet der Schwarzkiefer in Bosnien und der disjunkten Exklave an der Thermenlinie dar (Sauerzopf, F. (1984)).
- Eingriffe: Rohstoffabbau
- Störungen: Durch die Abbautätigkeit ist das Gebiet nur mehr auf einer kleinen Restfläche vorhanden, sein Weiterbestehen ist stark gefährdet.
- Störungsgrad: <75%
- Maßnahmen: keine Nutzung
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)
-

Loipersbacher Edelkastanienhain

LAGE

- Nummer: 30401
- Gemeinde/n: Loipersbach
- Seehöhe: 335 m
- Größe: 7,54 ha
- ÖK: 107

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Wald
- Geologie: Tone, Sande (Badenien)
- Bedeutung: charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

- Pflanzen: Castanea sativa

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Größter und besterhaltener Edelkastanienhain des nördlichen Burgenlandes.
- Bewertung: Großflächiges Vorkommen der Edelkastanie in Waldform mit zahlreichen, sehr alten Exemplaren.
- Eingriffe: Forstwirtschaft
- Störungen: Kleinflächig Fichtenanpflanzungen im Edelkastanienwald sowie in angrenzenden Bereichen; die Edelkastanie wird jedoch gefördert, indem Jungbäume angepflanzt werden.
- Störungsgrad: <10%
- Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Sauerzopf, F. (1984), Wendelberger, G. (1971)

Sauerbrunner "Teichwiese"

LAGE

Nummer: 30901
Gemeinde/n: Pötttsching, Wiesen
Seehöhe: 240 m
Größe: 18,34 ha
ÖK: 077

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese, Trockenstandort, Quelle

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemals Trockenrasen: Adonis vernalis (3), Stipa sp. (3), Linum hirsutum (2), Linum tenuifolium, Quellenaustritt: Pinguicula alpina (1) (einziges Vorkommen im Burgenland), Primula farinosa (2), Tofieldia calyculata (2), Menyanthes trifoliata (2), Cladium mariscus (2).

Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Siedlung, Straße/n

Störungen: Durch Errichtung einer Feriensiedlung zerstört.
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Rohrbacher Teiche und Teichwiesen

LAGE

Nummer: 31002
Gemeinde/n: Rohrbach
Seehöhe: 300 m
Größe: 115,70 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese, Sumpfwiese, Röhricht, Stehendes Gewässer
Geologie: Tone und Sande (Badenien)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Euphorbia villosa (3), Saxifraga granulata (3), Anemone sylvestris (2), Pseudolysimachion spurium

Vögel: (1);
Kibitz

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Landschaftlich sehr attraktives Gebiet mit verschilften Teichen in einer Geländesenke, daran anschließend Sumpfwiesen teilweise als Großseggenried ausgebildet. An den Hängen befinden sich Halbtrockenrasen, mit dem zweiten burgenländischen Rispen-Ehrenpreis-Vorkommen, auf Wiesen die noch gemäht werden sowie Brachflächen, die z.T. schon verbuschen, der Südhang Richtung Marzer Kogel wird von einer kleinstrukturierten Weinbaulandschaft (Weingärten, Obstbäume, Wiesen, Felder) eingenommen.

Bewertung: Der ökologische Wert des Gebietes ergibt sich aus naturnahen Bereichen in Verbindung mit extensiv genutzter Kulturlandschaft.

Eingriffe: Ackerbau, Viehwirtschaft

Störungen: Ein Teil der Wiesen wird intensiv gedüngt, kleinflächig sind Aufforstungen vorhanden.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Naturschutzgebiet (Teile des Gebietes bereits unter Naturschutz)

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Weber, E. (1992)

Rohrbacher Edelkastanienhain

LAGE

Nummer: 31003
Gemeinde/n: Rohrbach bei Mattersburg
Seehöhe: 340 m
Größe: 9,95 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Bedeutung: charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Castanea sativa*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Alter Kulturhain von *Castanea sativa* (Edelkastanie)

Bewertung: Gut erhaltenes, relativ großflächiges
Edelkastanienvorkommen, Edelkastanienverjüngung in
der Strauchschicht vorhanden.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: derzeit keine Beeinträchtigung feststellbar
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Dachserwiese

LAGE

Nummer: 31301
Gemeinde/n: Sieggraben
Seehöhe: 378 - 400 m
Größe: 6,8 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Brennberger Serie

ARTEN

Pflanzen: Ehemals *Senecio ovirens* (2), (einziges Vorkommen
im Burgenland);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemaliges Seggenmoor mit anschließender
Streuwiese.
Bewertung: Durch Forststraßenbau, Anlage eines Wildackers und
Verbuschung (Schwarzerle) zerstört bzw. nur mehr
sehr kleinflächig erhalten
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Jagd, Straße/n
Störungen: Weitgehend zerstört
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Wiese am Dachsriegel

LAGE

Nummer: 31302
Gemeinde/n: Sieggraben
Seehöhe: 380 - 445 m
Größe: 8,43 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Brennberger-Serie

ARTEN

Pflanzen: Ehemaliges Vorkommen einer Reihe subalpiner, z. T. für das Burgenland einzigartiger Pflanzenarten, z.B. *Succisella inflexa* (3), (einziges bekanntes Vorkommen im Burgenland), *Pulmonaria augustifolia* (2), *Senecio aurantiacus* (1), *Cirsium erisithales* (2), *Arnica montana* (2), *Gentiana asclepiadea* (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemalige Streuwiese am Fuße des Dachsriegels.
Bewertung: Durch Auflassen der Nutzung und Aufforstung mit Fichte in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr erhalten.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Obwohl bereits 1971 von Wendelberger der dringende Schutz dieser Wiese gefordert wurde, ist sie heute weitgehend zerstört.
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Wiesener Schwarzföhren-Vorkommen

LAGE

Nummer: 31501
Gemeinde/n: Wiesen
Seehöhe: 340 - 360 m
Größe: 4,10 ha
ÖK: 106

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Quarzit und Dolomit
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen,

geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Pinus nigra, Castanea sativa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vorkommen einiger Schwarzföhren im Gipfelbereich und am südwestlichen Steilabfall, ansonsten dominieren Rotföhre, Edelkastanie, Traubeneiche. Am Unterhang des ehemaligen Steinbruchs ist Rotbuche beigemischt.

Bewertung: Florenhistorisch bedeutsames Vorkommen der Schwarzföhre.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit, Streusiedlung

Störungen: Förderung der Rotföhre durch forstliche Eingriffe auf Kosten der Schwarzföhre, die dadurch hauptsächlich auf jene Teile des Gebietes beschränkt ist, die schwer zu bewirtschaften sind.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: keine Nutzung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Wendelberger, G. (1980)

Mönchwald

11.4 Bezirk Oberpullendorf

LAGE

Nummer: 40101
Gemeinde/n: Deutschkreutz
Seehöhe: 196 m
Größe: 24,96 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Terrassenschotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Fraxinus angustifolia (3), Fraxinus excelsior, Quercus robur, Prunus avium, Quercus cerris, Acer campestre, Carpinus betulus, Ulmus minor, Pyrus pyraster, Cornus sanguinea, Crataegus oxyacantha, Rhamnus cathartica, Sambucus nigra, Ligustrum vulgare, Euonymus europaea, Rubus caesius, Geum urbanum, Clematis vitalba, Arum maculatum s.str. (3), Campanula rapunculoides, Viola sp., Ranunculus ficaria, Stellaria nemorum, Humulus lupulus, Corydalis cava, Adoxa moschatellina, Alliaria petiolata, Veronica chamaedris, Galium aparine, Primula veris (3), Muscari comosum, Polygonatum latifolium, Pulmonaria officinalis, Viola riviniana, Clinopodium vulgare, Colchicum autumnale, Ornithogalum umbellatum, Geranium robertianum, Campanula trachelium, Carex sylvatica, Allium schönoprasum;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Mönch- oder Kleinwald liegt nordwestlich von Girm in einer sehr flachen Mulde und stockt auf tiefgründigen Feuchtschwarzerden. Unter alten Eichen-Überhältern wächst ein an Eschen und Ulmen reicher, naturnaher Bestand heran, der im nördlichen Teil durch Robinien stark degradiert ist. Der gesamte (naturnahe) Bestand gehört der Waldgesellschaft Ficario-Fraxinetum an.

Bewertung: Naturnaher Niederwaldbestand mit Eichenüberhältern.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Wiederbewaldung nach Schlägerung.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, Plenterung und Femelschlag.

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Weber, E. (1990)

Umgebung "Juvina"

LAGE

Nummer: 40102
Gemeinde/n: Deutschkreutz
Seehöhe: 180 m
Größe: 25,11 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Pleistozäne Schotter auf Tegel und Sanden
(Badenien)

ARTEN

Pflanzen: Carex pseudocyperus (2), Carex distans, Triglochin
martimum (3), Podospermum canum, Achillea
asplenifolia (2).

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Rest eines nassen Großseggenrieds mit
anschließender, teils versalzter,
Wiesenschwingelwiese.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft
Störungen: Beeinträchtigt und zerstört durch Entwässerung,
Teilaufforstung und Kultivierung; nur mehr
Restbestände vorhanden.
Störungsgrad: $\geq 75\%$
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Kreutzer Wald

LAGE

Nummer: 40104
Gemeinde/n: Deutschkreutz
Seehöhe: 240 - 280 m
Größe: 304,85 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Quartäre Terrasse
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, seltene Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Quercus petraea*, *Quercus cerris*, *Quercus pubescens*, *Carpinus betulus*, *Prunus avium*, *Tilia cordata*, *Sorbus torminalis*, *Cornus mas*, *Cornus sanguinea*, *Crataegus monogyna*, *Crataegus oxyacantha*, *Viburnum lantana*, *Frangula alnus*, *Tanacetum corymbosum*, *Melittis melissophyllum*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Actea spicata*, *Arum maculatum* s. str. (3), *Calamintha sylvatica* (2), *Carex sylvatica*, *Carex alba*, *Cephalanthera damasonium* (3), *Cephalanthera rubra* (2), *Chamaecytisus supinus*, *Clematis vitalba*, *Clinopodium vulgare*, *Convallaria majalis* (3), *Corydalis cava*, *Dictamnus albus* (2), *Digitalis grandiflora* (3), *Festuca heterophylla*, *Festuca ovina*, *Fallopia convolvulus*, *Fragaria vesca*, *Galium glaucum*, *Genista sagittalis*, *Genista tinctoria*, *Hedera helix*, *Hypericum montanum*, *Inula hirta*, *Iris variegata* (3), *Juniperus communis*, *Knautia drymea*, *Lavatera thuringiaca* (3), *Lembotropis nigricans*, *Ligustrum vulgare*, *Listera ovata* (3), *Lilium martagon* (3), *Malus sylvestris*, *Melica uniflora*, *Mercurialis perennis*, *Peucedanum oreoselinum*, *Orchis purpurea*, *Potentilla erecta*, *Pyrus pyraister*, *Rhamnus cathartica*, *Sanicula europaea*, *Sedum maximum*, *Selinum carvifolia*, *Serratula tinctoria*, *Teucrium chamaedris*, *Linum flavum* (2), *Vicia cassubica* (3), *Viola mirabilis*, *Veratrum nigrum* (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Kreutzer Wald, südlich von Deutschkreutz gelegen, gehört zu den schönsten und am reichsten strukturierten Trockenwäldern des Mittelburgenlandes. Insbesondere sind es die Nordwest- bis Westabhänge, die teilweise steil zum Frauenbrunnbach abfallen. Die Oberhanglagen sind zum Teil extrem trocken, etwas frischer sind die Unterhanglagen. Braunlehme und schwach vergleyte Braunerden aus Löß und Tegel sind die vorherrschenden Bodentypen. Die Bodenreaktion reicht von stark basisch bis sauer. Quarzitschutt ist besonders im westlichen Teil häufig im Boden anzutreffen, im Osten dagegen werden Lößauflagen immer mächtiger.

Bewertung: Ausgedehnte Flaumeichenbestände in nordwest- bis westexponierter Oberhanglage mit einer Reihe von

Eingriffe: seltenen Pflanzenarten in der Krautschicht.
Forstwirtschaft

Störungen: Großflächige Kahlschläge. Plenterung
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Weber, E. (1990)

Höbischl

LAGE

Nummer: 40105
Gemeinde/n: Deutschkreutz
Seehöhe: 180 m
Größe: 19,18 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Terrassenschotter, Tone, Sande (kalkhaltig)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Pulsatilla grandis (2), Iris variegata (2),
Echinops sphaerocephalus (3), Aster amellus (3),
Adonis vernalis (3);
Wirbellose: Mantis religiosa (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleinflächige Fiederzwecken-Halbtrockenrasen in
west- und nordwestexponierter Hanglage.
Bewertung: Halbtrockenrasenreste mit bemerkenswerter Flora.
Aufforstungen mit Rotföhren, Verbrachung durch
Nutzungsauffassung, Eutrophierung durch
angrenzende Weingärten.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung

Literatur: Holzner, W. (1987)

Rabnitz-Niederung

LAGE

Nummer: 40311
Gemeinde/n: Frankenau-Unterpullendorf
Seehöhe: 214 m
Größe: 574,65 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese, Auwald
Geologie: Tone und Schotter (Pleistozän), Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, Gefäßpflanzen, Vögel, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Wald mit Übergängen von Eichen- Hainbuchenwald bis zum Auwald, angrenzende Streuwiesen zum Großteil in Äcker umgewandelt.
Bewertung: Gebiet durch intensive forstliche und landwirtschaftliche Nutzung degradiert.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Zum Großteil kultiviert, Flußregulierung, Aufforstung, Kommassierung, Sandgrube, Robinien, Verdrängen von bodenständigem Wald;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Landschaftspflegekonzept erstellen.
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

"Waldgalle" von Kleinwarasdorf

LAGE

Nummer: 40401
Gemeinde/n: Großwarasdorf
Seehöhe: 290 m
Größe: 1,12 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Röhricht, Sumpfwiese, Bruchwald
Geologie: Terrassenschotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Alopecurus aequalis, Veronica scutellata (3), Eleocharis sp., Carex vesicaria, Salix fragilis,

Salix cinerea, *Carex elata*, *Carex riparia*, *Carex acutiformis*, *Lythrum salicaria*, *Typha latifolia*, *Alnus glutinosa*, *Lysimachia vulgaris*, *Scutellaria galericulata*, *Phragmites australis*;

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Ehemals feuchte Senke mit folgenden zentrifugalen Zonierungen a) Schilfröhricht (*Phragmitetum*),
Aschweiden-Gebüsch, Blasen-Segge-Zone,
Schwarzerlenbruch (*Alnetum glutinosae*) - Harte Aue
(*Querco-Ulmetum*) b) Großseggenried -
Schwarzerlenbruch, Bruch-Weiden-Gebüsch,
Waldgalle.
- Bewertung: Bemerkenswerte Senke mit Grauweidenbeständen und
Großseggengesellschaften in interessanter
Zonierung im westlichen Teil des "Kreutzer
Waldes".
- Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, andere Aktivitäten
- Störungen: Zerstört durch Wildacker und Aufforstungen,
Entwässerung und Kulturmumwandlung.
- Störungsgrad: $\geq 75\%$
- Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Schloßpark Lackenbach

LAGE

- Nummer: 40801
Gemeinde/n: Lackenbach
Seehöhe: 302 m
Größe: 23,27 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Park
Geologie: Holozän
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

- Pflanzen: *Larix decidua*, *Betula pendula*, *Fraxinus excelsior*,
Tilia cordata, *Picea abies*, *Betula pendula*,
Quercus petraea, *Gleditsia triacanthos*, *Catalpa*
bignonioides, *Picea pungens*, *Pinus strobus*, *Juglans*
regia, *Thuja plicata*, *Prunus cerasifera*, *Acer*
negundo, *aesculus hippocastanum*, *Juglans nigra*,
Laburnum anagyroides, *Chamaecytisus lawsoniana*,
Robinia pseudacacia, *Prunus domestica*, *Renoutria*

japonica, *Chenomeles japonica*, *Cornus alba*, *Prunus purpurea*, *Cotoneaster horizontalis*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Schloßpark mit altem Baumbestand, Kulturdenkmal.
Bewertung: Historische Parkanlage.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Zum Teil Umwidmung der Anlage;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Vogelsanggraben

LAGE

Nummer: 40921
Gemeinde/n: Lockenhaus, Hammerteich
Seehöhe: 350 m
Größe: 11,30 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Kristallin
Bedeutung: botanisch, Ökosystem

ARTEN

Pflanzen: *Calluna vulgaris*, *Cardamina trifolia* (4),
Polystichum braunii (2), *Blechnum spicant* (3), *Poa supina*, *Leucojum vernum*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Durch Aufgabe der Mähnutzung auf einer ehemaligen Streuwiese (*Molinietum*) bzw. *Sphagnum*-Moor entstandener Schwarzerlenbruchwald mit Resten der ehemaligen Feuchtwiesenvegetation und großflächigen Fichten- und Rotföhrenaufforstungen.
Bewertung: Die früher hier vorhandenen Pfeifengraswiesen und Seggenbestände zeichneten sich durch eine für das Burgenland einzigartige Vegetation mit Vorkommen von zum Teil subalpinen Arten aus. Pflanzenarten: Rippenfarn (*Blechnum spicant*), Schildfarn (*Polystichum braunii*) und das sonst auf höhere Lagen beschränkte Läger-Rispengras (*Poa supina*). Mosaikartig mit der Feuchtwiesenvegetation verzahnt waren trockene Schotterriegel, mit Heidekraut

(*Calluna vulgaris*). Durch großflächige Aufforstungen und Entwässerungsmaßnahmen befindet sich heute in weiten Teilen des Gebietes anstelle der Feuchtwiesen ein von Fichten und Rotföhren dominierter Waldbestand. Bei Behaltung der derzeitigen Bewirtschaftung ist es jedoch lediglich eine Frage der Zeit, bis auch diese letzten lichtbedürftigen Streuwiesenpflanzen vom Wald verdrängt werden.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei

Störungen: Aufgrund mangelnder Pflege bzw. falscher Bewirtschaftung sind die wertvollen Streuwiesen nicht mehr erhalten. Das Gebiet wird daher als zerstört bewertet.

Störungsgrad: $\geq 75\%$

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Paar, M. (1993)

"Roter Erde-Graben"

LAGE

Nummer: 40931
Gemeinde/n: Lockenhaus, Hochstraß
Seehöhe: 330 m
Größe: 1,64 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Moor
Bedeutung: ökologisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Sphagnum-Moor (kleinflächig) von Eichen-Rotföhrenwald umgeben.

Bewertung: Kleines Sphagnum-Moor von ökologischer und wissenschaftlicher Bedeutung.

Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Derzeit nicht geschädigt

Störungsgrad: $< 10\%$

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Empfehlung: Geschütztes Feuchtgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Kastanienhain von Liebing

LAGE

Nummer: 41121
Gemeinde/n: Mannersdorf an der Rabnitz
Seehöhe: 300 - 384 m
Größe: 31,45 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Wiese
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Castanea sativa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Edelkastanienhain in Hanglage.
Bewertung: Alter Kulturhain der Edelkastanie.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Altersschäden
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Unterloisdorfer Gemeindewald

LAGE

Nummer: 41161
Gemeinde/n: Mannersdorf an der Rabnitz
Seehöhe: 260 - 278 m
Größe: 131,86 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Terrassenschotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bodensaurer Eichenwald mit Rotföhre (Pinus sylvestris) und Hainbuche (Carpinus betulus) durchsetzt
Bewertung: Unterwuchsarmer Eichen- Rotföhrenwald

Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Intensive Forstwirtschaft
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Landseer Berge

LAGE

Nummer: 41211
Gemeinde/n: Markt St. Martin, Landsee
Seehöhe: 660 - 720 m
Größe: 5395,00 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Wiese, Felsstandort, Fließgewässer,
Bruchwald
Geologie: Basalt
Bedeutung: ökologisch, Ökosystem,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft,
zoologisch, Vögel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Weitläufiges unberührtes Waldgebiet mit
überwiegendem Anteil an Laubwald,
Eichenhainbuchen-, Rotföhren- und Buchenwald.
Bewertung: Große, zusammenhängende Waldfläche mit naturnahen
Bereichen, hohe landschaftliche und ökologische
Bedeutung.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Jagd,
Tourismus/Freizeit, Streusiedlung
Störungen: Basaltwerk; forstliche Eingriffe.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984) und (1990); Wendelberger, G.
(1971)

Kleiner Pauliberg

LAGE

Nummer: 41212
Gemeinde/n: Markt St. Martin
Seehöhe: 700 - 750 m
Größe: 7,49 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort, Wald
Geologie: Basalt
Bedeutung: ökologisch, geologisch/geomorphologisch,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Fagus sylvatica*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Basaltfels mit Überhängen und Altbeständen an
Buche.
Bewertung: Mächtige alte Buchen und Fichten, die zwischen den
Basaltfelsen aufragen.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
Störungen: An einigen Stellen wurde der Waldbestand durch
Kahlschläge zerstört. Zum Schutz des alten
Baumbestandes sollte von derartigen forstlichen
Eingriffen Abstand genommen werden
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: keine Nutzung
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Heidriegel

LAGE

Nummer: 41213
Gemeinde/n: Landsee
Seehöhe: 659 m
Größe: 2,88 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Quarzit
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium myrtillus*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Mischwaldbestand auf Quarzit auf der Kuppe des Heidriegels, nahezu ohne Untergehölz. Eichenüberbehälter sowie Kiefern- und Fichtenbestände bestimmen den Waldcharakter.

Bewertung: Weitgehend naturnaher Waldbestand mit alten Eichen- und Kiefernbeständen.

Eingriffe: Jagd, Forstwirtschaft

Störungen: Eine Beeinträchtigung des Waldbestandes konnte nicht festgestellt werden. Langfristig gesehen ist eine Überalterung zu erwarten, da nur wenig Verjüngung zu erkennen ist. Hoher Wildbestand ist anzunehmen.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: keine Nutzung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Galgenberg

LAGE

Nummer: 41321
Gemeinde/n: Neckenmarkt
Seehöhe: 220 - 250 m
Größe: 31,92 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Silene otites*, *Pulsatilla grandis* (2), *Onobrychis arenarium* (3), *Medicago minima* (2), *Linum tenuifolium*, *Campanula sibirica* (3), *Globularia punctata* (3), *Veronica prostrata*, *Veronica spicata*, *Poa badensis*, *Digitalis purpurea*, *Androsace maxima* (1); *Fumaria procumbens* (4), *Stipa capillata*

Herpetofauna: Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)

Wirbellose: Zahlreiche Tagfalterarten: *Pontia daplidice*, *Colias crocea*, *Issoria lathonia*, *Plebejus argus*,

Vanessa cardui u.v.a.

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Xerophile Therophytenfluren und kontinentale Furchenschwingel-Trockenrasen mit interessanter Flora und Fauna, nur mehr einzelne Teilflächen im östlichen Teil vorhanden. Alle übrigen Flächen fielen dem Weinbau, Aufforstungsmaßnahmen mit Schwarzföhren, Bauschuttablagerungen, einem Festgelände und einer noch aktiven Deponie zum Opfer.
- Bewertung: Trotz wesentlicher Beeinträchtigungen des Trockenrasens ist auf den kleinflächigen Restflächen, die auch zwischen den Schwarzföhren-Aufforstungen zu finden sind, eine interessante Trockenrasenvegetation zu finden (z.T. mit Felssteppencharakter).
- Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, andere Aktivitäten, externe Beeinträchtigung
- Störungen: Flächenverlust durch Deponie, Aufforstung und Umwandlung in Weinbauflächen.
- Störungsgrad: <75%
- Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung, Aufforstung/Gehölze entfernen
- Empfehlung: Naturschutzgebiet
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Höttinger, H. (1993)
-

Gaj-Wald

LAGE

- Nummer: 41531
Gemeinde/n: Nikitsch
Seehöhe: 250 - 270 m
Größe: 119,6 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tegel, Schotter und Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

- Pflanzen: Quercus robur, Quercus petraea, Quercus cerris, Quercus pubescens, Sorbus torminalis, Tilia cordata, Prunus avium, Pyrus communis, Picea

abies, Carpinus betulus, Betula pendula, Fraxinus excelsior, Robinia pseudacacia, Sambucus niger, Cornus sanguinea, Acer campestre, Ulmus minor, Ligustrum vulgare, Crataegus monogyna, Crataegus oxyacantha, Rhamnus cathartica, Rosa canina, Corylus avellana, Viola reichenbachiana, Viola mirabilis, Melittis melissophyllum, Campanula persicifolia ssp. eriocarpa, Geum urbanum, Primula veris (3), Galium sylvaticum, Galium odoratum, Actea spicata, Fragaria vesca, Knautia drymea, Rubus fruticosus, Galeopsis pubescens, Lysimachia vulgaris, Clinopodium vulgare, Lathyrus vernus, Vinca minor, Geranium robertianum, Campanula trachelium, Campanula rapunculoides, Scrophularia nodosa, Brachypodium sylvaticum, Tanacetum corymbosum, Convallaria majalis (3), Sanicula europaea, Lathyrus niger, Carex sylvatica, Carex divulsa, Hedera helix, Polygonatum multiflorum, Hieracium murorum, Hieracium racemosum, Lilium martagon (3), Alliaria petiolata, Ajuga reptans, Melampyrum pratense, Arum alpinum (3), Veratrum nigrum (2), Clematis recta, Circea lutetiana, Seseli libanotis, Valeriana officinalis, Arctium lappa, Veronica chamaedris, Symphytum tuberosum, Buglossoides purpureocaerulea (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nordwestlich von Nikitsch gelegen, fällt der Wald (gaj=Wäldchen) allmählich nach Süden zum Nikitschbach hin ab; den westlichen und mittleren Teil des Waldes durchziehen zwei flache Mulden. Zwei Waldgesellschaften prägen diesen Wald a) ein Traubeneichen-Zerreichenwald (Quercetum petraea-cerris) und b) ein Labkraut-Hainbuchenwald. In tiefergründigen Muldenlagen herrscht Stieleiche vor, die Strauchschicht ist hier reich entwickelt, fehlt aber in großen Teilen des Waldes. Flaumeiche tritt nur vereinzelt auf, der Tatarenahorn, von Guglia angeblich im südöstlichen Teil des Waldes gefunden, konnte bis heute nicht bestätigt werden. Der Wald ist randlich mäßig und im nördlichen Teil häufig durch Robinien gestört, bewirtschaftet wird er im Nieder- bzw. Mittelwaldbetrieb.

Bewertung:

Wirtschaftswald

Eingriffe:

Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit

Störungen:

Große Teile des Waldes sollten in einen Golfplatz umgewandelt werden.

Störungsgrad:

<10%

Maßnahmen:

bisherige Nutzung beibehalten, Plenterung und Femelschlag

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Weber, E. (1989)

Nikitscher Teiche

LAGE

Nummer: 41532
Gemeinde/n: Nikitsch
Seehöhe: 257 - 263 m
Größe: 9,2 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Röhricht, Stehendes Gewässer
Geologie: Tegel und Sande (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Juncus effusus, Gratiola officinalis (2), Veronica
scutellata (3), Lindernia procumbens (1), Plantago
tenuiflora (1), Elatine alsinastrum (0), Limosella
aquatica (1), Ludwigia palustris (2),
Schoenoplectus supinus (1), Isolepis supina,
Marsilea quadrifolia (1);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Periodisch austrocknender Tümpel auf einer
Hochfläche im Südosten des Ortes mit z.T.
erhaltener Vegetationszonierung. Randlich mit
Reitgras (Calamagrostis canescens).
Bewertung: Von den drei, im Landschaftsinventar 1984
angeführten Teichen, ist nur mehr einer vorhanden,
dieser ist jedoch ebenfalls schon großteils
zerstört, wird jetzt als Rückhaltebecken
ausgebaut.
Eingriffe: Ackerbau, Jagd
Störungen: Großteils durch Umbruch zerstört, stark
beschädigt, degradiert.
Störungsgrad: >=75%
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Nikitscher Schloßpark

LAGE

Nummer: 41533
Gemeinde/n: Nikitsch
Seehöhe: 235 m
Größe: 8,15 ha
ÖK: 108

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tone, Sande und Schotter (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Tilia platyphyllos, Acer pseudoplatanus, Acer platanoides, Fraxinus excelsior, Aesculus hippocastanum, Quercus pubescens, Quercus petraea, Picea abies, Carpinus betulus, Tilia cordata, Acer negundo, Acer montspessulanum, Gingko biloba, Pseudotsuga menziesii, Platanus acerifolia, Tsuga canadensis, Morus alba, Quercus rubra, Crataegus monogyna, Cornus mas, Cornus sanguinea, Geum urbanum, Hedera helix

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Alte, etwas vernachlässigte Schloßparkanlage.
Bewertung: Kulturhistorisch bedeutende Schloßparkanlage.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Derzeit keine.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: Pflegemaßnahmen
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Fürstenwiese

LAGE

Nummer: 41611
Gemeinde/n: Oberpullendorf
Seehöhe: 232 - 236 m
Größe: 12,40 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese

ARTEN

Pflanzen: Iris sibirica (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Sumpfwiesenfläche mit Sibirischer Schwertlilie.

Eingriffe: Ackerbau

Störungen: Zerstört (drainagiert und umgebrochen) jetzt Ackerflächen.

Störungsgrad: zerstört

Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Feuchtgebiet bei Unterrabnitz

LAGE

Nummer: 41831

Gemeinde/n: Piringsdorf, Unterrabnitz-Schwendgraben

Seehöhe: 320 m

Größe: 5,6 ha

ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese

Geologie: Tone und Sande (Holozän)

Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Niederungs-Streuwiesen (Molinietum caeruleae), von Bruchweidengebüsch (Salix fragilis) durchsetzt.

Bewertung: Nur mehr kleine Feuchtwiesenreste vorhanden.

Eingriffe: Ackerbau

Störungen: Unterschutzstellungsantrag auf Teilnaturschutzgebiet 1980, inzwischen geschädigt durch Drainagierung und Kommassierung.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Winkelwald (und Ragerwald)

LAGE

Nummer: 41921
Gemeinde/n: Raiding
Seehöhe: 256 - 295 m
Größe: 349,17 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Pleistozän
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus cerris, Quercus petraea, Quercus pubescens, Carpinus betulus, Fraxinus ornus, Tilia cordata, Acer campestre, Prunus avium, Ligustrum vulgare, Cornus sanguinea, Crataegus oxyacantha, Crataegus monogyna, Sorbus torminalis, Rhamnus cathartica, Convallaria majalis, Brachypodium sylvaticum, Geum urbanum, Polygonatum latifolium (3), Astragalus glycyphyllos, Lychnis viscaria, Potentilla erecta, Hieracium murorum, Poa nemoralis, Primula veris (3), Genista tinctoria, Hieracium racemosum, Hieracium murorum, Serratula tinctoria, Viscaria vulgaris, Veronica officinalis, Vicia cassubica (3), Campanula rotundifolia, Chamaecytisus supinus, Sedum maximum, Euphorbia cyparissias, Teucrium chamaedris;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ragerwald und Winkelwald bilden einen geschlossenen Bestand, der lediglich auf der Riedelkuppe durch die Straße Großwarasdorf-Horitschon getrennt ist. Der Winkelwald ist ein ziemlich bodensaurer, mäßig trockener, durch Bestandesumwandlung degradierter Traubeneichen-Zerreichen-Bestand. Er stockt auf pseudovergleyter Braunerde aus Lockersediment über Schotter. Der Ragerwald hingegen stockt auf pseudovergleyter kalkfreier Lockersediment-Braunerde über Schotter, vereinzelt auch Löß und Tegel. Flaumeiche und Linde treten auf.

Bewertung: Zum Teil noch naturnahe Niederwaldbestände vorhanden.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Intensive Waldbewirtschaftung, Bestandesumwandlung.
Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung, Femelschlag,
keine Bestandsumwandlung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Weber, E. (1990)

Rotföhrenwälder

LAGE

Nummer: 41931
Gemeinde/n: Unterfrauenhaid
Seehöhe: 300 - 314 m
Größe: 37,61 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene
Art/en, zoologisch, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Pinus sylvestris, Quercus petraea, Juniperus
communis, Populus tremula, Betula pendula,
Frangula alnus, Calluna vulgaris, Jasione montana
(3), Ventenata dubia (2), Aira caryophyllea (3),
Vulpia myuros (2), Vulpia bromoides (1), Linaria
genistifolia, Hieracium pilosella, Anthoxantum
odoratum, Scleranthus perennis (3), Radiola
linoides (2);
Wirbellose: Schmetterlinge aus der Gattung Cucullia;
Massenvorkommen von Mantis religiosa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Westlich von Unterfrauenhaid erstrecken sich
Rotföhrenwälder von autochthonem Charakter auf
sandigem Substrat. Auf den offenen Sandflächen
viele psammophile Arten, zoologisch interessant
wegen Auftretens südosteuropäischer
Schmetterlingsarten.
Bewertung: Unterwuchsarmer Eichen- Rotföhrenbestand.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Durch Sandgruben teilweise geschädigt;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Literatur: Guglia, O. (1961 u. 1969); Melzer, H. (1960b, 1962c u. 1964); Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Rabenkropf

LAGE

Nummer: 42001
Gemeinde/n: Ritzing
Seehöhe: 400 m
Größe: 4,94 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Gentianella ciliata* (3), *Prunus spinosa*, *Crataegus monogyna*, *Bromus erectus*, *Calamagrostis epigeios*, *Hypericum perforatum*, *Anchusa officinalis*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasenbrache auf Oberhang des Rabenkropfes.
Bewertung: Verbrachender, verbuschender und artenarmer Trockenrasen auf Leithakalk.
Eingriffe: Forstwirtschaft, externe Beeinträchtigung
Störungen: Durch Materialentnahme geschädigt; stark verbuscht.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Koó, A. (1992); Sauerzopf, F. (1984)

Ritzinger Trockenrasen

LAGE

Nummer: 42002
Gemeinde/n: Ritzing, Neckenmarkt
Seehöhe: 300 - 330 m
Größe: 26,8 ha

Ök: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Leithakalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
charakteristischer Biotoptyp, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Stipa joannis* (3), *Minuartia fastigiata* (3),
Scorzonera purpurea (3), *Pulsatilla grandis* (2),
Muscari racemosum, *Petrorhagia prolifera*, *Silene*
otites, *Plantago indica* (2), *Linum tenuifolium*,
Campanula sibirica (3), *Centaurea triumfettii* (3),
Aster amellus (3), *Orchis purpurea* (2), *Orchis*
militaris (2), *Asparagus officinalis*, *Sideritis*
montana (3), *Anemone silvestris* (2), *Androsace*
maxima (1);
Herpetofauna: Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*)
Wirbellose: Zahlreiche (56!) Tagfalterarten: *Iphiclidus*
podalirius, *Papilio machaon*, *Pontia daplidice*,
Colias crocea, *Issoria lathonia*, *Brenthis daphne*,
Brintesia circe, *Hipparchia semele*, *Lycaena dispar*
u.a. Weitere Insekten: *Oedipoda coerulescens*,
Calliptamus italicus, *Vespa crabro*, *Lucanus*
cervus, *Xylocopa violaceae*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Die Ritzinger Trockenrasen liegen westlich von
Neckenmarkt inmitten von Weinbaugebiet. Teile des
Trockenrasens wurden mit Schwarzföhre und Kiefer
aufgeforstet bzw. in Weinbaufläche umgewandelt.
Die Trockenrasen liegen auf südlich exponierten
Hängen.
Bewertung: Fiederzwecken-Halbtrockenrasen und kontinentaler
Furchenschwengel-Trockenrasen pannonischen
Gepräges mit einer Reihe floristischer und
faunistischer Kostbarkeiten.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, externe
Beeinträchtigung
Störungen: Teilweise bereits kultiviert; intensive
Forstwirtschaft.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
Pufferzonen schaffen
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Höttinger, H. (1993)

Edelkastanienhain am Kogel bei Dörfel

LAGE

Nummer: 42111
Gemeinde/n: Steinberg-Dörfel
Seehöhe: 360 - 380 m
Größe: 27,71 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande (Sarmat)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Molinia arundinacea*, *Adonis vernalis* (3), *Dianthus
superbus* (3), *Gentianella austriaca* var.
castanetorum (scheint an die Kastanienhaine des
Burgenlandes und Westungarns gebunden zu sein),
Castanea sativa, *Pulsatilla nigricans* (3),
Potentilla rupestris (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Großflächiger Edelkastanienhain in Hanglage.
Bewertung: Prächtiger Edelkastanienhain.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Teilweise bereits aufgeforstet mit standortfremden
Gehölzen.

Störungsgrad: <80%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Edelkastanienbestände

LAGE

Nummer: 42121
Gemeinde/n: Steinberg-Dörfel
Seehöhe: 360 m
Größe: 50,67 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande (Sarmat)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,

charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Castanea sativa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Großflächiger Edelkastanienhain in landschaftlich sehr schöner Lage.

Bewertung: Gut erhaltener Edelkastanienbestand.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Aufforstung mit standortfremden Gehölzen.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Streuobstwiesengebiet am Nopler Berg

LAGE

Nummer: 42201
Gemeinde/n: Oberpullendorf
Seehöhe: 300 - 350 m
Größe: 109,46 ha
ÖK: 107

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese
Bedeutung: charakteristischer Biotoptyp,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Castanea sativa, Orchis morio, alte Obstsorten;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ungedüngte Glatthaferwiesen mit kleinflächigen Fiederzwecken-Halbtrockenrasen. Sehr weitläufiges Obstbaumwiesengebiet mit einigen Hohlwegen am Südost-Hang des Noplerberges.

Bewertung: Die Großflächigkeit verbunden mit der landschaftsprägenden Wirkung zeichnen dieses extensiv genutzte Gebiet als wertvollen Kulturlandschaftstyp aus.

Eingriffe: andere Aktivitäten

Störungen: Kleinflächige Aufforstungen mit Fichten und Föhren.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
Nutzungsintensivierung
Schutzstatus: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Koó, A. (1993)

Kurpark Bad Tatzmannsdorf

LAGE

Nummer: 50111
Gemeinde/n: Bad Tatzmannsdorf
Seehöhe: 345 m
Größe: 4,44 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Tilia platyphyllos, Tilia cordata, Fagus sylvatica, Quercus petraea, Quercus robur, Quercus rubra, Acer campestre, Fraxinus excelsior, Carpinus betulus, Larix decidua, Picea abies, Robinia pseudacacia, Acer platanoides, Acer pseudoplatanus, Aesculus hippocastanum, Euonymus europaea, Corylus colurna, Corylus avellana, Juglans nigra, Alnus glutinosa, Abies cephalonica, Picea pungens, Pinus ponderosa, Pinus strobus, Populus alba, Prunus avium, Salix caprea, Salix elegantissima, Sambucus nigra, Symphoricarpos rivularis, Thuja plicata, Chamaecyparis lawsoniana, Rhus typhina, Pinus ponderosa, Pinus strobus, Ligustrum vulgare, Symphoricarpos albus, Hedera helix, Frangula alnus, Berberis thunbergii, Lonicera xylosteum, Rhus typhina, Philadelphus coronarius, Clematis vitalba;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Alte Parkanlage im Ortsgebiet.
Bewertung: Sehr gut erhaltener Kurpark mit altem Baumbestand.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Derzeit keine!
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Schloßpark v. Jormannsdorf

LAGE

Nummer: 50121
Gemeinde/n: Bad Tatzmannsdorf

Seehöhe: 354 m
Größe: 4,34 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Acer campestre*, *Acer platanoides*, *Acer saccharum*,
Aesculus hippocastanum, *Tilia platyphyllos*, *Fagus*
sylvatica, *Fraxinus excelsior*, *Picea abies*, *Betula*
pendula, *Platanus hybrida*, *Carpinus betulus*,
Castanea sativa, *Robinia pseudacacia*, *Salix*
fragilis, *Sambucus nigra*, *Corylus avellana*,
Euonymus europaea, *Laburnum anagyroides*, *Ligustrum*
vulgare, *Philadelphus coronarius*, *Rhus typhina*,
Syringa vulgaris, *Thuja occidentalis*, *Hedera helix*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Schloßpark
Bewertung: Alter Baumbestand, gut erhalten, randlich
gefährdet durch Siedlungstätigkeit und
Schlägerungen.
Eingriffe: Streusiedlung, Forstwirtschaft
Störungen: Ausweitung des Siedlungsgebietes;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten, gelegentliches
Auslichten und Mahd der Rasenflächen
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Orchis ustulata-Vorkommen

LAGE

Nummer: 50201
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 550 - 600 m
Größe: 8,84 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Penninikum - Grünschiefer
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Orchis ustulata ssp. aestivalis (3), Malva alcea (3), Primula elatior (1), Veronica teucrium (3);

BESCHREIBUNG

Bewertung: Bedeutsamer Magerrasen, Halbtrockenrasen und Trockenrasen über Grünschiefer.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Aufforstung mit standortfremden Gehölzen

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung, Auslichtung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Timpe, W. (1992); Koó, A. (1992)

"Speckkammerl" am Kienberg

LAGE

Nummer: 50202
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 620 m
Größe: 1,59 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Felsstandort
Geologie: Metagabbro, Solifluktionsschutt
Bedeutung: geologisch/geomorphologisch

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nach Schlägerung des Mischwaldbestandes steht die Fläche vor einer Wiederaufforstung.

Bewertung: Geologisch bemerkenswert durch das Vorkommen von Metagabbro und Solifluktionsschutt.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Wiederaufforstung mit nicht heimischen Gehölzen.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Literatur: Timpe, W. (1992)

Milchopalvorkommen im Pechgraben

LAGE

Nummer: 50203
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 600 - 650 m
Größe: 48,37 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort
Geologie: Serpentin
Bedeutung: geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Cyclamen purpurascens (3), Dianthus cartusianorum
ssp. capillifrons, Sorbus aria;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Milchopalaufschluß
Bewertung: Bemerkenswertes Milchopalvorkommen
Eingriffe: Rohstoffabbau, andere Aktivitäten

Störungen: Beeinträchtigung durch Sammlertätigkeit
Störungsgrad: 0%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Weinzettl, J. (1992)

"Steinstückl" - Wenzelanger

LAGE

Nummer: 50231
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 700 - 833 m
Größe: 82,58 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Serpentin - Penninikum (Rechnitzer Einheit)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Wirbellose,
geologisch/geomorphologisch, endemische Art/en

ARTEN

Pflanzen: Veronica scardica (2), Sedum spurium, Gentiana
verna (2), Serpentinomorphosen wie Asplenium
cuneifolium (3), Asplenium adulterinum (1),

Wirbellose: Thlaspi goesingense, Potentilla serpentini, Myosotis stenophylea (1), Senecio serpentini (2), Thesium alpinum (3), Dianthus carthusianorum ssp. capillifrons, Cerastium arvense, Asplenium viride (2), Thesium tenuifolium (3), Sorbus aria, Sambucus racemosa, Gentiana verna (2), Gentiana autriaca (2), Gentiana asclepiadea (3), Primula veris (3), Avenastrum planiculme, Festuca ovina, Festuca amethystina (3) Koeleria pyramidata var. pubiculmis, Alnus viridis, Quercus cerris, Scabiosa columbaria (3), Veronica austriaca (2), Allium montanum, Anthericum ramosum, Stachys silvatica, Vincetoxicum hirundinaria; Pilze: Porphyrellus pseudoscaber (Prophyll-Röhrling)
Enorm große Individuenzahl verschiedener, darunter seltener und gefährdeter Tagfalter: Libelloides macaronius (Schmetterlingshaft), Aglais urticae, Arethusana arethusa, Argumenia carniolica, Argymnis paphia, Brintesia circe, Coenonympha glycerion, Erebia aethiops, Gonepteryx rhamni, Hipparchia fagi, Hyponephele lycaon, Inachis io, Issoria lathonia, Lasiomata megera, Lysandra coridon, Mesoacidalia aglaja, Melitaea didyma, Papilio machaon, Parnassius apollo (ausgestorben!), Vanessa cardui;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockener autochthoner Rotföhrenbestand auf Serpentin mit floristischen Kostbarkeiten;
Primärer Trockenrasen auf Serpentin.
Bewertung: Artenreicher, lichter Rotföhrenbestand, mit seltenen Pflanzen und Tierarten, auf Serpentin beschränkt.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Teilweise bewirtschaftet;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung; in einigen Bereichen Entfernung der Föhren
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Flora: Koó, A. (1992 mündlich); Wendelberger, G. (1969); Sauerzopf, F. (1984); Schmetterlinge und Pilze: Timpe, W. & H. (1992 mündlich)

Sauerbrunnen-Stubenbach

LAGE

Nummer: 50251
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 460 m
Größe: 9,98 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Bruchwald
Geologie: Phyllite, Schwemmsande, Aulehm
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Quellaustritt-Säuerling, Rinnsal mit stark eisenhaltigem Wasser (Eisenausfällungen)
Bewertung: Stubenbach und umgebende Au mit typischer Auvegetation
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: derzeit keine
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: keine Nutzung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Weinzettl, J. (1992); Wappl, J. u. R. (mündlich)

Hohenstein bei Stuben

LAGE

Nummer: 50252
Gemeinde/n: Bernstein
Seehöhe: 640 m
Größe: 1,73 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit), Serizitkalkschiefer, Phyllite und Quarzphyllite
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Anthericum ramosum, Anthyllis vulneraria, ssp. carpatica, Asplenium ruta-muraria, Berberis vulgaris, Campanula rotundifolia, Centaurea

stoebe, Convallaria majalis (3), Cotoneaster integerrimus (3), Cyclamen purpurascens (3), Dactylorhiza fuchsii (2), Digitalis grandiflora (3), Epipactis helleborine (3), Euphorbia amygdaloides, Juniperus communis, Melica ciliata, Pimpinella saxifraga, Poa compressa, Pulsatilla grandis (2), Sanguisorba minor, Sedum album (3), Sorbus aria, Teucrium chamaedrys, Viola hirta.

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Felsvorsprung inmitten bewaldeten Geländes.
Bewertung: Einer der wenigen primären Trockenrasen des Burgenlandes.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Aufkommen von Föhren.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen
Schutzstatus: Naturdenkmal
Literatur: Koó, A. (1992); Wappl, J. u. R. (mündlich)

Rispen-Ehrenpreis-Vorkommen

LAGE

Nummer: 50331
Gemeinde/n: Deutsch Schützen-Eisenberg
Seehöhe: 400 m
Größe: 2,54 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Grünschiefer
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Pseudolysimachion spurium (=Veronica spuria ssp. foliosum) (1), Pseudolysimachion orchideum (3), Fragaria vesca, Vicia cracca, Heracleum sphondyleum, Galium mollugo, Astragalus glycyphyllos, Brachypodium pinnatum, Pulmonaria mollissima (3), Rubus fruticosus, Salvia glutinosa, Origanum vulgare, Calamagrostis epigeios, Dactylis glomerata, Inula salicina, Agrimonia eupatoria, Serratula tinctoria, Geranium sanguineum, Quercus cerris, Prunus avium, Cornus sanguinea, Rubus fruticosus;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vegetationsmosaik aus Felssteppe, Rasensteppe, Waldsteppe und Krüppelwald am Süd-exponierten Mittelhang des Eisenberges.
Bewertung: Eines der beiden Rispen-Ehrenpreis-Vorkommen in Österreich.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Starke Verbuschungstendenz, vor allem durch Brombeeren;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Abtransport des Mähgutes, Auslichten des Gehölzbestandes.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Weber, E. (1992)

Kroisegg-Grafenschachen

LAGE

Nummer: 50411
Gemeinde/n: Grafenschachen
Seehöhe: 400 - 430 m
Größe: 14,3 ha
ÖK: 136

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Vögel, Amphibien/Reptilien, Natur/Landschaft

ARTEN

Vögel: Eisvogel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kroisbach zwischen Kroisegg und Grafenschachen beginnend von der Brücke in Kroisegg bis Richtung Grafenschachen - Markierungsnummer 429
Bewertung: Unverbauter mäandrierender Bach mit naturnaher Ufervegetation
Eingriffe: Fischerei, andere Aktivitäten
Störungen: Fischteiche
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Literatur: Hegedüs, E. (mündlich)

Pinkadurchbruch

LAGE

Nummer: 50631
Gemeinde/n: Hannersdorf
Seehöhe: 250 m
Größe: 56,29 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort, Auwald
Geologie: Grünschiefer aus dem Penninikum
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Wirbellose, Ökosystem, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Aconitum vulparia* (3), *Galanthus nivalis* (3),
Helleborus dumetorum (3), *Isopyrum thalictroides*
(3), *Lathraea squamaria*, *Lilium martagon* (3),
Buglossoides purpurcaerulea (3), *Primula vulgaris*,
Scilla bifolia, *Salix purpurea*, *Ulmus minor*;
Vögel: Schlagschwirl, Pirol
Herpetofauna: Österr. Schlingnatter (*Coronella austriaca*)
Wirbellose: *Apatura ilia*, *Apatura iris*, *Argynis paphia*,
Brachionycha sphinx, *Brenthis daphne*, *Celestrina*
argeolus, *Chrysoptera c-aurum*, *Fixsenia pruni*,
Limentis populi, *Limentis camilla*, *Neptis*
rivularis, *Neptis sappho*, *Papilio machaon*,
Parnassius mnemosyne, *Phalaena syringaria*, *Plebeus*
argus, *Polygonia c-album*, *Sione lineata*,
Strymonidia w-album (wegen des Ulmensterbens vom
Aussterben bedroht), *Thecla betulae*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Pinkadurchbruch (zwischen Woppendorf und Burg) mit
Auenstreifen auf meist einer Uferseite und
angrenzendem Laubwald, aufgelassene Steinbrüche,
ehemaliger Burgberg mit Magerrasen und
Buschvegetation, Habitat seltener
Schmetterlingsarten und deren Grenzvorkommen.
Bewertung: Ökologisch und landschaftlich bemerkenswerter
Flußeinschnitt.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: derzeit keine
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Timpe, W. & H. (mündlich)

Steinbrückl

LAGE

Nummer: 50701
Gemeinde/n: Kemeten
Seehöhe: 315 - 320 m
Größe: 67,71 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese
Geologie: Aulehme und Schwemmsande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
Vögel, Wirbellose, seltene Art/en, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Thalictrum aquilegifolium* (3), *Iris sibirica* (2),
Trollius europaeus (2), *Achillea ptarmica* (3),
Dactylorhiza majalis (3), *Dianthus deltoides*,
Dianthus superbus (3), *Epipactis palustris* (2),
Galium mollugo, *Gentiana pneumonanthe* (2),
Gladiolus imbricatus (1), *Iris pseudacorus* (3),
Thalictrum flavum (2), *Thalictrum lucidum*,
Veratrum album, *Dactylorhiza incarnata* (2);
Vögel: Schwarzstorch, Feldlerche, Sumpfrohrsänger,
Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke,
Klappergrasmücke, Dorngrasmücke,
Wintergoldhähnchen, Sommergoldhähnchen, Neuntöter,
Baumpieper, Heckenbraunelle, Schlagschwirl,
Feldschwirl, Turmfalke, Fitis, Waldlaubsänger,
Grauschnäpper, Schwarzkehlchen, Pirol,
Ringeltaube, Misteldrossel, Schwanzmeise, Kleiber,
Waldbaumläufer, Wendehals, Schafstelze,
Rohrschwirl, Kiebitz, Flußregenpfeifer,
Beutelmeise, Rohrammer
Herpetofauna: Moorfrosch, Ringelnatter, Würfelkater
Wirbellose: *Apatura ilia*, *Apatura iris*, *Araschnia levana*,
Brenthis ino, *Heteropterus morpheus*, *Lycaena* =
Thersamonia dispar ssp. *rutilus*, *Maculinea*
nausithous, *Minois dryas*, *Nymphalis antiopa*,
Parnassius mnemosyne, *Polygonia c-album*,
Proclissiana eunomia (Neufund für das Burgenland)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Feuchtwiesen zwischen Erlenaufforstungen und
landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen im
oberen Stremtal.
Bewertung: Naturnahe Wiesen am Strembach mit Erlenaue,
Vorkommen von Sumpf-Gladiole und Sumpf-Orchidee.
Eingriffe: Ackerbau
Störungen: Durch Kultivierungsmaßnahmen und

Industrieansiedlung teilweise geschädigt;
Samenanflug; Nur mehr kleine Wiesenreste
vorhanden.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung, bisherige
Nutzung beibehalten

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Trenkwitz, R. (mündlich);
Timpe, H. (mündlich); Weinzettel, J. (mündlich);
Wendelberger, G. (1971);

Aufgelassener Serpentinsteinbruch

LAGE

Nummer: 50811
Gemeinde/n: Badersdorf
Seehöhe: 260 - 280 m
Größe: 12,40 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort
Geologie: Serpentin
Bedeutung: Ökologisch, zoologisch, seltene Art/en, gefährdete
Art/en

ARTEN

Wirbellose: Schmetterlinge: *Apatura iris*, *Argynis paphia*,
Brenthis doaphne, *Euplocamus anthracinalis*, *Neptis*
rivularis (stark gefährdet) auf *Aruncus dioicus*,
Neptis sappho (große Rarität -
Grenzarealvorkommen) *Nymphalis antiopa*, *Quercusia*
quercus, *Polygonia c-album*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Aufgelassener Serpentin-Steinbruch und
Zufahrtsweg zwischen Badersdorf und Kohfidisch.

Bewertung: Zoologisch (Schmetterlinge) äußerst interessantes
Larvalhabitat seltener Tagfalter,
Grenzarealvorkommen.

Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Derzeit keine

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Empfehlung: Naturdenkmal

Literatur: Timpe, H. & W. (1992)

Kalkwiese

LAGE

Nummer: 50821
Gemeinde/n: Kohfidisch
Seehöhe: 267 m
Größe: 2,80 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese
Geologie: Quartär - Aulehm
Bedeutung: ökologisch, Natur/Landschaft, botanisch,
Gefäßpflanzen

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur* (Naturdenkmal), *Dactylorhiza majalis* (3), *Gentiana pneumonanthe* (2), *Geum rivale* (1), *Hemerocallis lilio-asphodelus* (2), *Iris sibirica* (2), *Trollius europaeus* (2), *Dianthus superbus* (3), *Centaurea jacea*, *Betonica officinalis*, *Molinia caerulea*, *Deschampsia caespitosa*, *Achillea ptarmica* (3), *Lysimachia vulgaris*, *Veratrum album*, *Filipendula ulmaria*, *Pseudolysimachion longifolium* (2), *Lycopus europaeus*, *Inula salicina*, *Cicerbita muralis*, und *Cypripedium calceolus* (2) im angrenzenden Wald;
Wirbellose: Listspinne (*Dolomedes fimbriatus*), *Catocala promissa*, *Apatura ilia*, *Apatura iris*, *Araschnia levana*, *Argynis paphia*, *Brenthis ino*, *Brenthis daphne*, *Coenonympha arcania*, *Heteropterus morpheus*, *Hipparchia fagi*, *Melitara diamina*, *Vanessa atalanta*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Feuchtwiese in ausgedehnten Eichen-Hainbuchen-Waldgebieten mit Frauenschuh-Vorkommen, auf der Wiesen finden sich die schönsten Trollblumen-Bestände des Südburgenlandes, große Bestände von Taglilie und Sibirischer Schwertlilie, weiters überaus großes Orchideen-Vorkommen. Eine sehr alte Stiel-Eiche (Naturdenkmal) befindet sich südlichen Teil der Wiese.
Bewertung: Eine der schönsten sumpfigen Waldwiesen im südlichen Burgenland, mit Gelber Talglilie, Trollblume, Orchideen und altem Eichenüberhälter (Naturdenkmal).
Eingriffe: Ackerbau
Störungen: Durch Gehölzanflug langsam verwachsend, Befahren mit schweren Fahrzeugen bei der Holzbringung;
Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Weinzettl, J. (1988); Timpe, H. und W. (mündlich)

Hohensteinmais - Berg

LAGE

Nummer: 50831
Gemeinde/n: Kohfidisch
Seehöhe: 270 - 335 m
Größe: 23,55 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Pontische Kalke über paläozoischen Kalken und Dolomiten.
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Sorbus torminalis, Carpinus betulus, Prunus avium, Quercus cerris, Quercus pubescens, Ulmus minor, Pyrus communis, Rhamnus cathartica, Corylus avellana, Ligustrum vulgare, Crataegus monogyna, Frangula alnus, Berberis vulgaris, Cypripedium calceolus (2), Cephalanthera rubra (2), einziges südbgld. Vorkommen von Epipactis microphylla (2), Listera ovata (3), Plantanthera bifolia (3), Veratrum nigrum (2), Verbascum phoeniceum (3), Cephalanthera damasonium (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Pontische Süßwasserkalke am Hohensteinmais-Berg mit dem Vorkommen des Frauenschuhs, im Kuppenbereich mit Flaumeichen und seltenen Orchideen-Arten.
Bewertung: Naturnaher Eichen-Hainbuchenwald mit dem südlichsten bekannten burgenländischen Flaumeichen-Vorkommen.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Kahlschläge und anschließende Aufforstung mit standortfremden Gehölzen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung; nur Einzelstammentnahme

Schutzstatus: (Plenterung), den Kuppenbereich, im besonderen die
Flaumeichengruppe unberührt lassen.
Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Weinzettl, J. (1991); Timpe, W. (1990);

Höhle beim Hohensteinmaisberg

LAGE

Nummer: 50832
Gemeinde/n: Kohfidisch
Seehöhe: 270 m
Größe: 4,37 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Höhle
Geologie: Kalke (Pannon)
Bedeutung: zoologisch, geologisch/geomorphologisch

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Höhle mit Fossilfunden.
Bewertung: Keine Beeinträchtigung feststellbar.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Zuwachsen des Höhleneinganges;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: keine Nutzung, gelegentlich Auslichten
Schutzstatus: Naturdenkmal

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Lafnitzwiesen

LAGE

Nummer: 51001
Gemeinde/n: Loipersdorf-Kitzladen
Seehöhe: 370 m
Größe: 65,48 ha
ÖK: 136

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer, Feuchtwiese, Auwald
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,

Fische, Wirbellose, Ökosystem, seltene Art/en,
gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp,
wandernde Tierart/en, geologisch/geomorphologisch,
Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen:

Fraxinus excelsior, Alnus incana, Rubus idaeus,
Euonymus europaea, Alnus viridis, Alnus glutinosa,
Ulmus laevis, Carex riparia, Carex elata, Carex
vulpina, Geranium phaeum, Humulus lupulus, Mentha
longifolia, Impatiens noli-tangere, Anthoxantum
odoratum, Lychnis flos-cucculi, Campanula patula,
Centaurea jacea, Euphrasia rostkoviana, Rhinanthus
minor;

Vögel:

Eisvogel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Naturnaher mäandrierender Lafnitz-Abschnitt
begleitet von schmalen Auwald-Streifen und
angrenzenden Feuchtwiesen.

Bewertung: Lafnitzabschnitt mit bemerkenswerten Prall- und
Gleitufern, begleitet von Auwaldresten und
Feuchtwiesen.

Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft

Störungen: Umbruch der Wiesen, Fichtenaufforstungen;
Regulierungsmaßnahmen geplant.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
Nutzungsintensivierung

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Grabner, B. (mündlich)

Orchis morio Vorkommen

LAGE

Nummer: 51121
Gemeinde/n: Mariasdorf
Seehöhe: 500 - 550 m
Größe: 7,24 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese
Geologie: Tertiär, Sinnersdorfer Schichten
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Orchis morio (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Magerwiese (zwischen Geißgraben und Grodnau) in Hanglage, umgeben von Gebüschgruppen und Hecken.
Bewertung: Bemerkenswertes Vorkommen des Kleinen Knabenkrautes.

Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: derzeit keine

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Weinzettl, J. (mündlich); Körper, G. (mündlich)

Leucojum vernum - Vorkommen

LAGE

Nummer: 51141
Gemeinde/n: Mariasdorf
Seehöhe: 405 m
Größe: 2,56 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Kristallin
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Leucojum vernum (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Feuchter Eichen-Hainbuchenwald in Unterhanglage nordwestlich von Bergwerk

Bewertung: Reiches Vorkommen der Frühlingsknotenblume.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Derzeit keine Beeinträchtigung feststellbar.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Magerrasen bei der Kapelle

LAGE

Nummer: 51301
Gemeinde/n: Markt Neuhodis
Seehöhe: 320 - 340 m
Größe: 4,11 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Felsstandort
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit) - Kalkphyllit
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Wirbellose, gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Anthericum ramosum*, *Aster linosyris* (3), *Campanula bononiensis* (3), *Campanula glomerata*, *Dianthus carthusianorum*, *Iris variegata* (3), *Nepeta pannonica* (3), *Ononis spinosa*, *Orchis morio* (3), *Potentilla rupestris* (3), *Pseudolysimachion spicatum*, *Pulsatilla grandis* (2), *Pulsatilla pratensis* ssp. *nigricans* (3), *Aster amellus*;
Wirbellose: *Celerio euphorbiae*, *Coenonympha arcania*, *Colias hyale*, *Fixsenia pruni*, *Iphiclidides podalirius*, *Issoria lathonia*, *Mellicta cinxia*, *Mellicta didyma*, *Melitaea phoebe*, *Melitaea trivia*, *Minois dryas*, *Nordmannia acaciae*, *Papilio machaon*, *Plebejus argus*, *Polygonia c-album*, *Pyrgus carthami*, *Cupido minimus*, *Heodes tityrus*, *Pontia daplidice* (Grenzpopulation);

BESCHREIBUNG

Bewertung: Ökologisch wertvoller Mager- bzw. Halbtrockenrasen westlich von Neuhodis, stellenweise über Fels.
Eingriffe: andere Aktivitäten, externe Beeinträchtigung
Störungen: Aufgrund fehlender, extensiver Bewirtschaftung Samenanflug und Aufkommen von Gehölzen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Timpe, W. (1989); Koó, A. (1990); Weinzettl, J. (1989)

Weinberg bei Neuhodis

LAGE

Nummer: 51302
Gemeinde/n: Markt Neuhodis
Seehöhe: 430 m
Größe: 3,21 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit) - Grünschiefer und Kalkphyllit.
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Anthericum ramosum, Centaurea stoebe, Dianthus carthusianorum, Eryngium campestre, Iris variegata (3), Jasione montana (3), Pulsatilla grandis (2), Pulsatilla pratensis ssp. nigricans (2), Orchis morio (3), Scabiosa ochroleuca;
Wirbellose: Schmetterlinge: Brintesia circe, Celerio euphorbiae, Iphiclides podalirius, Melitaea didyma, Melitaea trivia (Arealgrenzvorkommen; stark gefährdet!), Papilio machaon; Gottesanbeterin (Mantis religiosa), Pontia daplidice;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bemerkenswertes Iris variegata-Vorkommen.
Bewertung: Bedeutender Halbtrockenrasen mit seltenen Pflanzen- und Insektenarten.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Durch Aufforstung im Bestand bedroht.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Timpe, W. (1989); Weinzettl, J. (1989, 1991)

Felsformation bei Althodis (Spiraea media - Vorkommen)

LAGE

Nummer: 51311
Gemeinde/n: Markt Neuhodis
Seehöhe: 440 - 460 m

Größe: 2,62 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort, Wald
Geologie: Grünschiefer, Penninikum (Rechnitzer Einheit)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch, endemische Art/en

ARTEN

Pflanzen: *Anthericum ramosum*, *Centaurea stoebe*, *Dianthus carthusianorum*, *Jasione montana* (3), *Pulsatilla pratensis* ssp. *nigricans* (3), *Scabiosa ochroleuca*, *Sedum acre*, *Spiraea media* (4), *Tilia vulgaris*, *Lychnis viscaria*, *Potentilla arenaria*, *Sedum maximum*, *Asplenium septentrionale* (2);
Wirbellose: Schmetterlinge: *Brintesia circe*, *Celerio euphorbiae*, *Iphiclidides podalirius*, *Melitaea didyma*, *Melitaea trivia* (Arealgrenzvorkommen; stark gefährdet!), *Papilio machaon*; *Mantis religiosa*

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vorkommen des Karpaten-Spierstrauches auf dem "Weinberg" südlich von Althodis, auf einer Felsplatte inmitten des Waldes auf Silikatgestein.
Bewertung: Vorkommen seltener Pflanzenarten auf Felsvorsprung.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Umwandlung des Traubeneichen-Waldes in Kiefernforste.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturdenkmal
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Koó, A. (mündlich)

Hodisbachtal

LAGE

Nummer: 51321
Gemeinde/n: Markt Neuhodis
Seehöhe: 368 - 535 m
Größe: 61,60 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit), Grünschiefer, Phyllit, Kalkserizitschiefer
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, geologisch/geomorphologisch, Insekten

ARTEN

Pflanzen: *Pinus sylvestris*, *Quercus petraea*, *Quercus cerris*, *Quercus pubescens*, *Carpinus betulus*, *Fraxinus excelsior*, *Picea abies*, *Corylus avellana*, *Cyclamen purpurascens* (3), *Stachys sylvatica*, *Circea lutetiana*, *Prunella grandiflora*, *Dictamnus albus* (2), *Spiraea media* (4), *Acer campestre*, *Acer pseudoplatanus*, *Alnus glutinosa*, *Sorbus aria*, *Juniperus communis*, *Tilia cordata*, *Ulmus glabra*, *Allium montanum*, *Anthericum ramosum*, *Polygonatum oderatum*, *Polypodium vulgare*, *Thymus glabrescens*, *Trifolium alpestre*;
Vögel: Schwarzstorch, Uhu
Herpetofauna: *Elaphe longissima* (Äskulapnatter)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Rotföhren und Trockenrasenbestände in der "Kahlen Greut". Primäre Trockenrasen auf anstehendem Fels, Felsköpfe mit Traubeneiche, Kiefer und Hasel; grasreiche Hänge mit Trockenbuchenwald; am Talausgang mit bachbegleitender Schwarzerle und Bruchwald-Fragmenten bei den "Wurzen"; Tropfsteinhöhle mit überaus reinen Tropfsteinen, die nahezu keine Einschlüsse aufweisen. Kleinflächige Aufforstungen mit Fichte.
Bewertung: Bemerkenswertes Diptam Vorkommen im artenreichen Eichen-Rotföhrenwald (Trocken- bis Schluchtwald). Vorkommen des seltenen Karpaten-Spierstrauches.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Ausweitung des Steinbruchbetriebes, Höhlen mittlerweile großteils zerstört, Intensivierung der Forstwirtschaft;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten, Förderung bodenständiger Laubgehölze.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1969); Sauerzopf, F. (1984); Timpe, W. (mündlich); Koó, A. (1991, 1992)

Edelkastanienhain

LAGE

Nummer: 51322
Gemeinde/n: Markt Neuhodis
Seehöhe: 320 m
Größe: 3,24 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Schiefer
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Castanea sativa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Alter Kulturhain mit Edelkastanie (nur mehr geringe Reste), bedrängt von neugewidmetem Bauland.
Bewertung: altes Kulturlandschaftselement
Eingriffe: Siedlung
Störungen: Durch Ausweitung des Baulandes zerstört.
Störungsgrad: >=75%
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Oberdorfer Teiche

LAGE

Nummer: 51501
Gemeinde/n: Oberdorf im Burgenland
Seehöhe: 290 m
Größe: 17,39 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Stehendes Gewässer, Auwald, Wald, Röhricht
Geologie: Tegel und Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Quercus petraea, Alnus glutinosa, Prunus avium, Fraxinus excelsior und Picea abies umsäumen den Teich, Euonymus europaea, Cornus

sanguinea, Sambucus nigra, Hemerocallis-lilio
asphodelus (2), Iris sibirica (2), Polygala
carniolica, Filipendula ulmaria, Urtica dioica,
Peucedanum palustre, Pulmonaria officinalis,
Cirsium oleraceum, Campanula trachelium, Carex
riparia, Lythrum virgaurea, Eupatorium cannabinum,
Betonica officinalis, Caltha palustris, Ranunculus
scleratus (3), Lemna sp., Ulmus minor, Ligustrum
vulgare; auf dem Damm: Origanum vulgare, Quercus
cerris, Crataegus monogyna, Rhamnus cathartica,
Corylus avellana, Fraxinus excelsior, Melampyrum
pratense, Viburnum opulus, Brachypodium
sylvaticum, Tanacetum vulgare, Agrimonia
eupatoria, Knautia drymea, Centaurea stoebe,
Libanotis montana;
Vögel: Graureiher, Haubentaucher
Fische: Karpfen, Hechte, Schleien

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Künstlich angelegte Teiche (dienen der
Sportfischerei. Durch die große Wasserfläche
Vorkommen seltener Wasservögel.
Bewertung: Hydrobiologisch und ornithologisch interessante
Fischteiche inmitten eines ausgedehnten
Waldgebietes.
Eingriffe: Fischerei, Tourismus/Freizeit
Störungen: Derzeit keine;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Unterschützener Auwald

LAGE

Nummer: 51641
Gemeinde/n: Oberschützen
Seehöhe: 335 m
Größe: 9,3 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinos*, *Salix cinerea*, *Quercus robur*,
Carex elata;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Erlenbruchwald mit Großseggenbeständen im oberen
Pinkatal.

Bewertung: Kleiner Erlenbruchwald mit Auwaldcharakter.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Intensive Forstwirtschaft, Aufforstung mit
standortfremden Gehölzen.

Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Willersdorfer Schlucht

LAGE

Nummer: 51651
Gemeinde/n: Oberschützen
Seehöhe: 400 - 620 m
Größe: 1219,83 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Wiese, Wald
Geologie: Kristallin und Sinnersdorfer Serie; Tertiär -
Sinnersdorfer Schichten, kristallin; Unterostalpin
(Grobgneis Einheit) - Hüllschiefer und Grobgneis
(Granitgneis) Unterostalpin (Wechseleinheit) -
Wechselschiefer und feinkörniger Amphibolit
(Chlorit)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
wandernde Tierart/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Matteuccia struthiopteris* (2), *Lunaria rediviva*
(3), *Digitalis grandiflora*, *Arnica montana* (2) -
verschollen, *Aruncus dioicus* (3), *Atropa*
belladonna, *Carlina acaulis*, *Colchicum autumnale*,
Convallaria majalis (3), *Crocus albiflorus* (3),
Cyclamen purpurascens (3), *Dactylorhiza majalis*
(3), *Daphne mezereum* (3), *Dianthus deltoides*,
Epipactis helleborine (3), *Gymnadenia conopsea* (2)
- verschollen, *Iris pseudacorus* (3), *Leucojum*
vernum (3), *Neottia nidus-avis*, *Orchis morio* (3),
Parnassia palustris (3) - verschollen, *Platanthera*

bifolia (3), Vincetoxicum hirundinaria, Crepis
paludosa (3), Epipactis helleborine (3), Orchis
morio (3), Listera ovata (3);
Säugetiere: Wildschwein
Vögel: Bekassine, Eisvogel, Haselhuhn, Kleiber,
Schwarzstorch, Uhu, Wachtel, Waldschnepfe,
Wendehals, Wespenbussard, Wiedhopf, Zaunkönig
Herpetofauna: Feuersalamander, Gelbbauch-Unke, Teichmolch,
Erdkröte, Grasfrosch, Teichmolch, Blindschleiche,
Ringelnatter, Zauneidechse, Österreichische
Gelatt- oder Schlingnatter
Wirbellose: Aurorafalter, Kleiner und Großer Schillerfalter,
Landkärtchen, Weißer Waldportier,
Myrmidonenfalter, Großer Eisvogel, Blauäugiger
Waldportier, Trauermantel, Schwalbenschwanz,
Schwarzer Apollo, Weißes C, Admiral, Distelfalter,
Löwenzahnspinner, Augsburger Bär;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Landschaftlich beeindruckende "Schlucht" am
Willersbach mit dem Vorkommen von Straußfarn und
Mondviole; schön ausgebildete Ahorn-Eschenwälder
in der Schlucht; Eisvogel, Schwarzstorch,
Schwarzer Apollo. Die artenreichen Wiesen (ca. 24
ha) sollten als Naturschutzgebiet unter Schutz
gestellt werden.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei
Störungen: Starke Aufforstungstendenz (Fichte, Erle);
Errichtung von Fischteichen, beginnende
Verhüttelung, Verbuschungsgefahr durch Aufgabe der
Mahd.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Mahd/Beweidung
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet
Literatur: Weinzettl, J. (1990); Traxler, G. (1969, 1970,
1971, 1986); Weinzettl, J. (1984) (Volk- und
Heimat; Heft 2/1984), 1982, 1985, 1987, 1989,
Wendelberger, G. (1971); Ulreich, H. (mündlich);

Oberwarter Moor

LAGE

Nummer: 51711
Gemeinde/n: Oberwart
Seehöhe: 315 m
Größe: 34,69 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Moor, Bruchwald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel, Ökosystem, seltene Art/en, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Carex cespitosa* (2), *Eriophorum vaginatum* (0), *Polygonum bistorta* (3), *Potentilla palustris* (1), *Menyanthes trifoliata* (2), *Myosotis caespitosa* (2), *Utricularia minor*, *Iris sibirica*, *Trollius europaeus*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Niedermoor zwischen Oberwart und Oberschützen.
Bewertung: Trotz intensiven Moorabbau schützenswertes Moorgebiet. In den Planken floristisch interessante Arten.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Nach intensivem Torfabbau stark gestört.
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: keine Nutzung
Empfehlung: Geschütztes Feuchtgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Apfelleiten - Versumpfungsmoor

LAGE

Nummer: 51712
Gemeinde/n: Oberwart
Seehöhe: 375 m
Größe: 7,50 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese, Röhricht, Bruchwald, Moor, Wald
Geologie: Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, seltene Art/en, charakteristischer Biotoptyp

ARTEN

Pflanzen: *Salix aurita*, *Carex lasiocarpa* (neu für die Flora des Bgld.) (1), *Potentilla palustris* (1), *Carex elongata* (3), *Carex vesicaria*, *Dryopteris carthusiana*, *Agrostis stolonifera* agg., *Alisma*

plantago-aquatica, Bidens tripartita, Callitriche palustris agg., Centaurium erythraea, Centaurium pulchellum, Epilobium adenocaulon, Epilobium parviflorum, Equisetum sylvaticum, Festuca gigantea, Glyceria declinata, Hypericum tetrapterum, Impatiens noli-tangere, Juncus articulatus, Juncus bufonius, Juncus inflexus, Juncus tenuis, Lycopus europaeus, Mentha arvensis, Myosotis scorpioides, Myosoton aquaticum, Poa palustris, Polygonum mite, Scirpus sylvaticus, Ranunculus flammula, Ranunculus repens, Solidago canadensis, Achillea ptarmica (3), Angelica sylvestris, Betonica officinalis, Carex leporina, Cirsium palustre, Deschampsia cespitosa, Galium uliginosum, Gentiana asclepiadea (3), Geranium palustre, Juncus effusus, Laserpitium prutenicum, Lychnis flos-cuculi, Lythrum salicaria, Molinia caerulea, Polygonum bistorta (3), Sanguisorba officinalis, Selinum carvifolia, Serratula tinctoria, Solanum dulcamara, Stachys palustris, Stellaria graminea, Succisa pratensis, Valeriana dioica, Eleocharis palustris ssp. vulgaris (2), Sparganium emersum (3), Carex canescens (3), Sphagnum auriculatum, Sphagnum angustifolium, Sphagnum fallax, Sphagnum flexuosum, Epilobium palustre (3), Iris pseudacorus (3), Peucedanum palustre (3), Scutellaria galericulata, Sparganium erectum, Sphagnum sp.;
 Wirbellose: Dolomedes fimbriatus (Gerandete Jagdspinne), Listspinne

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Unregelmäßig ausgebildetes Niedermoor, eng verzahnt mit Laubwald und Nadelholz-Aufforstungen. Am Ostrand der Vermoorung befinden sich die am besten ausgebildeten Moor-Flächen. In den Randbereichen sind kleine Schwarzerlenbrüche vorhanden.
- Bewertung: Aufgrund des Vorkommens seltener Pflanzen- und Tierarten sind die Moorflächen äußerst schützenswert. Die Aufnahme des Gebietes in den Moor- und Sumpfflächenkataster wäre durchzuführen.
- Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd
- Störungen: Entwässerung und Aufforstungen;
 Störungsgrad: <50%
- Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, entfernen der Ablagerungen, entfernen der wasserbaulichen Maßnahmen
- Empfehlung: Geschütztes Feuchtgebiet

Literatur: Steiner et al. (1992); Grünweis, F. (1977);
Wendelberger, G. (1969); Sauerzopf, F. (1984);
Wallnöfer, Rainer und Starlinger (1991)

Feuchtwiese im Pinkatal

LAGE

Nummer: 51713
Gemeinde/n: Oberwart
Seehöhe: 330 m
Größe: 6,60 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese
Geologie: Quartäre Schwemmsande und Aulehne
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Ökosystem, gefährdete
Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Gentiana pneumonanthe (2), Iris pseudacorus (3),
Iris sibirica (2), Polygonum bistorta, Trollius
europaeus, Pseudolysimachion lonigolium, Narcissus
poeticus
Vögel: Kiebitz (Brutplatz)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Feuchtwiese entlang der Pinka, nördlich von
Oberwart.
Bewertung: Die vielleicht letzte großflächige ökologisch
überaus wertvolle und landschaftlich
beeindruckende Feuchtwiese des Bezirks.
Eingriffe: andere Aktivitäten, externe Beeinträchtigung
Störungen: Entwässerung
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Entfernen der wasserbaulichen Maßnahmen
Schutzstatus: Vorgeschlagen: Geschützter Landschaftsteil
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Gerger, B. (1993); Hadadi, J. (mündlich);
Weinzettl, J. (1992); Timpe, W. (1992)

Bienenfresserkolonie

LAGE

Nummer: 51801
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 430 - 440 m
Größe: 0,55 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Tertiär (Baden), Sande
Bedeutung: ökologisch, zoologisch, Vögel, gefährdete Art/en

ARTEN

Vögel: Bienenfresser (Merops apiaster)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Das Sandaufschließungsgebiet liegt zwischen Pinkafeld und Sinnersdorf auf einer Seehöhe von 430 m bis 440 m. Das umgebende hügelige Gelände wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Die Brutröhren des Bienenfressers sind fast ausschließlich in den nach Süden zeigenden Wänden angelegt. Der Bienenfresser zählt zu den großen Raritäten nicht nur des Burgenlandes, sondern auch Österreichs. Seine Art wird in der "Roten Liste gefährdeter Tiere Österreichs" als stark gefährdet eingestuft. Der Grundeigentümer schon während der Brutzeit die besetzten Röhren.

Bewertung: Bemerkenswertes Bienenfresservorkommen.
Eingriffe: Rohstoffabbau

Störungen: Störung durch intensiven Sandabbau.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Verlagerung des Sandabbautermines nach der Brutzeit.
Empfehlung: Naturdenkmal

Siebach - "Heroldwiese"

LAGE

Nummer: 51802
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 450 m
Größe: 2,61 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Astrantia major*, *Dactylorhiza majalis* (3), *Lilium martagon* (3), *Listera ovata* (3), *Muscari comosum*, *Orchis mascula* ssp. *signifera* (2), *Orchis morio* (3), *Orchis ustulata* (3), *Platanthera bifolia* (3), *Spiranthes spiralis* (1);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Artenreiche Hangwiese bei Pinkafeld.
Bewertung: Reichliches Orchideen Vorkommen mit der seltenen Herbst-Wendelorchis.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: derzeit keine
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Timpe, W. (1990); Herold, D. (mündlich)

Hohlweg westlich Pinkafeld

LAGE

Nummer: 51803
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 420 -440 m
Größe: 3,93 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: sonstiges
Geologie: Seltener Pannonaufschluß
Bedeutung: ökologisch, Gefäßpflanzen, Vögel, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Aruncus dioicus* (3), *Neottia nidus-avis*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Teil einer alten, kulturhistorisch bemerkenswerten Wegverbindung. An den Hohlweg schließen Mischwaldbestände an, in denen Nadelgehölze vorherrschen. Lößwände bilden teilweise die seitlichen Begrenzungen des Weges, sodaß der

Charakter eines in langer Zeit "gewachsenen"
Hohlweges gegeben ist. Bemerkenswert ist das
Vorkommen von Makrofossilien aus dem Pannon
(Tertiär) mit Vertretern wie Muscheln, Schnecken
und seltenen Blattabdrücken.
Hohlweg in natürlichem Schluchtsystem.
Ablagerung

Bewertung:
Eingriffe:

Störungen: Planierung und Verfüllung.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Entfernen der Ablagerungen
Schutzstatus: Naturdenkmal

Literatur: Timpe, W. (1992)

Schweinsbachtal

LAGE

Nummer: 51804
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 430 - 520 m
Größe: 15,70 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Tertiäre Sande, Kies und Schotter (Baden)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Wirbellose, gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Arnica montana (2);
Wirbellose: Aufgrund des besonderen Kleinklimas bevorzugtes
Larval-Biotop für Limenitis populi, Apatura iris
und Neptis rivularis!

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Zwischen Pinkatal und Gfangen.
Bewertung: Larvalhabitat seltener Schmetterlingsarten.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Derzeit keine
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Timpe, W. (1992)

Gfangen - Pinkafeld

LAGE

Nummer: 51805
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 480 m
Größe: 1,10 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Wiese
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: *Orchis morio* (3), *Orchis ustulata* ssp. *ustulata* und ssp. *aestivalis* (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Extensiv genutzte Steuobstwiese in Hanglage
Bewertung: Orchideenreicher Magerrasen
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Keine Bewirtschaftung feststellbar.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Literatur: Timpe, W. & Schimpl K. (mündlich)

Kalvarienberg

LAGE

Nummer: 51806
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 405 m
Größe: 2,5 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Tertiär (Pannon) - Schluff
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Dactylorhiza majalis* (3), *Lilium martagon* (3), *Listera ovata* (3), *Ophioglossum vulgatum* (2), *Orchis morio* (3), *Orchis ustulata* (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Magerrasen mit angrenzender Heckenvegetation.
Bewertung: Orchideenreicher Magerrasen.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Gefahr von Aufforstungen
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Timpe, W. (1992)

Mittelwald

LAGE

Nummer: 51807
Gemeinde/n: Pinkafeld
Seehöhe: 460 m
Größe: 2,5 ha
ÖK: 136

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene Art/en, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: *Dactylorhiza fuchsii* (2), *Epipactis atrorubens* (2), *Epipactis helleborine* (3), *Epipactis palustris* (2), *Gymnadenia conopsea* (2), *Listera ovata* (3), *Malaxis monophyllos* (1) (Erstfund - Timpe 1992), *Ophioglossum vulgatum* (2), *Plananthera bifolia*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Waldrand und angrenzende Straßenböschung von Pinkafeld in Richtung Ehrensachsen, nach der Autobahnunterführung.

Bewertung: Orchideenreicher Waldrand zwischen Pinkafeld und Ehrensachsen.

Eingriffe: Regelmäßige Mahd

Störungen: Mahd der Straßenböschung zu einem ungünstigen Zeitpunkt.

Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Literatur: Timpe, W. (1992)

Faludital

LAGE

Nummer: 51901
Gemeinde/n: Rechnitz
Seehöhe: 396 - 500 m
Größe: 89,56 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Phyllite und Grünschiefer (Penninikum)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch, Insekten

ARTEN

Pflanzen: Quercus petraea, Quercus robur, Carpinus betulus,
Fraxinus excelsior, Alnus glutinosa, Staphyllea
pinnata, Cephalanthera longifolia;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Der Gipfelrücken des Satzensteines bei Rechnitz
und dessen Nordhänge, mit Felspartien gegen die
Kirnbauer-Mühle und Hegerhütte bis zum Faludital,
sind botanisch bemerkenswert.
Bewertung: Schöne Waldlandschaft mit eingestreuten
Felsvorsprüngen.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Die Umgebung des Stausees vor Versiedelung
bewahren.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Gmerk-Gatscher

LAGE

Nummer: 51904
Gemeinde/n: Rechnitz
Seehöhe: 320 - 340 m
Größe: 19,24 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit), Grünschiefer,

Bedeutung: Kalkphyllit
ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Wirbellose, Ökosystem, gefährdete Art/en,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Acer campestre*, *Tilia cordata*, *Allium montanum*,
Allium rotundum (3), *Anthericum ramosum*, *Aster*
linosyris (3), *Brachypodium pinnatum*, *Campanula*
glomerata, *Centaurea micranthos* (1), *Centaurea*
stoebe, *Dactylorhiza sambucina* (3), *Dianthus*
armeria, *Dianthus carthusianorum*, *Dictamnus albus*
(2), *Eryngium campestre*, *Geranium sanguineum*,
Helianthemum nummularium, *Inula hirta* (3), *Iris*
variegata (3), *Iris sibirica* (2), *Ononis spinosa*,
Ophrys apifera (1), *Orchis morio* (3), *Petrorhagia*
saxifraga, *Potentilla rupestris* (3), *Prunus*
mahaleb (2), *Pseudolysimachion spicatum*,
Pulsatilla grandis (2), *Pulsatilla pratensis* ssp.
nigricans (3), *Saxifraga bulbifera* (3), *Scabiosa*
ochroleuca, *Verbascum phoeniceum* (3), *Orchis*
palleus (2);

Wirbellose: Schmetterlinge: *Coenonympha arcania*, *Melitaea*
cinxia, *Melitaea didyma*, *Plebejus argus*, *Arctinia*
caesarea, *Sphinx ligustri*, *Apamea remissa*,
Jaspidia deceptor, *Leucania absoleta*, *Lygephila*
patinum, *Noctua interposita*, *Ascotis selenaria*,
Cyclophora porata, *Cyclophora quercimantaria*,
Epirrhoe galiata, *Euchloris smaragdaria*,
Rhodostrophia vibicaria, *Scopula marginepunctata*,
Scopula ornata, *Siona lineata*, *Brintesia circe*,
Iphiclides podalirius, *Lasiommata megera*, *Mios*
dryas, *Thyria jacobaea*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Halbtrocken- und Trockenrasen mit Hecken,
Feldgehölzen und Streuobstwiesen im
Weingartenbereich von Rechnitz, in Unterhanglagen
Feuchtstellen. Mit bemerkenswerter Flora und
Fauna, insbesondere Imaginal-Larval-Habitat
seltener Schmetterlingsarten und dem südlichsten,
im Burgenland bekannten Diptamvorkommen.

Bewertung: Zählt mit seinem Orchideen- und Diptamvorkommen zu
den ökologisch wertvollsten Trocken- und
Halbtrockenrasen des Südburgenlandes.

Eingriffe: Streusiedlung

Störungen: Zersiedelung, Kulturm wandlung, Samenanflug und
Aufforstung.

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung, gelegentliches Auslichten der
Feldgehölze.

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Habeler, H. (mündlich); Timpe, H. & W. (1989 u. 1990); Koó, A. (1992); Torda, Ch. (mündlich); Weinzettl, J. (1983, 1988 u. 1989)

Kühberg

LAGE

Nummer: 51905
Gemeinde/n: Rechnitz
Seehöhe: 360 m
Größe: 4,34 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Penninikum (Rechnitzer Einheit), Grünschiefer und Phyllite (meist Kalkphyllite)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, geologisch/geomorphologisch, Insekten

ARTEN

Pflanzen: Anthericum ramosum, Artemisia absinthium, Artemisia campestris, Asperula cynanchica, Aster linosyris (3), Bothriochloa ischaemum, Centaurea stoebe, Dianthus carthusianorum, Hieracium pilosella, Orchis morio (3), Petrorrhagia saxifraga, Prunella grandiflora, Prunella laciniata (3), Pulsatilla grandis (2), Pulsatilla pratensis ssp. nigricans (3). Pseudolysimachion spicatum, Saxifraga bulbifera (3), Scabiosa ochroleuca, Sedum sexangulare, Thymus pulegioides, Teucrium chamaedrys;
Herpetofauna: Coronella austriaca
Wirbellose: Argyope brünnichi (Wespenspinne), Eresus niger (Röhrenspinne), Libelloides macaronus (Schmetterlingshaft) und Mantis religiosa (Gottesanbeterin); Schmetterline: Arctinia caesarea, Brintesia circe, Coenonympha arcania, Colias alfacariensis, Colias hyale, Colias myrmidone, Fixsenia pruni, Gastropacha quercifolia, Iphiclides podalirius, Issoria lathonia, Lycaeides argyrognomon, Mellicta britomartis, Melitaea cinxia, Melitaea didyma, Melitaea phoebe, Mellicta trivia, Mesoacidalia aglaja, Minois drvas, Nymphalis polychloros, Papilio machaon, Pyrgus carthami, Saturnia pyri, Satyrium acaciae, Thecla betulae, Thyria jacobaeae, Celerio euphorbiae, Gastropacha quercifolia, Thyris fenestrella;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Trockenrasen in Hanglage, teilweise über Fels umgeben von Rotföhrenbeständen.
Bewertung: Zählt neben dem Galgenberg (Naturschutzgebiet in der Gemeinde Rechnitz) zu den wertvollsten Trockenrasengebieten des südlichen Burgenlandes
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Fehlende Mahd, Samenanflug - Verbuschung.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Wirbellose: Timpe, W. (mündlich); Schmetterlinge: Habeler, H.; Timpe, H. & W. (1990, 1991); Flora: Koó, A.; Timpe, W. (1990, 1991), Weinzettl, J. (1990, 1991)

Schloßpark von Rotenturm

LAGE

Nummer: 52111
Gemeinde/n: Rotenturm an der Pinka
Seehöhe: 300 m
Größe: 11,72 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tegel und Sande (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Acer campestre*, *Acer pseudoplatanus*, *Acer negundo*, *Acer platanoides*, *Aesculus x carnea*, *Aesculus flava*, *Aesculus hippocastanum*, *Alnus glutinosa*, *Alnus viridis*, *Betula pendula*, *Carpinus betulus*, *Castanea sativa*, *Catalpa bignonioides*, *Cercidiphyllum japonicum*, *Chamecyparis lawsoniana*, *Corylus avellana*, *Corylus colurna*, *Fagus sylvatica*, *Fagus sylvatica "Atropunicea"*, *Fraxinus excelsior*, *Ginkgo biloba*, *Juglans regia*, *Larix decidua*, *Liriodendron tulpifera*, *Magnolia soulangiana*, *Malus silvestris*, *Picea abies*, *Pinus nigra* var. *austriaca*, *Pinus sylvestris*, *Pinus strobus*, *Platanus x acerifolia*, *Populus alba*, *Populus tremula*, *Prunus avium*, *Prunus padus*, *Pseudotsuga menziesii*, *Pyrus communis*, *Quercus*

macrocarpa, Quercus petraea, Quercus robur, Quercus x turneri, Quercus rubra, Robinia pseudacacia, Salix alba, Sequoiadendron giganteum, Taxus baccata, Taxus baccata "Adpressa", Taxodium distichum, Tilia cordata, Tilia x euchlora, Tilia platyphylla, Tilia tomentosa, Thuja occidentalis, Thuja plicata, Tsuga canadensis, Ulmus carpinifolia, Ulmus glabra, Ulmus laevis, Buxus sempervirens, Cercidiphyllum japonicum, Chaenomeles japonica, Cornus sanguinea, Euonymus europaeus, Forsythia intermedia, Mahonia aquifolium, Ribes alpinum, Staphylea colchica, Symphoricarpos albus, Syringa vulgaris, Colchicum autumnale, Leucojum vernal (3), Crocus neapolitanus (1), Agropyron caninum, Alopecurus pratensis, Rumex obtusifolius, Rumex acetosa, Myosoton aquaticum, Trollius europaeus (2), Anemone nemorosa, Helleborus viridis, Ranunculus polyanthemus (3), Ranunculus repens, Chelidonium majus, Corydalis solida, Sanguisorba officinalis, Trifolium pratense, Geranium robertianum, Impatiens glandulifera, Viola riviniana, Anthriscus sylvestris, Pimpinella major, Aegopodium podagraria, Angelica sylvestris, Heracleum sphondylium, Primula vulgaris (3), Symphytum officinale, Lamium maculatum, Erigeron annuus ssp. strigosus, Leucanthemum vulgare, Cirsium oleraceum, Hieracium umbellatum;

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Der Rotenturmer Schloßpark zählt zu den bedeutendsten Schloßparkanlagen der insgesamt 32 Schloßparks des Burgenlandes. Viele Jahre vernachlässigt, wird erst in jüngster Zeit mit einer Sanierung des ca. 10 ha großen Areals begonnen. Geplanter und angelegter Landschaftsgarten, heute vermischt mit natürlich gewachsenen Bäumen, Sträuchern und Kräutern
- Bewertung: Bemerkenswerte historische Parkanlage.
- Eingriffe: andere Aktivitäten
- Störungen: Jahrzehnte lang verwildert und in der Vergangenheit mehrmals teilweise verwüstet (Vandalismus);
- Störungsgrad: <10%
- Maßnahmen: Pflegemaßnahmen
- Schutzstatus: Naturdenkmal
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987); Graf, K. (1990)
-

Fischteiche von Rotenturm

LAGE

Nummer: 52112
Gemeinde/n: Rotenturm an der Pinka
Seehöhe: 300 m
Größe: 4,92 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Stehendes Gewässer, Wald, Röhricht
Geologie: Tone (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Carex pseudocyperus (2), Typha latifolia, Glyceria declinata, Polygonum hydropiper, Carex vesicaria, Alisma plantago-aquatica, Solanum dulcamara, Phragmites australis, Lycopodium europaeus, Lythrum salicaria, Lemna minor, Callitriche palustris, Galium palustre;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleiner Wald mit verlandendem Teich (ehemals Fischteich), mit einer seltenen Pflanzengesellschaft (Cicuto-Caricetum pseudocyperum). Sukzession zum Erlenbruchwald (mündlich Grünweis), mit kleinen Schlammhängen am Ufer.
Bewertung: Vorkommen einer seltenen Pflanzengesellschaft. Die Aufnahme des Gebietes in den Moor- und Sumpfflächenkataster wäre durchzuführen.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Die westliche Teichhälfte wurde im Winter 89/90 ausgeräumt, ist aber schon wieder stark bewachsen, der Rest des Teiches ist stark verlandet.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschütztes Feuchtgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Kelemen, J. (1991)

Kleines Moor bei Siget

LAGE

Nummer: 52121
Gemeinde/n: Rotenturm an der Pinka

Seehöhe: 290 m
Größe: 11,74 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Salix alba, Salix cinerea, Fraxinus excelsior,
Alnus glutinosa, Prunus spinosa, Rubus caesius,
Geum urbanum, Rudbeckia laciniata, Aegopodium
podagraria, Galeopsis speciosa, Urtica dioica,
Filipendula ulmaria, Milium effusum, Symphytum
officinale, Heracleum spondylium, Cirsium
palustre, Carex elata, Juncus effusus, Eupatorium
cannabinum, Calystegia sepium;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Reste von anmoorigen Sumpfwiesen und Weidenau
zwischen aufgeforsteten Eschen- und
Schwarzerlenbeständen, von tiefen
Entwässerungsgräben durchzogen.
Eingriffe: Forstwirtschaft, andere Aktivitäten
Störungen: Degradiert durch Entwässerung, Wegebau und
Aufforstungen mit zum Teil standortfremden
Gehölzen;
Störungsgrad: >=75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung,
Plenterung;
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Dürnbacher Sumpfwiesen

LAGE

Nummer: 52211
Gemeinde/n: Schachendorf
Seehöhe: 275 m
Größe: 6,22 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese, Röhricht
Geologie: Tegel und Sande (Pannon)

Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Salix cinerea*, *Sambucus nigra*,
Carex elata, *Carex panicea*, *Carex davalliana* (3),
Mentha aquatica (3), *Lysimachia vulgaris*, *Caltha*
palustris, *Symphytum officinale*, *Cirsium palustre*,
Cirsium oleraceum, *Galium aparine*, *Mentha*
longifolia, *Heracleum sphondylium*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: In dieser Senke ist vom ehemaligen
Großseggenbestand heute nur mehr ein kleiner Rest
vorhanden, 3/4 der Fläche ist verschilft, randlich
Grauweiden, Schwarzerlen und Schwarzer Holunder.
Bewertung: Kleiner Schilf- und Seggenbestand in einer Senke
am Guribach.
Eingriffe: Ackerbau, Jagd
Störungen: Derzeit keine Beeinträchtigung;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Gehölze auslichten.
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Orchis morio-Wiese beim Karlshof

LAGE

Nummer: 52341
Gemeinde/n: Stadtschlaining
Seehöhe: 370 m
Größe: 2,2 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Tertiär (Pont) - Verwitterungslehm
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Orchis morio* (3)

BESCHREIBUNG

Bewertung: Orchideenreicher Magerrasen
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Verbrachungsgefahr durch fehlende Mahd.

Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Timpe, W. (1990); Weinzettl, J. (1989)

Fuchsenlöcher

LAGE

Nummer: 52351
Gemeinde/n: Stadtschlaining
Seehöhe: 377 m
Größe: 1,75 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tertiäre Schluffe mit Kies- und Sandeinlagerungen
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Wirbellose, Ökosystem

ARTEN

Pflanzen: Clematis vitalba, Euonymus europaea, Ligustrum
vulgare, Sambucus nigra, Prunus avium, Prunus
spinosa, Quercus robur, Rhamnus cathartica;

Säugetiere: Fuchs
Vögel: Neuntöter
Wirbellose: Hirschkäfer in relativ großer Anzahl

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Grabeneinschnitt mit Baum-, Strauch- und
Gebüschvegetation
Bewertung: Landschaftsprägendes Element, wegen seiner
Naturbelassenheit von Bedeutung.
Eingriffe: Ablagerung

Störungen: Verfüllung
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Entfernen der Ablagerungen
Empfehlung: Naturdenkmal

Literatur: Petsovits, J. (mündlich); Weinzettl, J. (mündlich)

Kleine Plischa u. Erdödy-Graben

LAGE

Nummer: 52411
Gemeinde/n: Unterkohlstätten
Seehöhe: 638 m
Größe: 172,65 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort, Wald
Geologie: Serpentin
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
seltene Art/en, geologisch/geomorphologisch,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Fagus sylvatica*, *Tilia cordata*, *Alnus glutinosa*,
Carpinus betulus, *Acer montanum*, *Pinus sylvestris*,
Ulmus glabra, *Prunus avium*, *Corylus avellana*,
Frangula alnus, *Sorbus aucuparia*, *Polypodium*
vulgare, *Asplenium trichomanes*, *Dryopteris*
filix-mas, *Actea spicata*, *Viola* sp., *Mycelis*
muralis, *Poa nemoralis*, *Cyclamen purpurascens* (3),
Verbascum nigrum, *Senecio fuchsii*, *Campanula*
persicifolia, *Campanula rotundifolia*, *Campanula*
trachelium, *Salvia glutinosa*, *Knautia drymea*,
Anthericum ramosum, *Pulmonaria officinalis*,
Asplenium cuneifolium (3), *Cheilanthes maranthae*
(1), *Sempervivum hirtum* ssp. *adenophorum*, *Oxalis*
acetosella, *Hedera helix*, *Lathyrus vernus*,
Fragaria vesca, *Rubus idaeus*, *Galium sylvaticum*,
Prenanthes purpurea, *Cephalanthera longifolia* (3),
Epilobium collinum, *Luzula sylvatica*, *Brachypodium*
sylvaticum, *Milium effusum*, *Gentiana asclepiadea*
(3), *Aruncus sylvestris*, *Galeopsis speciosa*,
Hypericum perforatum, *Atropa belladonna*, *Clematis*
vitalba, *Astragalus glycyphyllos*, *Arctium lappa*,
Solidago serotina, *Impatiens parviflora*, *Equisetum*
sp., *Stachys sylvatica*, *Geum urbanum*, *Circea*
lutetiana;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vegetationskomplex aus Moosen und Farnen auf
Felsflächen, flachgründige Serpentin - Rasensteppe
und anschließend unterwuchsarme Rotföhrenwälder
mit Traubeneiche, auf tiefergründigeren frischen
Unterhängen mit Rotbuche, an feuchten Stellen
Schwarzerle, Grauerle und Flatterulme.
Bewertung: Durch die Ausweitung des Steinbruches steht das
Pelzfarn-Vorkommen vor seiner Vernichtung.
Eingriffe: Rohstoffabbau, Forstwirtschaft

Störungen: Ausweitung des Steinbruchbetriebes;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung, Femelschlag,
keine Ausweitung des Steinbruchbetriebes.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Schwarzföhrenvorkommen

LAGE

Nummer: 52451
Gemeinde/n: Unterkohlstätten
Seehöhe: 490 m
Größe: 2,54 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Felsstandort, Wald
Geologie: Kalk
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, gefährdete Art/en, charakteristischer
Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Pinus nigra (1) als florenhistorisches
Brückenvorkommen;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Auf einem Felsvorsprung befindet sich noch eine
einzige mächtige Schwarzföhre; in der
unmittelbaren Umgebung viele
Schwarzföhren-Jungpflanzen.
Bewertung: Das einzige autochthone Vorkommen der Schwarzföhre
im südlichen Burgenland.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Durch Steinbruchbetrieb (derzeit stillgelegt)
wurde das Schwarzföhrenvorkommen auf einen kleinen
Restbestand zurückgedrängt.
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Magerrasen bei Unterwart

LAGE

Nummer: 52501
Gemeinde/n: Unterwart
Seehöhe: 340 m
Größe: 4,91 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Bedeutung: Ökologisch, Wirbellose, gefährdete Art/en,
Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Prunus spinosa (Krüppelschlehen), Ulmus minor
Wirbellose: Ceononympha arcania, Cilix glaucata, Fixsenia
pruni, Gastropacha quercifolia, Iphiclidides
podalirius, Minois dryas, Papillo machaon, Thecla
betulae

BESCHREIBUNG

Charakteristik: kleinflächiger Magerrasen in Hanglage, von
intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen
umgeben, Hecken und randliche Flurgehölze mit
Eiche, Vogelkirsche und Feldulme. Rückzugshabitat
(Larvalhabitat) gefährdeter Insekten, insbesondere
Schmetterlinge.

Bewertung: Insektenreicher Magerrasen
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden

Störungen: Fehlende Mahd.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung; Aufforstung/Gehölze entfernen
Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Timpe, W. (1991)

Mooswald

LAGE

Nummer: 52511
Gemeinde/n: Unterwart
Seehöhe: 290 m
Größe: 48,9 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Bruchwald

Geologie: Tegel (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Urtica dioica*, *Prunus avium*,
Humulus lupulus, *Galeopsis speciosa*, *Angelica*
sylvestris, *Salix cinerea*, *Deschampsia caespitosa*,
Sambucus nigra, *Glechoma hederacea*, *Lysimachia*
vulgaris;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Erlenbruchwälder (Überflutungsmoor) im Talboden.
Bewertung: Typische Erlenbruchwälder mit Großseggen im
Unterwuchs.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Derzeit keine Beeinträchtigungen feststellbar.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Große Plischa

LAGE

Nummer: 52671
Gemeinde/n: Weiden bei Rechnitz
Seehöhe: 600 - 661 m
Größe: 25,7 ha
ÖK: 138

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Trockenstandort, Felsstandort
Geologie: Serpentin
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
seltene Art/en, geologisch/geomorphologisch,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Quercus petraea*, *Quercus cerris*, *Fagus sylvatica*,
Carpinus betulus, *Sorbus aria*, *Pinus sylvestris*,
Myosotis stenophylla (1), *Myosotis silvatica*,
Asplenium adulterinum (1), *Thlaspi goesingense*,
Dianthus capillifrons, *Helictotrichon conjungens*,
Dryopteris filix mas, *Solidago virgaurea*,
Pimpinella saxifraga, *Hypericum montanum*, *Cyclamen*

purpurascens (3), Achillea millefolium, Centaurea jacea, Poa nemoralis, Festuca ovina, Vaccinium uliginosum, Dianthus sp., Campanula patula, Fragaria sp., Convallaria majalis, Senecio fuchsii, Galium sp., Asplenium adiantum-nigrum (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ausgedehntes Waldgebiet, Traubeneichen-Rotföhrenwald im Bereich des Hohenrückens "Große Plischa".
Bewertung: Bemerkenswertes Serpentinpflanzenvorkommen im Kuppenbereich der Großen Plischa.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: Steinbruchbetrieb und intensive Forstwirtschaft.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Gáyer, J. (1929); Melzer, H. (1962c); Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

"Drei Sandgruben"

LAGE

Nummer: 52701
Gemeinde/n: Wiesfleck
Seehöhe: 410 - 420 m
Größe: 2,91 ha
ÖK: 137

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: sonstiges
Geologie: Baden - Riffkalk, Fein- und Grobsande
Bedeutung: geologisch/geomorphologisch

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Sandaufschluß 1) Sarmat mit Fossilien; Muscheln, Schnecken, Blattabdrücken, Korallen, Schildkrötenpanzern, Wirbeltierknochen
Sandaufschluß 2) und 3) Baden-Schichten mit Schnecken, Muscheln und Korallen
Bewertung: Sandaufschlüsse mit reichhaltigen Fossilienvorkommen
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: keine Beeinträchtigung feststellbar
Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Naturdenkmal

Literatur: Herold, D. (1990); Timpe, W. (1990); Weinzettl, J.
(1992)

Erlenbruch

LAGE

Nummer: 60101
Gemeinde/n: Bocksdorf
Seehöhe: 250 m
Größe: 14,18 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Bruchwald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Fraxinus excelsior*, *Prunus padus*,
Salix sp., *Viburnum opulus*, *Rhamnus cathartica*,
Urtica dioica, *Solidago serotina*, *Iris*
pseudacorus, *Carex elata*, *Carex acutiformis*,
Peucedanum palustre, *Lythrum salicaria*, *Caltha*
palustris, *Symphytum officinale*, *Impatiens*
nolitangere, *Equisetum palustre*, *Poa palustris*,
Frangula alnus, *Eupatorium cannabinum*, *Filipendula*
ulmaria, *Cirsium oleraceum*, *Milium effusum*,
Humulus lupulus, *Viola* sp.;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Autochthoner Erlenbruchwald durch
Hangwasseraustritte entstanden, am Rande des
regulierten Strembachs. Reiner
Schwarzerlenbestand, von Entwässerungsgräben
durchzogen.
Bewertung: Naturnaher Schwarzerlenbruchwald.
Eingriffe: Forstwirtschaft, andere Aktivitäten
Störungen: Waldwege werden mit Bauschutt befestigt.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Entfernen der Ablagerungen
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Großseggensumpf

LAGE

Nummer: 60102
Gemeinde/n: Bocksdorf
Seehöhe: 235 m

Größe: 26,53 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese, Sumpfwiese
Geologie: Alluvium
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Pflanzengesellschaften: Caricetum acutiformis und Glycerietum maximae; Arten: Carex riparia, C. acutiformis, Scutellaria galericulata, Lythrum salicaria, Lysimachia vulgaris, Equisetum palustre, Cirsium rivulare, Lathyrus pratensis, Sanguisorba officinalis, Ranunculus auricomus, Carex caespitosa, Selinum carvifolia, Angelica sylvestris, Galium album, Filipendula ulmaria, Vicia cracca, Symphytum officinale, Deschampsia caespitosa, Humulus lupulus, Solanum dulcamara, Salix glutinosa, Salix sp., Alnus glutinosa

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Großseggen-Bestände und unregulierter Strembachabschnitt zwischen Bocksdorf und Rauchwart am Beginn eines Rückhaltebeckens, mit eingestreuten Grauweidengebüsch-Gruppen und Schwarzerlen.

Bewertung: Ökologisch hochwertige Großseggensumpfreste im Mittelabschnitt des Stremtales.

Eingriffe: andere Aktivitäten

Störungen: Angrenzende intensive landwirtschaftliche Nutzung

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Empfehlung: Naturschutzgebiet

Literatur: Kelemen J., 1991

Teilmaßbach-Wiesen

LAGE

Nummer: 60131
Gemeinde/n: Rohr im Burgenland
Seehöhe: 250 m
Größe: 18,84 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, charakteristischer Biotoptyp,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Hemerocallis lilio-asphodelus (2), Iris sibirica
(2), Cirsium rivulare, Colchicum autumnale,
Serratula tinctoria;
Vögel: Zahlreiche Wiesenvögel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Sehr artenreiche Niedermoorwiesen (Caricetum
acutiformis) als Teil eines ehemals
zusammenhängenden Feuchtwiesengebietes entlang des
Teilmaßbaches, heute größtenteils verbraucht.
Bewertung: Ökologisch wertvolle Feuchtwiesen, durch
Verbrachung gefährdet.
Eingriffe: Ackerbau
Störungen: Brachen und Maisäcker, die Wiesen sind sehr naß,
daher mit dem Traktor nur sehr schwer zu mähen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Kelemen, J. (1991); Szakasits, D. (1993)

Eberauer Eichenwald

LAGE

Nummer: 60311
Gemeinde/n: Eberau
Seehöhe: 230 m
Größe: 9,89 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Quercus cerris, Quercus petraea,
Prunus avium, Carpinus betulus, Ligustrum vulgare,
Prunus spinosa, Rosa canina, Malus communis,
Crataegus monogyna, Rhamnus catharticus, Cornus

sanguinea, Rubus fruticosus, Brachypodium sylvaticum, Urtica dioica, Ajuga reptans, Viola sp., Clinopodium vulgare, Agrimonia eupatoria, Vincetoxicum hirundinaria, Fragaria vesca, Hieracium maculatum, Lysimachia vulgaris, Hypericum perforatum, Galium sylvaticum, Torilis japonica, Polygonatum multiflorum, Daucus carota, Melittis melissophyllum, Genista tinctoria, Knautia drymea, Chamaecytisus hirsutus, Cicerbita muralis;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ein bodensaurer Traubeneichen-Zerreichenwald mit nur mäßig entwickelter Strauchschicht auf sandig-lehmig-schottrigem Boden, zum Teil verdrängen Robinien den bodenständigen Wald.

Bewertung: Sehr schöner naturnaher Traubeneichen-Zerreichenwald.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Robinien verdrängen bodenständigen Wald;
Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung und Femelschlag.

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Bildeiner Wald

LAGE

Nummer: 60351
Gemeinde/n: Bildein
Seehöhe: 250 m
Größe: 55,72 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Terrassen, Schotter und Sande (Pleistozän)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus petraea, Quercus cerris, Carpinus betulus, Pinus sylvestris, Ligustrum vulgare, Crataegus oxyacantha, Cornus sanguinea, Euonymus europaeus, Rubus fruticosus, Frangula alnus, Clinopodium vulgare, Hypericum perforatum, Convallaria

majalis, *Fragaria vesca*, *Poa nemorosa*,
Vincetoxicum hirundinaria, *Lysimachia vulgaris*,
Betonica officinalis, *Valeriana officinalis*,
Genista tinctoria, *Chamaecytisus hirsutus*, *Thymus*
glabrescens, *Galium sylvaticum*, *Euphorbia* sp.,
Serratula tinctoria, *Melittis melissophyllum*,
Vicia sp., *Campanula glomerata*, *Achillea*
millefolium, *Myosotis* sp., *Stachys sylvatica*,
Cicerbita muralis, *Circea lutetiana*, *Viola* sp.,
Brachypodium sylvaticum, *Geranium robertianum*,
Glechoma hederacea, *Carex sylvatica*, *Scrophularia*
nodosa, *Dryopteris filix-mas*, *Senecio erraticus*,
Torilis japonica, *Geum urbanum*, *Urtica dioica*,
Epipactis atrorubens (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bodensaurer Traubeneichen-Zerreichenwald, zum Teil
ausgesprochen trocken, mit nur mäßig ausgebildeter
Strauch- und Krautschicht; stellenweise dominieren
Hainbuchen sehr stark, im Nordwesten mit einer
Naßgalle.
Bewertung: Floristisch interessant das Vorkommen der
Violetten Stendelwurz (*Epipactis atrorubens*) einer
im Burgenland seltenen Orchideenart.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Zum Zeitpunkt der Begehung keine;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung und
Femelschlag.
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Weidenau und Sumpfwiesen

LAGE

Nummer: 60411
Gemeinde/n: Gerersdorf-Sulz
Seehöhe: 230 m
Größe: 22,93 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Sumpfwiese, Bruchwald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Salix cinerea*, *Carex elata*,
Hemerocallis lilio-asphodelus (2), *Trollius*
europaeus (2), *Dactylorhiza majalis* (3), *Iris*
sibirica (2);
Vögel: Weißstorch, Graureiher, Mäusebussard

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Stark versumpfte Talaue im Zickenbachtal mit
randlichen Hangwasseraustritt, Feuchtwiesen und
Grauweidengebüschgruppen.
Bewertung: Besonders wertvolles, aber durch Kulturland
stark gefährdetes Feuchtbiotop.
Eingriffe: Ackerbau
Störungen: Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung;
wasserbauliche Maßnahmen
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsintensivierung, Entfernen
der wasserbaulichen Maßnahmen, gelegentliches
Auslichten der Gehölze.
Schutzstatus: Naturdenkmal (kleinflächig)
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Gerger, B. (1994)

Güssinger Schloßberg

LAGE

Nummer: 60521
Gemeinde/n: Güssing
Seehöhe: 318 m
Größe: 7,93 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort, Felsstandort, Wald
Geologie: Basalttuff
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
geologisch/geomorphologisch, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Acer campestre*, *Quercus robur*, *Quercus petraea*,
Prunus avium, *Berberis vulgaris*, *Rosa rubiginosa*,
Philadelphus coronarius, *Taxus baccata*, *Hedera*
helix, *Robinia pseudacacia*, *Aesculus*
hippocastanum, *Prunus spinosa*, *Melica ciliata*,
Antirrhinum majus, *Hyssopus officinalis*, *Tordylium*

maximum (2), Alyssum montanum, Allium oleraceum, Asparagus officinalis, Nepeta cataria (3), Nepeta pannonica (3), Artemisia absinthium, Arabis glabra, Galium glaucum, Melica ciliata, Physalis alkengii, Asplenium adiantum-nigrum (2), Vicia lathyroides, Berteroa incana, Eryngium campestre, Cymbalaria muralis, Libanotis montana, Peucedanum oreoselinum, Anthriscus cerefolium subsp. trichosperma, Verbascum phoeniceum (3), Verbascum thapsiforme, Prunella laciniata (3), Scabiosa ochroleuca, Campanula bononiensis (3), Anchusa officinalis, Polygonatum multiflorum, Bothriochloa ischaemum, Veronica prostrata, Acer campestre, Ulmus minor, Parietaria erecta, Viola odorata, Aristolochia clematitis, Reseda luteola, Primula vulgaris (3), Berberis vulgaris, Colutea arborescens (3), Lonicera caprifolium (3), Syringa vulgaris, Platycladus orientalis, Lonicera tatarica, Parthenocissus inserta, Veronica persica, Festuca sulcata, Seseli montanum, Hedera helix

Säugetiere: Langflügel-Fliege (Miniopterus schreibersi) und Großes Mausohr (Myotis myotis)
 Vögel: Mauersegler
 Herpetofauna: Eidechsen
 Wirbellose: Weinbergschnecke (Helix pomatia), Ameisenlöwe, Gottesanbeterin (Mantis religiosa)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Basaltkegel mit xerophiler Flora und Fauna. Ein breiter Waldgürtel in Hanglage trennt die Häuser der Stadt am Hangfuß von der Burgruine. An Basalttuffelsen rankt mächtiger, alter Efeu empor. Auf der ehemaligen "Schloßbergwiese" dehnt sich ein Parkplatz für Burgbesucher aus. Der Halbtrockenrasen auf dem Schloßbergplateau wurde früher durch Schafe beweidet.

Bewertung: Schöner Laubholz-Mischwald, alte Efeu-Pflanzen, Basaltfelsen als Refugium für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten.

Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Straße/n, andere Aktivitäten

Störungen: Schuttablagerungen, Schlägerungen und verschiedene Baumaßnahmen; das Vorkommen der Pannonischen Katzenminze (Nepeta pannonica) wurde durch die Errichtung eines Parkplatzes auf einem Wiesenrest zerstört.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, entfernen der Ablagerungen
 Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Güssinger Fischteiche

LAGE

Nummer: 60522
Gemeinde/n: Güssing
Seehöhe: 215 m
Größe: 100,47 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese, Röhricht, Bruchwald, Auwald, Stehendes Gewässer,
Geologie: Tone (Holozän)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, niedere Pflanzen, zoologisch, Vögel, Amphibien/Reptilien, Fische, Wirbellose, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Trapa natans* (1), *Marsilia quadrifolia* (1)-verschollen, *Butomus umbellatus* (3), *Oenanthe aquatica* (2), *Leersia oryzoides* (3), *Epilobium palustre* (3), *Cicuta virosa* (1), *Achillea ptarmica* (3), *Ceratophyllum demersum*, *Utricularia vulgaris* (3), *Potamogeton crispus*, *Lemna trisulca*, *Potamogeton natans* (3), *Phragmites communis*, *Typhoides arundinacea*, *Carex elata*, *Carex riparia*, *Carex acutiformis*, *Carex gracilis*, *Glyceria maxima*, *Typha latifolia*; an den Schilfgürtel (*Phragmites australis*) anschließend *Salix cinerea*, *Alnus glutinosa* und *Quercus robur*;
Vögel: Haubentaucher, Graureiherkolonie, Zwergdommel, Rohrschwirl, Nachtreiher, Silberreiher, Seeadler, Wasserralle, Stockente, Tafelente, Reiherente, Teichhuhn
Fische: Karpfen, Hecht, Schleie, Karausche

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Fischteiche mit anschließendem Schilfgürtel und Großseggensümpfen; hydrobiologisch und hydrobotanisch bedeutsam, ornithologisch wichtig (Wasservögel)!
Bewertung: National bedeutsames Brutgebiet von Wasservögel, Lebensraum extrem seltener und gefährdeter Wasserpflanzen.
Eingriffe: Fischerei, Jagd
Störungen: Bewirtschaftet (Fischerei), Sumpfwiesen teilweise mit Schwarzerlen und Pappel-Hybriden aufgeforstet;

Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, bisherige Nutzung beibehalten,
gelegentliches Durchforsten des Gehölzbestandes.
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1969); Sauerzopf, F. (1984);
Traxler, G. (1973); Samwald O. & F. (1990);
Kelemen, J. (1991); Dvorak, M. (1994)

Clusius - Naturpark

LAGE

Nummer: 60523
Gemeinde/n: Güssing, Tobaj
Seehöhe: 220 - 300 m
Größe: 540,7 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Wiese, Stehendes Gewässer, Sumpfwiese,
Bruchwald, Fließgewässer, Feuchtwiese
Geologie: Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Insekten,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Trapa natans* (1), *Butomus umbellatus* (3), *Cyperus*
flavescens (1), *Cyperus fuscus* (2), *Carex riparia*,
Isolepis setacea (3), *Nuphar lutea* (3), *Sparganium*
erectum ssp. *neglectum*, *Oenanthe aquatica* (2),
Cicuta virosa (1), *Phragmites australis*, *Typhoides*
arundinacea, *Glyceria maxima*, *Quercus robur*,
Cornus sanguinea, *Crataegus monogyna*, *Crataegus*
oxyacantha, *Prunus spinosa*, *Euonymus europaeus*,
Sambucus nigra, *Robinia pseudacacia*, *Rosa canina*,
Carpinus betulus, *Populus tremula*, *Corylus*
avellana, *Berberis vulgaris*, *Tilia platyphyllos*,
Ulmus minor, *Humulus lupulus*, *Betula pendula*,
Quercus petraea, *Juniperus communis*, *Alnus*
glutinosa, *Quercus cerris*
Säugetiere: Waldschwein, Ungarisches Steppenrind, Europäischer
Wasserbüffel, Dybovskyhirsch, Damwild;
Vögel: Weißstorch, Nebelkrähe, Bergfink, Buchfink,
Wacholder- und Misteldrossel, Wiedehopf, Großer
Buntspecht, Pirol, Kleiber, Nachtigall,
Teichrohrsänger, Zilpzalp, Fitis, Mäusebussard,
Waldkauz, Turteltaube, Türkentaube;
Fische: Karpfen, Hecht, Zander, Schleie, Karausche,
Brachsen

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ausgedehntes Waldgebiet
(Stieleichen-Zerreichenbestände über Schotter),
dazwischen Hutweiden mit Eichenüberhältern.
Innerhalb des Clusius-Naturparkes befinden sich
eine Reihe von Naturdenkmälern (überwiegend alte
Eichen), eine eingezäunte Hutweide mit Ungarischen
Graurindern. Naturkundlicher Lehrpfad entlang des
auf eine Länge von 1 km aufgestauten Limbaches.
Bewertung: Naturnahe Eichen- Hainbuchenwälder, extensiv
genutzte Erlenbrüche, noch genutzte Hutweiden.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei, Tourismus/Freizeit
Störungen: Aufforstung mit Nadelgehölzen;
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen,
Nutzungsextensivierung, Plenterung, Abfischen des
Stausees.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet, Naturpark
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Zukriegel, K. (1979); Traxler, G. (1978)

Güssinger Bultseggensumpf

LAGE

Nummer: 60524
Gemeinde/n: Güssing
Seehöhe: 220 m
Größe: 3,00 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Carex elata - Bestände

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemaliger Großseggen-Sumpf
Bewertung: wertvolles Feuchtgebiet
Eingriffe: Fischerei, andere Aktivitäten
Störungen: Durch Baggerung und Entwässerung geschädigt,
Anlage von Fischteichen, zum großen Teil zerstört!
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Feuchtwiesen am Hausgraben

LAGE

Nummer: 60525
Gemeinde/n: Güssing, Strem
Seehöhe: 210 m
Größe: 37,58 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese
Geologie: Pannone Sande und Tone
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch, Vögel, Wirbellose, Ökosystem, seltene Art/en, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, wandernde Tierart/en, Insekten, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Iris sibirica (2), Iris pseudacorus, Hemerocallis lilio-asphodelus (2), Campanula glomerata;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Feuchtwiesen in der Stremtal-Niederung, durchzogen von Hochwasserabzugsgräben mit Weidengebüschgruppen (Salix incana, Salix fragilis).
Bewertung: Floristisch aber auch ornithologisch bemerkenswerte Niederungswiesen
Eingriffe: Forstwirtschaft, Ackerbau
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Gerger, B. (1994)

Ehemaliger Strem-Altarm

LAGE

Nummer: 60526
Gemeinde/n: Güssing
Seehöhe: 220 m

Größe: 11,96 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Bruchwald, Stehendes Gewässer, Röhricht
Bedeutung: botanisch, niedere Pflanzen

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Salix cinerea*, *Fraxinus excelsior*, *Quercus robur*, *Quercus cerris*, *Quercus rubra*, *Humulus lupulus*, *Rubus caesius*, *Iris pseudacorus* (3), *Glyceria maxima*, *Solanum dulcamara*, *Carex riparia*, *Carex elata*, *Carex acutiformis*, *Carex brizoides*, *Carex vesicaria*, *Carex gracilis*, *Equisetum arvense*, *Equisetum palustre*, *Symphytum officinale*, *Pulmonaria mollis*, *Lathyrus pratensis*, *Stachys palustris*, *Galium palustre*, *Galium aparine*, *Galium album*, *Lycopus europaeus*, *Lysimachia vulgaris*, *Lythrum salicaria*, *Calystegia sepium*, *Solidago gigantea*, *Urtica dioica*, *Heracleum sphondylium*, *Alopecurus pratensis*, *Epilobium hirsutum*, *Scrophularia nodosa*, *Cucubalus baccifer*, *Juncus effusus*, *Scirpus silvaticus*, *Lemna minor*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Teilweise unberührter, undurchdringlicher Au- und Erlenbruchwald mit Altwässern; Dammreste der alten Eisenbahntrasse Güssing - Körmend; Alte Eichenüberhälter (von der Straße Güssing-Strem kaum kenntlich, da durch 2 bis 3 Fichtenreihen verdeckt), *Carex elata* bildet auf Verlichtungen sehr hohe Horste.

Bewertung: Schützenswerter Altarmrest der Strem mit Großseggenbeständen. Die Eintragung in den Moor- und Sumpfflächenkataster wäre durchzuführen.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Mögliche Ausweitung des Siedlungsgebietes. Rundherum intensiver Ackerbau;

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Plenterung und Femelschlag.

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Kelemen, J. (1991)

Haselbachgraben - Wiesental

LAGE

Nummer: 60561
Gemeinde/n: Urbersdorf
Seehöhe: 213 m
Größe: 30,8 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese, Wiese, Sumpfwiese
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Molinia caerulea*, *Gentiana pneumonanthe* (2),
Achillea ptarmica (3), *Serratula tinctoria*,
Succisella inflexa, *Iris sibirica* (2)
Vögel: Weißstorch und zahlreiche andere Wiesenvögel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Von Bachau und Mischwald begrenzte Wiesen- und
Wiesenbrachenlandschaft. Häufige
Überschwemmungen, daher zunehmend Nutzungsaufgabe.
Bewertung: Kleinod von großer Bedeutung für die Tier- und
Pflanzenwelt. Vorkommen zahlreicher gefährdeter
Pflanzenarten.
Störungen: Wiesenumbbruch und Wiesenverbrachung, Aufforstung
mit standortwidrigen Gehölzen (Föhre), Abbrennen
des (überschwemmten) Mähgutes.
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet
Empfehlung: Naturschutzgebiet
Literatur: Kelemen, J. (1991)

Heiligstock

LAGE

Nummer: 60722
Gemeinde/n: Heiligenbrunn
Seehöhe: 195 m
Größe: 2,54 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer, Stehendes Gewässer, Auwald

Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Nuphar lutea (3), Hottonia palustris (2), Alnus
glutinosa, Ulmus laevis;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Entwässerungsgraben mit Ufergehölzstreifen
zwischen Auwald und Schachblumenwiesen.

Bewertung: Vorkommen seltener Wasserpflanzen (Gelbe
Teichrose, Wasserfeder)

Eingriffe: Ablagerung

Störungen: keine Beeinträchtigung erkennbar. Pflege:
Gehölzbestand wurde 92/93 aufgelichtet!

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Schutzstatus: Naturdenkmal

Literatur: Traxler, G. (1973); Sauerzopf, F. (1984)

Auwald von Hagensdorf

LAGE

Nummer: 60723
Gemeinde/n: Hagensdorf
Seehöhe: 195 m
Größe: 22,67 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Wald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Carpinus betulus, Acer campestre,
Ulmus laevis, Ulmus minor, Tilia cordata, Alnus
glutinosa, Crataegus monogyna, Cornus sanguinea,
Ligustrum vulgare, Prunus avium, Fraxinus
excelsior, Fagus sylvatica, Rubus caesius,
Frangula alnus, Corylus avellana, Rubus fruticosus,
Humulus lupulus, Fritillaria meleagris (1),
Epipactis purpurata (2), Convallaria majalis (3),
Leucojum vernum (3), Polygonatum multiflorum,
Colchicum autumnale, Geum urbanum, Lysimachia

vulgaris, *Glechoma hederacea*, *Ajuga reptans*, *Galeopsis pubescens*, *Galeopsis speciosa*, *Geranium robertianum*, *Asarum europaeum*, *Lapsana communis*, *Milium effusum*, *Torylis japonica*, *Dryopteris filix-mas*, *Ficaria verna*, *Myosoton aquaticum*, *Cardamine pratensis*, *Dactylis glomerata*, *Galium cruciata*, *Galium aparine*, *Circea lutetiana*, *Urtica dioica*, *Solidago gigantea*, *Anemone nemorosa*, *Stellaria holostea*, *Stachys sylvatica*, *Rorippa sylvatica*, *Melampyrum pratense*, *Solanum dulcamara*, *Valeriana officinalis*, *Carex brizoides*, *Hottonia palustris* (2);

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Auwald von tiefgelegener, teilweise überstauter Weichholzaue bis Harte Aue; im Osten mit Hainbuchenwald (etwas höher liegend), Waldprofil von Stieleichen-Hainbuchen bis harte Aue. Die Schachblume kommt im Waldbestand im Gegensatz zu den angrenzenden Wiesen nicht in Gruppen, sondern einzeln vor, erreicht hier aber eine Durchschnittsgröße von 31 cm!
- Bewertung: Einer der artenreichsten Auwälder des südlichen Burgenlandes mit Schachblumenvorkommen.
- Eingriffe: Forstwirtschaft
- Störungen: Teilweise Aufforstung mit standortfremden Gehölzen;
- Störungsgrad: <25%
- Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Femelschlag und Plenterung.
- Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Stampfer, R. (1981); Sauerzopf, F. (1984); Gerger, B. (1994)
-

Kellerviertel Heiligenbrunn

LAGE

- Nummer: 60731
Gemeinde/n: Heiligenbrunn
Seehöhe: 205 - 300 m
Größe: 60,52 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

- Biotoptyp/en: Wiese, Wald
Geologie: Sande und Tegel (Pannon)
Bedeutung: Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Alte Eichenüberhälter (meist Stieleichen);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Wäldern, Wiesen, Weingärten, Streuobstwiesen.

Bewertung: kleinräumig und extensiv genutzter Kulturlandschaftstyp, landschaftlich überaus reizvoll.

Eingriffe: Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit, Streusiedlung

Störungen: keine Beeinträchtigung feststellbar;

Störungsgrad: <10%

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Heiligenbrunner Wald

LAGE

Nummer: 60732
Gemeinde/n: Heiligenbrunn
Seehöhe: 200 - 210 m
Größe: 22,58 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Auwald
Geologie: Tegel, Sande, Tone (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Carpinus betulus, Acer campestre, Ulmus laevis, Ulmus minor, Tilia cordata, Crataegus monogyna, Cornus sanguinea, Ligustrum vulgare, Prunus avium, Fraxinus excelsior, Fagus sylvatica, Rubus caesius, Frangula alnus, Corylus avellana, Rubus fruticosus, Convallaria majalis (3), Polygonatum multiflorum, Lysimachia vulgaris, Glechoma hederacea, Galeopsis pubescens, Geranium robertianum, Asarum europaeum, Lapsana communis, Milium effusum, Torilis japonica, Dryopteris filix-mas, Geum urbanum, Dactylis glomerata, Galium cruciata, Galeopsis speciosa, Circea lutetiana, Urtica dioica, Stellaria holostea, Stachys sylvatica, Rorippa sylvatica, Melampyrum pratense, Valeriana officinalis, Epipactis

purpurata (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Stieleichen-Hainbuchenwald mit Übergang zur harten Au.
Bewertung: Vor 30 Jahren noch regelmäßig überschwemmt, heute bleiben durch harte Verbauung des Strembachs Überschwemmungen aus, trotzdem blieb der naturnahe Charakter erhalten.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Derzeit keine Beeinträchtigung; Pflege: Plenterung.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Luisinger Auwald

LAGE

Nummer: 60741
Gemeinde/n: Luisingen, Heiligenbrunn
Seehöhe: 200 m
Größe: 44,58 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Auwald
Geologie: Tone (Holozän); randlich Schotter, Tegel, Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur*, *Carpinus betulus*, *Fraxinus excelsior*, *Ulmus minor*, *Ulmus laevis*, *Alnus glutinosa*, *Acer campestre*, *Prunus avium*, *Corylus avellana*, *Cornus sanguinea*, *Prunus spinosa*, *Urtica dioica*, *Pulmonaria officinalis*, *Oxalis acetosella*, *Cicerbita muralis*, *Torylis japonica*, *Brachypodium sylvaticum*, *Hedera helix*, *Stellaria holostea*, *Circea lutetiana*, *Carex sylvatica*, *Geum urbanum*, *Glechoma hederacea*, *Crataegus oxyacantha*, *Crataegus monogyna*, *Rubus caesius*, *Stachys sylvatica*, *Milium effusum*, *Viola mirabilis*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nach Osten abfallender Auwald am Randes des Pinkatales, mit mäßig bis sehr gut entwickelter Krautschicht auf sandig, lehmigen Boden, teilweise mit Schotter. Kleinflächige Fichten- und Lärchenaufforstungen.

Bewertung: Naturnaher Auwald (Harte Au), durch Regulierung der Pinka und Strem bleiben Überschwemmungen seit Jahren aus

Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd

Störungen: Entwässerung, Aufforstung mit nicht bodenständigen Gehölzen;

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Trollius - Vorkommen

LAGE

Nummer: 60751
Gemeinde/n: Reinersdorf, Heiligenbrunn
Seehöhe: 280 m
Größe: 2,62 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biototyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Tegel, Sande (Pannon)

ARTEN

Pflanzen: Trollius europaeus (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: ehemals Feuchtbiotop mit einzelnen Erlen in Hangmulden

Eingriffe: Ackerbau

Störungen: zerstört, landwirtschaftlich intensiv genutzt

Störungsgrad: zerstört

Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Sumpfwiesen und Vorkommen von Gelber Teichrose

LAGE

Nummer: 60812
Gemeinde/n: Eisenhüttl, Kukmirn
Seehöhe: 240 m
Größe: 14,34 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Sumpfwiese
Geologie: Tone, Sande (Holozän)

ARTEN

Pflanzen: Nuphar lutea (3) im Zickenbach, Polygonum bistorta
(3) auf Feuchtwiesen;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemals vernäßte Wiesen mit Hochstaudenflur
zwischen Waldrand und Zickenbach.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft
Störungen: Aufgrund der Regulierung des Zickenbaches und
Aufforstung mit Fichte sind die Wiesen weitgehend
zerstört.
Störungsgrad: zerstört
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Tuffe von Limbach

LAGE

Nummer: 60831
Gemeinde/n: Limbach, Kukmirn
Seehöhe: 300 - 350 m
Größe: 57,24 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tegel, Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, zoologisch,
Ökosystem, gefährdete Art/en,
geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Quercus petraea, Fagus sylvatica,
Carpinus betulus, Tilia cordata, Prunus avium,

Ulmus minor, Alnus glutinosa, Corylus avellana, Acer campestre, Fraxinus excelsior, Sorbus torminalis, Ligustrum vulgare, Sambucus nigra, Cornus sanguinea, Crataegus monogyna, Frangula alnus, Pinus sylvestris, Picea abies, Lilium martagon (3), Linum flavum (2), Cephalanthera rubra (2), Urtica dioica, Galeopsis speciosa, Cirsium oleraceum, Geranium palustre, Dryopteris filix-mas, Daphne mezereum (3), Tanacetum vulgare, Salvia glutinosa, Galeopsis pubescens, Epilobium sp., Oxalis acetosella, Ajuga reptans, Viola sp., Lathyrus vernus, Carex sylvatica, Geum urbanum, Maianthemum bifolium, Actea spicata, Hypericum perforatum, Lathyrus niger, Serratula tinctoria, Brachypodium sylvaticum, Salvia glutinosa, Peucedanum cervaria, Pimpinella saxifraga, Hypericum montanum, Tanacetum corymbosum, Hieracium sp., Campanula persicifolia, Melampyrum pratense, Rubus fruticosus, Solidago virgaurea, Melitis melissophyllum, Poa nemoralis, Prunus fruticosa, Knautia drymea, Convallaria majalis, Veronica sp., Fragaria vesca, Lembotropis nigricans, Chamaecytisus supinus, Clinopodium vulgare, Peucedanum oreoselinum, Plantago lanceolata, Origanum vulgare, Genista tinctoria, Dianthus carthusianorum, Brachypodium pinnatum, Centaurea jacea, Sanicula europaea, Polygonatum multiflorum, Pteridium aquilinum, Vincetoxicum hirundinaria;

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Talschluß mit zum Teil noch vorhandenen feuchten Wiesen und angrenzenden Eichen-Hainbuchenwäldern, am Hangfuß mit Schwarzerlen. Auf der unter Schutz zu stellenden Kuppe stockt ein trockener, aufgelichteter Traubeneichen-Rotföhrenbestand, mit einer sehr gut entwickelten Krautschicht, aber nur mäßig entwickelten Strauchschicht. Ein kleiner, aufgelassener Steinbruch befindet sich im Kuppenbereich, ein größerer Steinbruch am Hangfuß wird noch genutzt. Der Mittelhang ist unterwuchsarm, ohne nennenswerter Kraut- und Strauchschicht.
- Bewertung: Artenreicher Eichen-Hainbuchenwald im Kuppenbereich, Vorkommen des Gelben Leins.
- Eingriffe: Forstwirtschaft, Jagd, Rohstoffabbau
- Störungen: Steinbruchbetrieb, Aufforstung mit nicht heimischen Gehölzen;
- Störungsgrad: <25%
- Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung.
- Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Neuberger Tuff

LAGE

Nummer: 60901
Gemeinde/n: Neuberg im Burgenland
Seehöhe: 270 - 300 m
Größe: 3,11 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Trockenstandort
Geologie: Tuff (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Quercus petraea*, *Quercus cerris*, *Pinus sylvestris*, *Prunus spinosa*, *Crataegus monogyna*, *Dianthus carthusianorum*, *Echium vulgare*, *Euphorbia cyparissias*, *Festuca ovina*, *Fragaria viridis*, *Galium verum*, *Gentiana cruciata* (3), *Achillea millefolium*, *Arenaria leptoclados*, *Arrhenaterum elatius*, *Briza media*, *Bromus erectus*, *Campanula persicifolia*, *Centaurea stoebe*, *Centaurea scabiosa*, *Chamaecytisus supinus*, *Coronilla varia*, *Hieracium pilosella*, *Hypericum perforatum*, *Knautia drymea*, *Knautia arvensis*, *Lotus corniculatus*, *Medicago falcata*, *Peucedanum cervaria*, *Peucedanum oreoselinum*, *Potentilla argentea*, *Prunella laciniata* (3), *Salvia pratensis*, *Sanguisorba minor*, *Sedum acre*, *Sideritis montana* (3), *Stellaria graminea*, *Tanacetum corymbosum*, *Thymus praecox*, *Tragopogon dubius*, *Trifolium repens*, *Trifolium alpestre*, *Trifolium montanum*, *Ulmus minor*, *Veronica spicata*, *Vicia hirsuta*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Kleines Tuffvorkommen mit Trockenrasen sowie Großseggenbeständen am Hangfuß zum Neuberger Bach. Ostexponierter Trockenhang auf einer Tuffrippe. Umsäumt von Rotföhren, an die sich ein Eichen-Hainbuchenwald anschließt. Ein kleiner Steinbruch unterhalb der Trockenrasenfläche wird heute nicht mehr genutzt.

Bewertung: Kleinflächiger artenreicher Trockenrasen auf Basalttuff.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Nur gering geschädigt.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Holzner, W. (1986); Koó, A. (1991); Sauerzopf, F. (1984)

Loderberg

LAGE

Nummer: 61621
Gemeinde/n: Strem
Seehöhe: 260 m
Größe: 11,51 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tegel, Sande (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Quercus petraea, Quercus cerris, Tilia cordata, Carpinus betulus, Ulmus minor, Pyrus communis, Corylus avellana, Ligustrum vulgare, Frangula alnus, Crataegus monogyna, Rubus fruticosus, Dryopteris filix-mas, Epipactis atrorubens (2), Listera ovata (3), Milium effusum, Paris quadrifolia, Ajuga reptans, Polygonatum multiflorum, Melampyrum pratense, Astrantia major, Molinia caerulea, Galium sylvaticum, Knautia drymea, Campanula persicifolia, Lysimachia nummularia, Daucus carota, Majanthemum bifolium, Cicerbita muralis, Anthericum ramosum, Circea lutetiana, Carex sylvatica, Torylis japonica, Scrophularia nodosa, Convallaria majalis, Oxalis acetosella, Betonica officinalis, Brachypodium sylvaticum, Stellaria holostea, Vincetoxicum hirundinaria, Geum urbanum, Fragaria vesca, Lycopodium europaeus, Campanula glomerata, Hemerocallis lilio-asphodelus (2), Gladiolus imbricatus (1);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichen-Hainbuchen-Rotföhrenwald westlich Maria Weinberg.
Bewertung: Bemerkenswertes Sumpfgladiolen-Vorkommen in

Eingriffe: unmittelbarer Nähe einer Tagliliengruppe.
Forstwirtschaft

Störungen: Kahlschläge werden meist mit standortfremden
Gehölzen (Fichten, Föhren) aufgeforstet.

Störungsgrad: $\geq 75\%$

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, Plenterung und
Femelschlag.

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Hemerocallis - Vorkommen

LAGE

Nummer: 61641
Gemeinde/n: Strem
Seehöhe: 220 m
Größe: 3,56 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Feuchtwiese, Fließgewässer
Geologie: Tone, Sande (Holozän)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, seltene
Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Hemerocallis lilio-asphodelus (2), Iris sibirica
(2), Achillea ptarmica (3), Pseudolysimachion
longifolium (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Ehemals Bachbegleitgehölze und Sumpfwiesen mit
Gelber Taglilie und Sibirischer Schwertlilie.

Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft, Fischerei

Störungen: Weitgehend zerstört durch Aufforstung mit
standortfremden Gehölzen, Errichtung eines
Fischteichs und anderer Kulturlandumwandlung!

Störungsgrad: $\geq 75\%$

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Punitzer Hemerocallis-Vorkommen

LAGE

Nummer: 61741
Gemeinde/n: Tobaj
Seehöhe: 239 m
Größe: 34,71 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese, Feuchtwiese
Geologie: Tone, Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Alnus glutinosa, Tilia cordata,
Frangula alnus, Hemerocallis lilio-asphodelus (2),
Iris sibirica (2), Achillea ptarmica (3), Trollius
europaeus (2), Peucedanum palustre (3), Angelica
sylvestris, Thalictrum flavum (2), Sanguisorba
officinalis, Veratrum album, Carex acutiformis,
Carex gracilis, Carex otrubae, Carex vesicaria,
Phleum pratense, Lycopodium europaeus, Solanum
dulcamara, Urtica dioica, Phalaris arundinacea,
Iris pseudacorus (3), Scrophularia nodosa,
Lysimachia vulgaris, Dactylorhiza majalis (3),
Carex hirta, Symphytum officinale, Lilium martagon
(3), Campanula patula, Cirsium oleraceum, Cirsium
palustre, Lysimachia vulgaris, Scirpus sylvaticus,
Lychnis flos-cucculi, Cirsium rivulare, Solanum
dulcamara, Myosotis palustris, Holcus mollis,
Geranium palustre, Polygonum bistorta (3)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Sumpfwiesen, Streuwiesen und Erlenbruchwald am
Limbach (Hangwasseraustritte), vom Kirchgraben bis
zum Sportplatz Punitz. Weitgehend zerstört, die
Wiesen zum großen Teil umgebrochen und mit
standortfremden Gehölzen aufgeforstet, uralte
Eichen mit über einem Meter Durchmesser schon vor
längerer Zeit geschlägert.
Bewertung: Trotz der angeführten Beeinträchtigungen eines der
bemerkenswertesten Taglilien- und
Trollblumen-Vorkommen im südlichen Burgenland.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft
Störungen: Beträchtliche Neuaufforstungen mit Fichten;
Störungsgrad: <75%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung,
Plenterung.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Punitzer Gemeindewald

LAGE

Nummer: 61742
Gemeinde/n: Tobaj
Seehöhe: 250 m
Größe: 63,98 ha
ÖK: 168

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald, Bruchwald, Wiese
Geologie: Tegel, Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem,
geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Quercus cerris, Carpinus betulus, Pinus
sylvestris, Picea abies, Quercus robur, Pyrus
communis, Quercus petraea, Corylus avellana,
Orobancha sp., Hemerocallis-lilio asphodelus (2),
Melampyrum pratense, Brachypodium sylvaticum,
Stellaria holostea, Viola sp., Clinopodium
vulgare, Poa nemoralis, Luzula sylvatica,
Hieracium sp., Carex sylvatica, Campanula
persicifolia, Milium effusum, Fragaria vesca,
Convallaria majalis, Festuca ovina, Astragalus
glycyphyllos, Chamaecytisus hirsutus,
Calamagrostis epigeios, Centaurea stoebe, Dianthus
carthusianorum, Cephalanthera damasonium (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bodensaure Rotföhren-Eichenbestände durchsetzt mit
Streuwiesen und bachbegleitende
Schwarzerlenbruchreste am oberen Haselbach.
Bewertung: Durch extensive Bewirtschaftung naturnahe
Waldbestände.
Eingriffe: Ackerbau, Forstwirtschaft
Störungen: Aufforstung mit standortfremden Gehölzen
(Fichten), Waldwege werden mit Bauschutt
befestigt, Streuwiesen werden in Äcker und
anschließend in Grünbrachen umgewandelt;
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Nutzungsextensivierung,
Plenterung.
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Limbachwiesen

LAGE

Nummer: 61743
Gemeinde/n: Tobaj
Seehöhe: 220 m
Größe: 1,68 ha
ÖK: 163

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wiese, Feuchtwiese
Geologie: Tone, Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch

ARTEN

Pflanzen: Hemerocallis lilio-asphodelus (2), Iris sibirica (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Nur mehr ein kleiner Frisch - und Feuchtwiesenrest entlang des Limbaches vorhanden.
Bewertung: Ehemals Vorkommen von Gelber Taglilie und Sibirischer Schwertlilie.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: zum Großteil durch Aufforstung mit Rotföhren zerstört.
Störungsgrad: >=75%
Maßnahmen: keine Maßnahmen mehr möglich
Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet (Der kleine Rest wird vom Grundeigentümer als "Schmetterlingswiese" erhalten.)

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Tobajer Tuff

LAGE

Nummer: 61751
Gemeinde/n: Tobaj
Seehöhe: 250 - 277 m
Größe: 8,89 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotóptyp/en: Trockenstandort, Wald
Geologie: Tuffkegel (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene
Art/en, gefährdete Art/en,
geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur*, *Quercus petraea*, *Carpinus betulus*,
Acer pseudoplatanus, *Tilia cordata*, *Cornus*
sanguinea, *Corylus avellana*, *Crataegus monogyna*,
Euonymus europaeus, *Ligustrum vulgare*, *Viburnum*
opulus, *Rosa gallica*, *Ulmus minor* var. *suberosa*,
Prunus spinosa, *Picea abies*, *Robinia pseudacacia*,
Lilium bulbiferum, *Lilium martagon* (3), *Gentiana*
cruciata (3), *Malva moschata* (2), *Leucojum vernal*
(3), *Melampyrum pratense*, *Achillea millefolium*,
Arrhenatherum elatius, *Ajuga genevensis*, *Briza*
media, *Betonica officinalis*, *Calamagrostis*
epigeios, *Clinopodium vulgare*, *Campanula*
bononiensis, *Campanula rapunculoides*, *Carex*
silvatica, *Carex acutiformis*, *Carex tomentosa*,
Carex riparia, *Centaurea scabiosa*, *Carex hirta*,
Centaurea jacea, *Chrysanthemum corymbosum*, *Cirsium*
lanceolatum, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Dianthus*
carthusianorum, *Dianthus deltoides*, *Cirsium*
arvense, *Coronilla varia*, *Echium vulgare*,
Euphorbia cyparissias, *Equisetum arvense*, *Festuca*
ovina, *Festuca gigantea*, *Galium glaucum*, *Galium*
verum, *Helianthemum ovatum*, *Hieracium bauhini*,
Inula hirta (3), *Inula britannica*, *Inula salicina*,
Juncus effusus, *Knautia drymea*, *Knautia arvensis*,
Lamium galeobdolon, *Lychnis viscaria*, *Melittis*
melissophyllum, *Melampyrum nemorosum*, *Muscari*
comosum, *Neottia nidus-avis*, *Ornithogalum*
umbellatum, *Orobancha vulgaris*, *Origanum vulgare*,
Myosotis silvatica, *Lotus corniculatus*,
Leucanthemum vulgare, *Peucedanum oreoselinum*,
Peucedanum cervaria, *Phyteuma spicatum*, *Prunella*
grandiflora, *Polygala comosa*, *Salvia pratensis*,
Solidago virg-aurea, *Stachys officinalis*, *Stachys*
recta, *Trifolium alpestre*, *Trifolium montanum*,
Trifolium arvense, *Trifolium rubens*,
Pseudolysimachion longifolium (2), *Veratrum nigrum*
(3), *Pseudolysimachion spicata* (3), *Vicia*
grandiflora, *Verbascum austriacum*, *Sedum acre*,
Stellaria holostea, *Setaria glauca*, *Scirpus*
sylvaticus, *Plantago media*, *Potentilla argentea*,
Potentilla reptans, *Phleum pratense*, *Geranium*
sanguineum, *Astragalus glycyphyllos*, *Muscari*
comosum;
Wirbellose: *Mantis religiosa*

BESCHREIBUNG

- Charakteristik: Tuffkegel am Rande des Strembachtales, mit bewaldetem Nordhang und verbuschendem Halbtrockenrasen auf dem Südwesthang, Quellvorkommen mit Schwarzerlen am Nordwesthang, bekannte Mineralfundstellen.
- Bewertung: Bemerkenswerter Halbtrockenrasen auf Basalttuffgeröll mit einer Reihe seltener wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten.
- Eingriffe: Forstwirtschaft
- Störungen: Verbuschung des Halbtrockenrasens, Aufforstung mit Fichten und Robinien, Materialabbau derzeit eingestellt;
- Störungsgrad: <25%
- Maßnahmen: Mahd/Beweidung, Aufforstung/Gehölze entfernen, Nutzungsextensivierung, Plenterung.
- Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
- Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Holzner, W. (1987); Koó, A. (1992).
-

Lahnbach

LAGE

Nummer: 70111
Gemeinde/n: Deutsch Kaltenbrunn
Seehöhe: 250 - 260 m
Größe: 76,84 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Stehendes Gewässer
Geologie: Tone, Sande (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Alnus glutinosa*, *Alnus incana*, *Quercus robur*, *Salix caprea* (3), *Salix alba*, *Salix fragilis*, *Salix cinerea*, *Prunus padus*, *Viburnum opulus*, *Euonymus europaea*, *Sambucus nigra*, *Prunus spinosa*, *Rosa canina*, *Cornus sanguinea*, *Frangula alnus*, *Nuphar lutea* (3), *Lemna minor*, *Impatiens glandulifera*, *Rudbeckia laciniata*, *Solidago gigantea*, *Echinocystis lobata*, *Impatiens parviflora*, *Lamium maculatum*, *Scrophularia umbrosa*, *Geum urbanum*, *Urtica dioica*, *Aegopodium podagraria*, *Galium aparine*, *Symphytum officinale*, *Phalaris arundinacea*, *Carex acutiformis*, *Heracleum sphondyleum*, *Juncus effusus*, *Ajuga reptans*, *Phragmites australis*, *Circea lutetiana*, *Calystegia sepium*, *Cirsium oleraceum*;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Altarm der Lafnitz mit begleitender Vegetation (Ufergehölz und Auwaldresten).
Bewertung: Die naturnahe Ufervegetation ist durch die angrenzende, intensive landwirtschaftliche Nutzung auf schmale Restflächen zurückgedrängt. Trotzdem ein bemerkenswerter Altarm der Lafnitz.
Eingriffe: Forstwirtschaft, Fischerei
Störungen: Kahlschlägerungen, Schutt- und Müllablagerung und intensive landwirtschaftliche Nutzung in unmittelbar angrenzenden Flächen;
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, Nutzungsextensivierung, entfernen der Ablagerungen
Schutzstatus: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984); Weber, E. (1989)

Rohrbrunner Kastell

LAGE

Nummer: 70121
Gemeinde/n: Deutsch Kaltenbrunn
Seehöhe: 265 m
Größe: 1,27 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tone, Sande, Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Quercus petraea, Quercus robur, Fagus sylvatica, Juglans regia, Malus sp., Populus tremula, Salix fragilis, Sambucus nigra, Prunus avium, Prunus padus, Philadelphus coronarius, Syringa vulgaris, Euonymus europaea;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Park des nicht mehr vorhandenen Kastells am Ufer der Lafnitz
Bewertung: Vorkommen einiger exotischer Baumarten, Anlage pflegebedürftig, sehr kleinflächig.
Eingriffe: vernachlässigbar/nicht vorhanden
Störungen: Verwildert; Pflege: Auslichten
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Pflegemaßnahmen
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Köllner, J. (1987)

Moor im Auwald

LAGE

Nummer: 70211
Gemeinde/n: Königsdorf
Seehöhe: 230 m
Größe: 153,2 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Bruchwald, Moor
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem, seltene Art/en, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: *Hottonia palustris* (2), *Thelypteris palustris* (2),
Cicuta virosa (1), *Carex elata*, *Carex riparia*,
Carex elongata, *Carex vesicaria*, *Carex gracilis*,
Iris pseudacorus (3), *Scutellaria galericulata*,
Lysimachia vulgaris;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Erlenbruch auf Überflutungsmoor im Talboden der
Lafnitz; Großseggenbestände in verlandenden
Altarmschlingen.

Bewertung: Bedeutendster Erlenbruchwald des Südburgenlandes
mit Massenvorkommen der Wasserfeder. Vorgeschlagen
wird die Ausweisung eines Naturschutzgebietes als
Zentrum eines möglichen Landschaftsschutzgebietes
"Lafnitzauen"

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: keine Beeinträchtigung; Derzeit keine Pflege
notwendig.

Störungsgrad:

Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten

Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Kelemen, J. (1991)

Harte Aue, Hügelgräber

LAGE

Nummer: 70221
Gemeinde/n: Eltendorf, Königsdorf
Seehöhe: 236 m
Größe: 3,69 ha
ÖK: 167

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Ökosystem

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur*, *Fraxinus excelsior*, *Acer campestre*,
Tilia platyphyllos, *Carpinus betulus*, *Pyrus*
communis, *Pinus sylvestris*, *Picea abies*, *Salix*
alba, *Prunus padus*, *Rhamnus cathartica*, *Corylus*
avellana, *Sambucus nigra*, *Crataegus monogyna*,
Crataegus oxyacantha, *Euonymus europaeas*,
Ligustrum vulgare, *Ribes nigrum*, *Prunus spinosa*,
Rubus caesius, *Ranunculus auricomus*, *Ajuga*

reptans, Adoxa moschatellina, Aegopodium
podagraria, Galium aparine, Anemone nemorosa,
Solidago canadensis, Stellaria holostea, Lamium
galeobdolon, Urtica dioica, Ranunculus ficaria,
Glechoma hederacea, Corydalis solida, Polygonatum
multiflorum, Carex sp., Majanthemum bifolium, Iris
pseudacorus (3), Alliaria petiolata, Malva alcea
(3), Leucojum vernum (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Harte Aue auf humusreichen Boden über Schotter mit
Eichenüberhältern, Niederwaldbewirtschaftung.
Innerhalb des Waldes zahlreiche kulturhistorisch
bemerkenswerte Hügelgräber.
Bewertung: Aufgrund der Lafnitz-Regulierung nicht mehr
überschwemmter Auwaldrest.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Geschädigt durch Schlägerung und Aufforstung mit
Lärchen, Fichten und Kiefern; Pflege: Plenterung,
keine weiteren Aufforstungen mit standortfremden,
nicht heimischen Gehölzen.
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984);
Lazowsky, W. (1991)

Lafnitz Insel

LAGE

Nummer: 70311
Gemeinde/n: Heiligenkreuz im Lafnitztal
Seehöhe: 227 m
Größe: 101,56 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer, Stehendes Gewässer, Auwald
Geologie: Schotter (Pleistozän)
Bedeutung: ökologisch, Vögel, Ökosystem, seltene Art/en,
gefährdete Art/en, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Alnus glutinosa, Salix alba, Salix purpurea,
Phalaris arundinacea;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Zwischen Lafnitz und Mühlbach der Wollinger -
Mühle gelegene Schotterbänke im Bachbett der
Lafnitz sowie Feuchtwiesen, derzeit Agrarfläche.
Bewertung: ehemals Vorkommen des seltenen Regenpfeifers und
Flußuferläufers, konnten in den letzten Jahren
nicht mehr nachgewiesen werden!
Eingriffe: Forstwirtschaft, Rohstoffabbau
Störungen: durch Wasserbaumaßnahmen, Schottergewinnung und
Sperrmüll devastiert; frühere Wiesen völlig in
Ackerland umgewandelt;
Störungsgrad: >=75%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung, entfernen der
Ablagerungen, Pufferzonen schaffen.
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Lazowski, W. (1992)

Henndorfer Wald

LAGE

Nummer: 70421
Gemeinde/n: Jennersdorf
Seehöhe: 230 - 300 m
Größe: 197,8 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Auwald, Bruchwald
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,
Ökosystem, seltene Art/en, gefährdete Art/en,
charakteristischer Biotoptyp, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Auwald am Fuße und präalpin getönte Buchenwälder
am Nordhang der Henndorfer Berge.
Bewertung: Zum Teil naturnahe Auwald- und Erlenbruchwälder,
z.T. aufgeforstet.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Großflächige Aufforstungen; Pflege: Plenterung
(keine Kahlschläge)!
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung
Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet
Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Erythronium - Vorkommen

LAGE

Nummer: 70531
Gemeinde/n: Windisch-Minihof, Minihof-Liebau
Seehöhe: 280 m
Größe: 1,97 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tegel, Sande (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Carpinus betulus, Ulmus minor, Corylus avellana, Daphne mezereum (3), Erythronium dens-canis (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vorkommen des illyrischen Hundszahnes in einem kleinen Waldstück und auf einem Wiesenhang (Waldrand) im Bereich illyrisch - getönter Buchenwälder.
Bewertung: Eines der fünf bekannten burgenländischen Hundszahnlilien-Vorkommen.
Eingriffe: Forstwirtschaft
Störungen: Derzeit keine Beeinträchtigung im Waldgebiet, jedoch Intensivierung der Landwirtschaft und Verhüttelung um den Wiesenhang;
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: Mahd/Beweidung, bisherige Nutzung beibehalten, Plenterung
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil
Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Schlößlberg

LAGE

Nummer: 70621
Gemeinde/n: Mogersdorf
Seehöhe: 280 - 324 m
Größe: 104,60 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald

Bedeutung: Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Carpinus betulus, Ulmus minor, Corylus avellana, Daphne mezereum (3), Quercus robur, Pinus sylvestris, Picea abies;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bewaldetes Hgelgebiet mit Aussichtspunkt über dem Raab- und Lafnitztal.

Bewertung: Durch Aufforstung mit nicht bodenständigen Gehölzen (Fichte) degradierte Waldbestände, früher naturnaher Eichen- Hainbuchenwald

Eingriffe: Forstwirtschaft, Tourismus/Freizeit

Störungen: Aufforstungen

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Erythronium - Vorkommen

LAGE

Nummer: 70721
Gemeinde/n: Neuhaus am Klausenbach
Seehöhe: 315 m
Größe: 55,32 ha
K: 192

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Kristallines Grundgebirge
Bedeutung: kologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Quercus robour, Carpinus betulus, Robinia pseudacacia, Picea abies, Sambucus nigra, Daphne mezereum (3), Cyclamen purpurascens (3), Anemone nemorosa, Oxalis acetosella, Fragaria vesca, Carex sylvatica, Primula vulgaris (3), Adoxa moschatellina, Corydalis solida, Chrysosplenium alternifolium, Asarum europaeum, Lathyrus vernus, Euphorbia amygdaloides, Pulmonaria officinalis, Erythronium dens-canis (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: "Roter Berg" an der Staatsgrenze gegen Slowenien mit vorwiegend Eichen- und Buchenwaldbeständen auf tiefgründigen, frischen, sauren Böden.

Bewertung: Naturnahe, artenreiche Bestände in Teilbereichen. Die Ausweisung eines kleinflächigen Naturschutzgebietes in der Größe des Hundszahnlilien-Vorkommens wird vorgeschlagen.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Randlich durch Steinbruchtätigkeit (seit einigen Jahren stillgelegt) beeinträchtigt, Kahlschlag auf dem gesamten Hundszahnlilien-Vorkommen, Aufforstung mit Fichten oder Föhren ist zu befürchten, Robinien breiten sich aus; Pflege: Naturverjüngung, keine weitere Aufforstung mit Fichten oder Föhren.

Störungsgrad: <75%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet, Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Guglia, O. (1958); Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Schloßberg

LAGE

Nummer: 70751
Gemeinde/n: Neuhaus am Klausenbach
Seehöhe: 315 m
Größe: 7,13 ha
ÖK: 192

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Tuffkegel (Pannon)
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, geologisch/geomorphologisch, Insekten

ARTEN

Pflanzen: *Quercus robur*, *Quercus petraea*, *Betula pendula*, *Fagus sylvatica*, *Tilia cordata*, *Fraxinus excelsior*, *Robina pseudacacia*, *Prunus avium*, *Castanea sativa*, *Ligustrum vulgare*, *Corylus avellana*, *Cornus sanguinea*, *Ulmus campestris*, *Crataegus monogyna*, *Rhamnus cathartica*, *Verbascum nigrum*, *Vincetoxicum hirundinaria*, *Geranium robertianum*, *Sanicula europaea*, *Clinopodium vulgare*, *Cicerbita muralis*, *Knautia drymeia*,

Salvia glutinosa, *Brachypodium sylvaticum*,
Betonica officinalis, *Torylis japonica*, *Geum*
urbanum, *Achillea millefolium*, *Clematis recta*,
Brachypodium pinnatum;

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Bewaldeter Tuffkegel mit Ruine (Kulturdenkmal),
ein Nachweis für das Vorkommen der Hundszaunlilie
konnte nicht gefunden werden. Im kleinen
gepflegten Burghof stehen Traubeneichen und
Birken. Kulturdenkmal. Auf dem Weg zum Aufgang zur
Ruine befindet sich ein Naturlehrpfad.

Bewertung: Historisch interessanter Burgberg.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Kahlschläge
Störungsgrad: <50%
Maßnahmen: Nutzungsextensivierung; Aufforstungen/Gehölze
entfernen

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Wendelberger, G. (1969); Sauerzopf, F. (1984);
Köllner, J. (1987)

Erythronium - Vorkommen

LAGE

Nummer: 70752
Gemeinde/n: Neuhaus am Klausenbach
Seehöhe: 300 - 377 m
Größe: 139,66 ha
ÖK: 192

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Geologie: Sande, Schotter (Pannon)
Bedeutung: Ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene
Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: *Fagus sylvatica*, *Alnus glutinosa*, *Carpinus*
betulus, *Prunus avium*, *Picea abies*, *Daphne*
mezereum (3), *Rubus fruticosus*, *Anemone nemorosa*,
Pulmonaria officinalis, *Cyclamen purpurascens* (3),
Oxalis acetosella, *Corydalis solida*, *Alliaria*
petiolata, *Fragaria vesca*, *Luzula pilosa*,
Erythronium dens-canis (2), *Polygala carniolica*,
Gentiana asclepiadea (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Vorkommen der Hundszahnlilie in illyrisch getönte Buchenwaldzone auf tiefgründigem, frischem Boden in Unterhanglage, Hundszahnlilie tritt auch über den Waldrand auf die Wiese hinaus auf.

Bewertung: Kleinflächiges Vorkommen der Hundszahnlilie.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Die Wiese am Waldrand wurde 92/93 umgebrochen. Damit wurde ein Teil des ohnehin kleinflächigen Hundszahnlilien Vorkommens vernichtet.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Guglia, O. (1958); Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

Raabfluß

LAGE

Nummer: 70931

Gemeinde/n: St. Martin an der Raab

Seehöhe: 230 m

Größe: 73,18 ha

ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Fließgewässer, Auwald

Geologie: Schotter, Sande, Tone (Pleistozän-Holozän)

Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Fische, Ökosystem, seltene Art/en, gefährdete Art/en, charakteristischer Biotoptyp, geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Mittellauf der Raab mit noch intakter Uferbegleitvegetation (Weiden - Auwald).

Bewertung: Naturnaher unregulierter Flußabschnitt der Raab mit Steil- und Flachufern, Schotterbänken.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Durch Abwässer und angrenzende intensive Landwirtschaft beeinträchtigt.

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984); Melanschek, J. (1991)

Erythronium-Vorkommen

LAGE

Nummer: 70951
Gemeinde/n: St. Martin an der Raab
Seehöhe: 300 m
Größe: 5,8 ha
ÖK: 192

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Wald
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, seltene
Art/en, geologisch/geomorphologisch

ARTEN

Pflanzen: Quercus robur, Carpinus betulus, Leucojum vernum
(3), Erythronium dens-canis (2), Daphne mezereum
(3), Cyclamen purpurascens (3);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Eichen-Hainbuchenwald in Unterhanglage.
Bewertung: Das schönste und größte aller fünf bekannten,
burgenländischen Hundszahnlilien-Vorkommen.
Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Derzeit keine; Pflege: Plenterung.
Störungsgrad: <10%
Maßnahmen: bisherige Nutzung beibehalten
Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Sauerzopf, F. (1984)

Moor bei Rosendorf

LAGE

Nummer: 71031
Gemeinde/n: Weichselbaum
Seehöhe: 230 - 286 m
Größe: 215,54 ha
ÖK: 193

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Moor, Bruchwald
Bedeutung: ökologisch, botanisch, Gefäßpflanzen, Vögel,

Ökosystem, seltene Art/en, gefährdete Art/en,
charakteristischer Biotoptyp,
geologisch/geomorphologisch, Natur/Landschaft

ARTEN

Pflanzen: Wasserfeder (*Hottonia palustris*) (2)

BESCHREIBUNG

Charakteristik: überflutungsmoor im Erlenbruch; Altwasser mit
Wasserfeder, angrenzender Berghang mit Buchenwald.

Bewertung: Zählt zu den wichtigsten Erlenbrüchen des
Südburgenlandes, Vorkommen der Wasserfeder.

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Teilweise forstlich genutzt.

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Nutzungsextensivierung

Empfehlung: Landschaftsschutzgebiet, Naturschutzgebiet

Literatur: Grünweis, F. (1964); Sauerzopf, F. (1984);
Steiner, M. (1982); Lazowski, W. (1992)

Eisenstädter Schloßpark

11.8 Freistädte Eisenstadt und Rust
--

LAGE

Nummer: 80111
Gemeinde/n: Eisenstadt
Seehöhe: 180 - 260 m
Größe: 30,26 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Park
Geologie: Tegel und Sande (Badenien)
Bedeutung: ökologisch, geologisch/geomorphologisch,
zoologisch, Vögel

BESCHREIBUNG

Charakteristik: In englischem Landschaftsstil errichtete
Parkanlage des Schloßes Esterhazy, die fast zur
Gänze öffentlich zugänglich ist. Der großflächige
Park liegt an einem Hang und ist durch zahlreiche
Wege erschlossen. Ein Teil des Parkes wurde für
die Errichtung des Fußballstadions aufgelassen.

Bewertung: Sehr schöner, gut erhaltener Landschaftspark mit
zahlreichen exotischen Baumarten (Liriodendron
tulipifera, Catalpa bignonioides) angrenzend an
das Stadtgebiet. Der Park ist sowohl von
landschaftsästhetischer als auch von ökologischer
Bedeutung.

Eingriffe: Tourismus/Freizeit

Störungen: Freizeitanlagen
Störungsgrad: <25%
Maßnahmen: Pflegemaßnahmen

Literatur: Csaplovics, E. (1988); Köllner, J. (1987)

Hetscherlberg

LAGE

Nummer: 80131
Gemeinde/n: Eisenstadt
Seehöhe: 200 - 260 m
Größe: 11,17 ha
ÖK: 77

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Trockenstandort
Geologie: Badenien (Sande)
Bedeutung: botanisch, Gefäßpflanzen, gefährdete Art/en

ARTEN

Pflanzen: Adonis vernalis (3) und Iris pumila (2);

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Teilweise bereits stark verbuschter
Trockenrasenhang zwischen einem Steinbruch,
Siedlungsgebiet, Weingärten und oberhalb
angrenzendem Wald.

Bewertung: Relativ großflächige Trockenrasen im Stadtgebiet
von Eisenstadt mit typischer pannonischer
Trockenvegetation. Gefahr des vollständigen
Zuwachsens der offenen Flächen, vor allem durch
die Ausbreitung von Robinie und Götterbaum,
Ausdehnung der unterhalb angrenzenden Siedlung;
Erstellung eines Pflegeplanes (Beweidung)
notwendig.

Eingriffe: Tourismus/Freizeit, Siedlung

Störungsgrad: <25%

Maßnahmen: Mahd/Beweidung

Empfehlung: Geschützter Landschaftsteil

Literatur: Holzner, W. (1987); Sauerzopf, G. (1984)

Ruster Wasser

LAGE

Nummer: 80201
Gemeinde/n: Rust
Seehöhe: 117 m
Größe: 7,90 ha
ÖK: 78

ÖKOLOGIE

Biotoptyp/en: Quelle
Geologie: Tone und Sande (Holozän)
Bedeutung: ökologisch, Natur/Landschaft

BESCHREIBUNG

Charakteristik: Von Schilf, Feuchtwiesen und Ackerflächen
umgebener Quellaustritt mit Weidensumpf.

Bewertung: wichtiges Feuchtgebiet

Eingriffe: Forstwirtschaft

Störungen: Pappelaufforstungen

Störungsgrad: <50%

Maßnahmen: Pufferzonen schaffen, Nutzungsextensivierung

Schutzstatus: Landschaftsschutzgebiet

Literatur: Wendelberger, G. (1971); Sauerzopf, F. (1984)

ANHANG: Gemeinde- und Ortsverzeichnis**Bezirk**

- 01 Gemeinde
1 Ort (Katastralgemeinde)

1 Eisenstadt-Umgebung

- 01 Breitenbrunn
02 Donnerskirchen
03 Großhöflein
04 Hornstein
05 Klingenbach
06 Leithaprodersdorf
1 Leithaprodersdorf
2 Loretto
3 Stotzing
07 Mörbisch
08 Müllendorf
09 Neufeld an der Leitha
10 Oggau
11 Osip
12 Purbach am Neusiedler See
13 St. Margarethen im Burgenland
14 Schützen am Gebirge
15 Siegendorf
1 Siegendorf
2 Zagersdorf
16 Steinbrunn-Zillingtal
1 Steinbrunn
2 Zillingtal
17 Trausdorf an der Wulka
18 Wimpassing an der Leitha
19 Wulkaprodersdorf

2 Neusiedl am See

- 01 Andau
02 Apetlon
03 Bruckneudorf
1 Bruckneudorf
2 Kaisersteinbruch
04 Deutsch Jahndorf
05 Frauenkirchen

- 06 Gattendorf-Neudorf
1 Gattendorf
2 Neudorf bei Parndorf
3 Potzneusiedl
07 Gols
08 Halbturn
09 Illmitz
10 Jois
11 Kittsee
1 Edelstal
2 Kittsee
12 Mönchhof
13 Neusiedl am See
14 Nickelsdorf
15 Pama
16 Pamhagen
17 Parndorf
18 Podersdorf am See
19 St. Andrä bei Frauenkirchen
20 Taden
21 Wallern im Burgenland
22 Weiden am See
23 Winden am See
24 Zurndorf

3 Mattersburg

- 01 Draßburg-Baumgarten
1 Baumgarten
2 Draßburg
02 Forchtenstein
1 Forchtenstein
2 Neustift an der Rosalia
03 Hirm-Antau
1 Antau
2 Hirm
04 Loipersbach im Burgenland
05 Marz
06 Mattersburg
1 Mattersburg
2 Walbersdorf
07 Neudörf
08 Pöttelsdorf
1 Pöttelsdorf
2 Stöttera
3 Zemendorf

- 09 Pötsching
- 10 Rohrbach bei Mattersburg
- 11 Sauerbrunn
- 12 Schattendorf
- 13 Sieggraben
- 14 Sigleß
 - 1 Krensdorf
 - 2 Sigleß
- 15 Wiesen

4 Oberpullendorf

- 01 Deutschkreutz
- 02 Draßmarkt
 - 1 Draßmarkt
 - 2 Karl
 - 3 Oberrabnitz
- 03 Frankenu–Unterpullendorf
 - 1 Frankenu
 - 2 Großmutschen
 - 3 Kleinmutschen
 - 4 Unterpullendorf
- 04 Großwarasdorf
 - 1 Großwarasdorf
 - 2 Kleinwarasdorf
 - 3 Nebersdorf
- 05 Horitschon
 - 1 Horitschon
 - 2 Unterpetersdorf
- 06 Kaisersdorf
 - 1 Kaisersdorf
 - 2 Weingraben
- 07 Kobersdorf
 - 1 Kobersdorf
 - 2 Lindgraben
 - 3 Oberpetersdorf
- 08 Lackenbach
- 09 Lockenhaus
 - 1 Glashütten bei Langeck
 - 2 Hammerteich
 - 3 Hochstraß
 - 4 Langeck im Burgenland
 - 5 Lockenhaus
- 10 Lutzmannsburg
 - 1 Lutzmannsburg
 - 2 Strebersdorf

- 11 Mannersdorf
 - 1 Klostermarienbergr
 - 2 Liebing
 - 3 Mannersdorf
 - 4 Oberloisdorf
 - 5 Rattersdorf
 - 6 Unterloisdorf
- 12 Markt St. Martin
 - 1 Landsee
 - 2 Markt St. Martin
 - 3 Neudorf bei Landsee
- 13 Neckenmarkt
 - 1 Haschendorf
 - 2 Neckenmarkt
- 14 Neutal
- 15 Nikitsch
 - 1 Kroatisch Geresdorf
 - 2 Kroatisch Minihof
 - 3 Nikitsch
- 16 Oberpullendorf
 - 1 Mitterpullendorf
 - 2 Oberpullendorf
- 17 Pilgersdorf
 - 1 Bubendorf
 - 2 Deutsch Gerisdorf
 - 3 Kogl im Burgenland
 - 4 Lebenbrunn
 - 5 Pilgersdorf
 - 6 Salmannsdorf
 - 7 Steinbach im Burgenland
- 18 Piringsdorf–Unterrabnitz
 - 1 Piringsdorf
 - 2 Schwendgraben
 - 3 Unterrabnitz
- 19 Raiding–Unterfrauenhaid
 - 1 Lackendorf
 - 2 Raiding
 - 3 Unterfrauenhaid
- 20 Ritzing
- 21 Steinberg–Dörfel
 - 1 Dörfel
 - 2 Steinberg
- 22 Stoob
- 23 Weppersdorf
 - 1 Kalkgruben
 - 2 Tschurndorf
 - 3 Weppersdorf

5 Oberwart

- 01 Bad Tatzmannsdorf
1 Bad Tatzmannsdorf
2 Jormannsdorf
3 Sulzriegel

- 02 Bernstein
1 Bernstein
2 Dreihütten
3 Redlschlag
4 Rettenbach
5 Stuben

- 03 Deutsch Schützen – Eisenberg
1 Deutsch Schützen
2 Edlitz im Burgenland
3 Eisenberg an der Pinka
4 Höll
5 St. Kathrein im Burgenland

- 04 Grafenschachen
1 Grafenschachen
2 Kroisegg
3 Neustift an der Lafnitz

- 05 Großpetersdorf
1 Großpetersdorf
2 Jabing
3 Kleinpetersdorf
4 Kleinzicken
5 Miedlingsdorf
6 Welgersdorf

- 06 Hannersdorf
1 Burg
2 Hannersdorf
3 Woppendorf

- 07 Kemeten
08 Kohfidisch
1 Badersdorf
2 Harmisch
3 Kirchfidisch
4 Kohfidisch

- 09 Litzelsdorf
10 Loipersdorf–Kitzladen
1 Kitzladen
2 Loipersdorf

- 11 Mariasdorf
1 Bergwerk
2 Grodnau
3 Mariasdorf
4 Neustift bei Schlaining
5 Tauchen

- 12 Markt Allhau
1 Buchschachen
2 Markt Allhau

- 13 Markt Neuhodis
1 Althodis
2 Markt Neuhodis

- 14 Mischendorf
1 Großbachselten
2 Kleinbachselten
3 Kotezicken
4 Mischendorf
5 Neuhaus in der Wart
6 Rohrbach an der Teich

- 15 Oberdorf im Burgenland
16 Oberschützen
1 Aschau im Burgenland
2 Oberschützen
3 Schmiedrait
4 Unterschützen
5 Willersdorf

- 17 Oberwart
1 Oberwart
2 St. Martin in der Wart

- 18 Pinkafeld
1 Hochart
2 Pinkafeld

- 19 Rechnitz
20 Riedlingsdorf
21 Rotenturm an der Pinka
1 Rotenturm an der Pinka
2 Siget in der Wart
3 Spitzzicken

- 22 Schachendorf
1 Dümbach im Burgenland
2 Schachendorf
3 Schandorf

- 23 Stadtschlaining
1 Altschlaining
2 Drumling
3 Goberling
4 Neumarkt im Tauchental
5 Stadtschlaining

- 24 Unterkohlstätten
1 Glashütten bei Schlaining
2 Günseck
3 Holzschlag
4 Oberkohlstätten
5 Unterkohlstätten

- 25 Unterwart
 - 1 Eisenzicken
 - 2 Unterwart
- 26 Weiden bei Rechnitz
 - 1 Allersdorf im Burgenland
 - 2 Allersgraben
 - 3 Mönchmeierhof
 - 4 Oberpodgoria
 - 5 Podler
 - 6 Rauhriegel
 - 7 Rumpersdorf
 - 8 Unterpodgoria
 - 9 Weiden bei Rechnitz
 - 10 Zuberbach
- 27 Wiesfleck
 - 1 Schönherrn
 - 2 Schreibersdorf
 - 3 Weinberg im Burgenland
 - 4 Wiesfleck
- 28 Wolfau

6 Güssing

- 01 Bocksdorf
 - 1 Bocksdorf
 - 2 Heugraben
 - 3 Rohr im Burgenland
- 02 Burgauberg–Neudauberg
 - 1 Burgauberg
 - 2 Neudauberg
- 03 Eberau
 - 1 Eberau
 - 2 Gaas
 - 3 Kroatisch Ehrendorf
 - 4 Kulm im Burgenland
 - 5 Oberbildein
 - 6 Unterbildein
 - 7 Winten
- 04 Gerersdorf–Sulz
 - 1 Gerersdorf bei Güssing
 - 2 Rehgraben
 - 3 Sulz im Burgenland
- 05 Güssing
 - 1 Glasing
 - 2 Güssing
 - 3 Krottendorf bei Güssing

- 4 St. Nikolaus
- 5 Steingraben
- 6 Urbersdorf
- 06 Güttenbach
- 07 Heiligenbrunn
 - 1 Deutsch Bieling
 - 2 Hagensdorf im Burgenland
 - 3 Heiligenbrunn
 - 4 Luising
 - 5 Reinersdorf
- 08 Kukmirn
 - 1 Eisenhüttl
 - 2 Kukmirn
 - 3 Limbach im Burgenland
 - 4 Neusiedl bei Güssing
- 09 Neuberg im Burgenland
- 10 Neustift bei Güssing
 - 1 Großmürbisch
 - 2 Inzenhof
 - 3 Kleinmürbisch
 - 4 Neustift bei Güssing
 - 5 Tshanigraben
- 11 Olbendorf
- 12 Ollersdorf im Burgenland
 - 1 Hackersberg
 - 2 Ollersdorf
 - 3 Wörterberg
- 13 St. Michael im Burgenland
 - 1 Gamischdorf
 - 2 Rauchwart im Burgenland
 - 3 St. Michael im Burgenland
 - 4 Schallendorf
- 14 Stegersbach
- 15 Stinatz
- 16 Strem
 - 1 Deutsch Ehrendorf
 - 2 Moschendorf
 - 3 Steinfurt
 - 4 Strem
 - 5 Sumetendorf
- 17 Tobaj
 - 1 Deutsch Tschantschendorf
 - 2 Hasendorf im Burgenland
 - 3 Kroatisch Tschantschendorf
 - 4 Punitz
 - 5 Tobaj
 - 6 Tudersdorf

7 Jennersdorf

- 01 Deutsch Kaltenbrunn
 - 1 Deutsch Kaltenbrunn
 - 2 Rohrbrunn
- 02 Eltendorf
 - 1 Eltendorf
 - 2 Königsdorf
 - 3 Zahlring
- 03 Heiligenkreutz im Lafnitztal
 - 1 Heiligenkreutz i.L.
 - 2 Poppendorf im Burgenland
- 04 Jennersdorf
 - 1 Grieselstein
 - 2 Henndorf im Burgenland
 - 3 Jennersdorf
 - 4 Rax
- 05 Minihof-Liebau
 - 1 Minihof-Liebau
 - 2 Tauka
 - 3 Windisch Minihof
- 06 Mogersdorf
 - 1 Deutsch Minihof
 - 2 Mogersdorf
 - 3 Wallendorf
- 07 Neuhaus am Klausenbach
 - 1 Bonisdorf

- 2 Kalch
- 3 Krottendorf bei Neuhaus
- 4 Mühlgraben
- 5 Neuhaus am Klausenbach
- 08 Rudersdorf
 - 1 Dobersdorf
 - 2 Rudersdorf
- 09 St. Martin an der Raab
 - 1 Doiber
 - 2 Gritsch
 - 3 Neumarkt an der Raab
 - 4 Oberdrosen
 - 5 St. Martin an der Raab
 - 6 Welten
- 10 Weichselbaum
 - 1 Krobotek
 - 2 Maria Bild
 - 3 Rosendorf
 - 4 Weichselbaum

8 Statutarstädte

- 01 Eisenstadt
 - 1 Eisenstadt
 - 2 Kleinhöflein
 - 3 St. Georgen
- 02 Rust am See

Literaturverzeichnis

BAUMANN, N. (1981)

Ökologie und Vegetation der Raabtalarme. Graz

BERGER, R., FALLY, J., LUNZER, M. (1992)

Frischer Wind am Steppensee, Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel. Eigenverlag J. Fally, Deutschkreuz

BUNDESANSTALT FÜR BODENWIRTSCHAFT (1987)

Erläuterungen zur Bodenkarte 1 : 25.000. Wien

CSAPODY, I. (1968)

Die Eichen–Hainbuchenwälder Ungarns. Feddes Report, 78 (1–3): 57–81

CSAPLOVICS, E., PROBST, F. (1988)

Der Eisenstädter Schloßpark – Aspekte seiner Entwicklungsgeschichte und zeitreihenorientierte dendrologische Bestandsaufnahme. BFB–Bericht 69, Illmitz.

DVORAK, M. et al. (1994)

Stillgewässer Österreichs als Brutgebiete für Wasservögel. Umweltbundesamt, Monographien Bd. 44

EGGLER, J. (1954)

Vegetationsaufnahmen und Bodenuntersuchungen von den Serpentinegebieten bei Kirchdorf in Steiermark und bei Bernstein im Burgenland. Mitt. Naturw. Verein Steiermark 84: 25–37

EGGLER, J. (1959)

Wiesen und Wälder im oststeirisch–burgenländischen Grenzgebiet. Mitt. Naturwiss. Verein Steiermark 89: 5–34

EHRENDORFER, F. (1973)

Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2. Auflage, 318 pp, Stuttgart

GÁYER, J. (1929)

Die Pflanzenwelt der Nachbargebiete von Oststeiermark. Mitt. Naturwiss. Verein Steiermark 64/65, Graz

GEPP, J. (1983)

Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Wien

GERGER, B. (1994)

Naturraumerhebung Bgld. Stremtal. Im Auftrag d. Bgld. Landesreg., unpub.

GRAF, K. (1990)

Revitalisierungs– und Pflegekonzept für den Rotenturmer Schloßpark. Diplomarbeit am Institut für Landschaftsgestaltung und Gartenbau der Universität für Bodenkultur, Wien

GRÜNWEIS, F. (1977)

Schwarzerlenwälder des Burgenlandes. Dissertation, Universität Wien

GUGLIA, O. (1957, 1958)

Die burgenländischen Florengrenzen. Bgld. Hbl. 19: 145–152, 20: 146

GUGLIA, O. (1962)

Beiträge zur Geobotanik des Stremtales zwischen Glasing und Hagensdorf (Stand 1962). Wiss. Arb. Bgld. 40: 28–44

HEINZE, Th. (1993)

Regionales Entwicklungsprogramm "Unteres Lafnitztal". Amt d. Bgld. Landesreg., LAD-Raumordnung

HOLZNER, W. et al. (1986)

Biotoptypen in Österreich. Vorarbeiten zu einem Katalog. Umweltbundesamt, Monographien, Bd. 12.

HÖTTINGER, H. (1993)

Tagfalter-Daten zum Landschaftsinventar (Mittleres) Burgenland. Manuskript, 4 S.

HÜBL, E. (1959)

Die Wälder des Leithagebirges. VZBG 98 und 99: 96–167

HÜBL, E. (1974)

Die pflanzengeographische Stellung des Burgenlandes. Wiss. Arb. Bgld. 54: 33–39

HÜBL, E. (1976)

Die pflanzengeographische Stellung des pannonischen Raumes in Beziehung zu kontinentalen und mediterranen Klimaeinflüssen. Verh. Ges. für Ökologie, Wien, S. 167–171

HÜBL, E. (1979)

Zur Pflanzengeographie des pannonischen Raumes. Bgld. Hbl., 41 Jhg., Heft 1, Eisenstadt

JANCHEN, E. (1977)

Die Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. 758 pp, Wien

JEANPLONG, J. (1970)

Geobotanische Untersuchungen in Mittel- und Südburgenland. Wiss. Arb. Bgld. 44: 108–125

KELEMEN, J., Ch. MACHOLD, R. STEINER, B. WENDELIN und A. WURZER (1990)

Managementplan für das Naturschutzgebiet Lafnitz – Stögersbachmündung. Amt d. Bgld. Landesregierung, Abt. IV – Umwelt- und Naturschutz, unpub.

KELEMEN, J. (1991)

Die Großseggenbestände des südlichen Burgenlandes. Diplomarbeit an der Formal- und Naturwissenschaftlichen Universität Wien (Prof. Grabher)

KÖLLNER, J. (1987)

Eine Bestandsaufnahme der bedeutendsten burgenländischen Parkanlagen. Forum Pannonicum rerum naturarum. Szombathely, S. 25–30

KOÓ, A. (1994)

Pflegekonzept für die Naturschutzgebiete des Burgenlandes. BFB-Bericht, Illmitz

LAZOWSKI, W. (1992)

In "Gewässerbetreuungskonzept Lafnitz". Univ. f. Bodenkultur, S. 161–238

MELANSCHKE, G. J. und W. PETUTSCHNIG (1991)

Naturräumliches Potential der Raab-Aulandschaft im Burgenland und im ungarischen Grenzgebiet (Biotopkartierung Raabtal).

MELZER, H. (1962)

Floristisches aus Niederösterreich und dem Burgenland (III). Verh. Zool.-Bot. Ges., 101/102: 192–200

NIKL FELD, H. (1986)

Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Bd. 5, Wien

ÖSTERREICHISCHE BODENKARTIERUNG (1975)

Erläuterungen zur Bodenkarte 1 : 25.000. Wien

ÖSTERREICHISCHER NATURSCHUTZBUND, LANDESGRUPPE STEIERMARK (1988)

Die Lafnitz – Dimensionen eines Flusses. Amt d. Stmk. Landesreg., Fachabt. Landesbaudir., Graz

PAAR, M. et al. (1993)

Naturschutzgebiete Österreichs. Burgenland, Niederösterreich, Wien. Umweltbundesamt, Bd.1, Wien

SAMWALD, O. & F. (1990)

Die Vogelwelt der Bezirke Güssing und Jennersdorf. Natur und Umwelt Burgenland, Sonderheft 1/1990

SAUBERER, N. (1993 a)

Zur Bestandssituation der Feuchtwiesen im Pannonischen Raum. Umweltbundesamt, Report 085

SAUBERER, N. (1993 b)

Digitale Schutzgebietskarte im Dreiländereck Österreich–Slowakei–Ungarn. Umweltbundesamt, Wien

SAUERZOPF, F. (1984)

Landschaftsinventar Burgenland. Amt d. Bgld. Landesreg., Eisenstadt

STAMPFER, R. (1981)

Die Vorkommen der Schachblume in der Steiermark und im Burgenland. Hausarbeit aus Botanik am Institut für Umweltwissenschaften der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Graz

SZAKASITS, D. (1993)

Naturraumerhebung Burgenland. Rohr. Im Auftrag d. Bgld. Landesreg., unpub.

TRAXLER, G. (1962)

Die Flora des Leithagebirges und am Neusiedlersee. Burgenländische Heimatblätter, 24. Jg., Heft 1, Eisenstadt

TRAXLER, G. (1967, 1969–1978)

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland. Bgld. Heimatblätter. 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40; Eisenstadt

TRAXLER, G. (1973)

Zur Flora des Güssinger Landes. In: Stadterhebung Güssing, Festschrift

TRAXLER, G. (1973)

Die burgenländischen Pflanzenstandorte bei Carolus clusius. Bgld. Hbl., 35 Jhg., Heft 2: 49–58, Eisenstadt

TRAXLER, G. (1982)

Marktgemeinde Kukmirn. Vegetation und Flora. Kukmirn

TRAXLER, G. (1982)

Liste der Gefäßpflanzen des Burgenlandes. Clusius–Forschungsgesellschaft, Güssing

TRAXLER, G. (1989)

Verschollene und gefährdete Gefäßpflanzen im Burgenland. Rote Liste bedrohter Gefäßpflanzen (2. Fassung, Sommer 1987). In: Natur und Umwelt im Burgenland, Sonderheft, Österreichischer Naturschutzbund – Landesgruppe Burgenland, Eisenstadt

TRAXLER, G. (1989)

Zur Flora der Marktgemeinde Stegersbach. In: Marktgemeinde Stegersbach, Stegersbach

UMWELTBUNDESAMT (1991)

Zweiter Umweltkontrollbericht.

WALLNÖFER, B., H. RAINER und F. STARLINGER (1991)

Erstnachweis und Beschreibung eines Massenbestandes von *Carex lasiocarpa* im Burgenland.
In: Linzer biolog. Beiträge 23/1: 233–243

WEBER, E. (1992)

Ein zweites Vorkommen von *Pseudolysimachion spurium* (L.) Rauschert (Rispen–Ehrenpreis)
im Burgenland. Bgld. Hbl. 2/1992

WENDELBERGER, G. (1969)

Landschaftsinventar Burgenland. Amt d. Bgld. Landesreg., Eisenstadt

WENDELBERGER, G. (1971)

Landschaftsinventar Burgenland. Amt d. Bgld. Landesreg., unpubliziert, Eisenstadt.

WENDELBERGER, G. (1974)

Die Serpentinpflanzen des Burgenlandes in ihrer pflanzengeographischen Stellung. Wiss. Arb.
Bgld. 53: 5–20

WENDELIN, B. (1991)

Lafnitzwiesen – Entstehung und Möglichkeiten der Erhaltung einer alten Kulturlandschaft.
Diplomarbeit am Inst. f. Landschaftsgestaltung und Gartenbau der Universität für Bodenkultur,
Wien

ZUKRIGL, K. (1979)

Die Waldgesellschaften im Wildpark Güssing–Punitz und ihre Bedeutung für die Wildäsung.
Bgld. Hbl., 41 Jhg., Heft 2:49–64

